

**МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ
ФЕДЕРАЦИИ
ФЕДЕРАЛЬНОЕ АГЕНСТВО ПО ОБРАЗОВАНИЮ**

**Государственное образовательное учреждение
Высшего профессионального образования
«Оренбургский государственный университет»**

**Т. В. ЗАХАРОВА,
Е. А. ПЕТРОСЯН,
В. Е. ЩЕРБИНА**

DREI KAMERADEN

**Рекомендовано Ученым советом государственного образовательного
учреждения высшего профессионального образования «Оренбургский
государственный университет» в качестве учебного пособия для
студентов, обучающихся по программам высшего профессионального
образования языковых специальностей**

Оренбург 2008

УДК 803.0 (076 .5)
ББК 81.2 Нем - 923
З - 38

Рецензент
кандидат педагогических наук, доцент Л. А. Пасечная

Захарова Т. В.
З - 38 **Drei Kameraden: учебное пособие по домашнему чтению к роману Э. М. Ремарка «Три товарища»/Т. В. Захарова, Е. А. Петросян, В. Е. Щербина - Оренбург: ГОУ ОГУ, 2008. – 144 с. ISBN**

Настоящее пособие предназначается для студентов институтов и факультетов иностранных языков, а также для тех, кто уже хорошо владеет немецким языком и серьезно относится к чтению художественной литературы.

Учебное пособие состоит из 29 частей. Каждая часть содержит задания к главам романа «Три товарища», направленные на усвоение активной лексики, закрепление грамматического материала.

К каждой главе романа в пособии приводятся комментарии к реалиям и некоторым языковым трудностям, предлагаются вопросы для пересказа и дискуссии, направленные на развитие монологической и диалогической речи.

3 4602020103

ББК 81.2 Нем - 923
© Захарова Т. В.
Петросян Е. А.
Щербина В. Е., 2008
© ГОУ ОГУ, 2008

ISBN

Содержание

Введение.....	4
1 Erich Maria Remarque und sein künstlerisches Erbe.....	6
2 Aufgaben zum Kapitel 1.....	17
3 Aufgaben zum Kapitel 2.....	26
4 Aufgaben zum Kapitel 3.....	31
5 Aufgaben zum Kapitel 4.....	36
6 Aufgaben zum Kapitel 5.....	40
7 Aufgaben zum Kapitel 6.....	45
8 Aufgaben zum Kapitel 7.....	51
9 Aufgaben zum Kapitel 8.....	55
10 Aufgaben zum Kapitel 9.....	59
11 Aufgaben zum Kapitel 10.....	64
12 Aufgaben zum Kapitel 11.....	68
13 Aufgaben zum Kapitel 12.....	72
14 Aufgaben zum Kapitel 13.....	76
15 Aufgaben zum Kapitel 14.....	82
16 Aufgaben zum Kapitel 15.....	86
17 Aufgaben zum Kapitel 16.....	91
18 Aufgaben zum Kapitel 17.....	95
19 Aufgaben zum Kapitel 18.....	100
20 Aufgaben zum Kapitel 19.....	105
21 Aufgaben zum Kapitel 20.....	109
22 Aufgaben zum Kapitel 21.....	113
23 Aufgaben zum Kapitel 22.....	117
24 Aufgaben zum Kapitel 23.....	122
25 Aufgaben zum Kapitel 24.....	126
26 Aufgaben zum Kapitel 25.....	130
27 Aufgaben zum Kapitel 26.....	134
28 Aufgaben zum Kapitel 27.....	138
29 Aufgaben zum Kapitel 28.....	143
Список использованных источников.....	146

Введение

Настоящее пособие предназначается для студентов факультета филологии, изучающих немецкий язык, а также для тех, кто уже хорошо владеет немецким языком и серьезно относится к чтению художественной литературы.

В качестве исходного учебного материала пособия используются отрывки из оригинального текста романа Эриха Марии Ремарка «Три товарища». Авторы пособия предлагают читателю расширенную биографию писателя, составленную на материалах автобиографических словарей, некоторых критических статей и воспоминаний о Э. М. Ремарке, а также комментарии к реалиям и некоторым языковым трудностям. К каждой главе романа предлагаются задания для контроля понимания прочитанного, вопросы для пересказа и дискуссии, а также лексические упражнения для расширения словарного запаса читателя.

Целью пособия является развитие навыков устной речи и умения вести дискуссию на любом уровне.

1 Erich Maria Remarque und sein künstlerisches Erbe

„Ich will meine Leser weder überzeugen noch überreden oder erziehen. Ich beschreibe, was mich bewegt.“

„Ich habe versucht, das Gefühl für Verantwortung ein wenig zu schärfen. Am Ende kommt es darauf an, was nicht passiert.“

„Mein Thema ist der Mensch dieses Jahrhunderts, die Frage der Humanität. Und mein Credo ist: Unabhängigkeit, Toleranz, Humor.“

Erich Maria Remarque

Erich Paul Remark, der sich seit 1923 als Erich Maria Remarque nennt, wurde am 22. Juni 1898 als Sohn eines Buchbinders in Osnabrück geboren.

Bei dem Familiennamen Remarque handelt es sich nicht um ein Pseudonym. Die Geburtskunde des Schriftstellers verzeichnet den Namen Erich Maria Remark; die Eltern sind Peter Franz Remark und Anna Maria Remark (geb. Stallknecht). Es geht also nur um die Umwandlung des auslautenden deutschen -k in das franz. -que. In einigen Ausgaben der einzelnen Werke von E.M. Remarque kann man auch andere Meinungen lesen, wie, z.B. in der Roman-Zeitung, die „Nacht von Lissabon“ publiziert: „Erich Maria Remarque, einer der erfolgreichsten Romanschriftsteller unseres Jahrhunderts, hieß eigentlich Erich Paul Kramer“

Er besuchte ein katholisches Lehrerseminar und wollte zunächst Musiker, dann Maler werden. 1916 kam er von der Schulbank als Freiwilliger an die Westfront, wo er mehrfach verwundet wurde. Nach Kriegsende versuchte er sich in verschiedenen Berufen, war Buchhalter, Korrespondent, Kaufmann, Agent für Grabsteine, Reklamechef, Organist, Volksschullehrer und Theaterkritiker. Ab 1923 war er Redakteur an der Reklamezeitung „Echo Continental“ in Hannover und ab 1925 – Sportjournalist und Bildredakteur bei der Zeitung „Sport im Bild“ in Berlin. Er verfasste Reklametexte, Berichte über Autos, Motoren und Autorennen

und erfand bunte Reisebilder aus fremden Ländern. Er interessierte sich für philosophische Werke F. Nietzsches und A. Schopenhauers und für literarische Werke K. Hamsuns, J. Londons und E. Hemingways.

Die ersten Skizzen und Kurzgeschichten E. M. Remarques, sowie sein erster Roman „*Die Traumbude*“ (1920) fanden in der literarischen Öffentlichkeit wenig Beachtung. Auch mit dem zweiten Roman „*Station am Horizont*“ (1927) konnte E.M. Remarque die Grenzen trivialer Unterhaltungsliteratur nicht überschreiten.

1928 erschien E.M. Remarques Anti-Kriegsroman „*Im Westen nichts Neues*“, der mit einer Auflage von weltweit 25 Millionen zu einem der größten Romanerfolge wurde. 1928 war der Roman eine Sensation. Durch diesen (bereits im April 1930 verfilmten) Roman wurde E.M. Remarque über Nacht weltberühmt. Innerhalb von 18 Monaten erreichte der Roman eine Auflage von 3,5 Millionen, wurde in 12 Sprachen übersetzt, und sein Verfasser wurde sogar für den Nobelpreis vorgeschlagen. Das Buch war sofort Gegenstand erbitterter politischer Auseinandersetzungen. Für die einen war es eine nüchterne ehrliche Beschreibung des Kriegswahnsinns, für die anderen eine bewusste Beleidigung der Frontsoldaten.

Seinen sensationellen Welterfolg, welchen noch nie ein deutsches Buch zu verzeichnen hatte, verdankte der Roman dem Thema „Zerstörung einer Generation durch den Krieg“. Dieser Roman war das erste bedeutende Zeugnis der sogenannten „verlorenen Generation“ auf deutschem Boden, einer Generation, für die alle Güter tot, alle Schlachten geschlagen, und der Glaube an den Menschen erschüttert war. Davon zeugen auch die Worte des Haupthelden Paul Bäumer: „Wir sind verlassen wie Kinder und erfahren wie alte Leute, wir sind roh und traurig und oberflächlich, - ich glaube, wir sind verloren“.

Der Verleger des Buches Ullstein erklärte E.M. Remarques Welterfolg dadurch, dass „die Wahrhaftigkeit des Werkes uns alle unser größtes Erlebnis noch einmal erleben ließ“. Im Gegensatz zu den sentimental schneidig-heroischen Kriegserinnerungen des Offizierskorps berichtete E.M. Remarque mit pedantischer Sachlichkeit vom Kriegserlebnis der einfachen Soldaten. Er schilderte das Erlebnis des 1. Weltkrieges als der Krieg des kleinen Mannes. Mit der

desillusionierenden, teils naturalistischen, teils sentimental Geschichte vom Leben und Sterben des 19-jährigen Paul Bäumer und seiner Kameraden wirkte dieser Roman als eine bewußte Anklage gegen den Krieg.

1931 erschien der Fortsetzungsroman „*Der Weg zurück*“ (Film 1937), wo die verlorene Generation zuerst in die letzten erfolglosen Abwehrkämpfe der deutschen Armee kurz vor dem Waffenstillstand verstrickt wird und dann den Rückmarsch nach Deutschland - den „Weg zurück ins Leben“ - beginnt. Den früheren Frontsoldaten bleibt auch im zivilen Leben der Nachkriegszeit nur Verzweiflung und müde Apathie. Die einen begehen Selbstmord, den anderen gelingt es, sich der Zeit irgendwie anzupassen. Immer sind sie aber spätere Opfer des Kriegs, der sie geprägt hat. Ihre Generation ist von Lüge umgeben, mißbraucht und entrechtet, ihr sind alle Lebenshorizonte versperrt, ihr bleibt nur die Verbitterung und große Enttäuschung.

E.M. Remarque zeigte in beiden Romanen, wie der Krieg eine ganze Generation zerstört, gleich ob ihre Vertreter an der Front umkommen, oder in der Nachkriegszeit weiter leben müssen. Darum wurden die beiden Werke im Dritten Reich verboten und öffentlich verbrannt, und dem Schriftsteller die deutsche Staatsbürgerschaft abgesprochen.

Bis 1938 erschien kein neues Werk. Der Schriftsteller erklärte sein langes Schweigen selbst: „Als Hitler mich aus Deutschland vertrieb, war mein dritter Roman „*Drei Kameraden*“ beinahe fertig. Es war ein solcher Schock für mich, Deutschland verlassen zu müssen, dass ich 4 Jahre brauchte, um das Buch zu Ende zu schreiben.“

Ab 1931 lebte E.M. Remarque in der Schweiz (Ascona) und ab 1939 in den USA (New York), wo er die amerikanische Staatsbürgerschaft annahm.

1925 heiratete E.M. Remarque die schweizerische Tänzerin Ilse Zambona, ließ sich aber 1931 von ihr scheiden.

Nach 1945 lebte er abwechselnd in Porto Ronco (Schweiz), in New York und in Rom. 1958 heiratete er Paulette Goddard (Charlie Chaplins Ex-Gattin).

E.M. Remarque trat keiner Partei bei und hielt immer die grÖßte Distanz zur Sowjetunion J. Stalins.

Im Romanbestseller „*Drei Kameraden*“ (1938, Film 1938) nahm E. M. Remarque das Thema der Kameradschaft und Liebe auf. Der verlorene und verzweifelte Mensch versucht in der Kameradschaft einen Raum zu finden, in den er zeitweilig flüchten kann, um der Einsamkeit zu entgehen. Die rauhe Wirklichkeit wirft ihn aber bald aus der Kameradschaft in die völlige Isolation, Verbitterung und Gleichgültigkeit.

Auch in allen weiteren - oft melodramatisch-tragisch gefärbten - Werken erwies sich E.M. Remarque als ein packender Erzähler. Mit scharfem Wirklichkeitssinn griff er politisch aktuelle Stoffe (Inflation, Exil u.a.) auf und stellte sie am Schicksal einer Vielzahl von Menschentypen auf dem Hintergrund ihres Kampfes um die Existenz dar. Diese Werke machten E. M. Remarque zu einem der erfolgreichsten Romanschriftsteller des 20. Jahrhunderts.

Der antifaschistische Roman „*Liebe deinen Nächsten*“ (1940, Film 1940) berichtet von Menschen, die aus politischen oder rassistischen Gründen aus Hitlerdeutschland flüchten und durch die Gestapo von Ort zu Ort und schließlich in den Tod getrieben werden. Das sind keine vollwertigen Menschen mehr, sondern nur „Leichen auf Urlaub“, wie es im Roman heißt. E.M. Remarque erhebt in diesem Roman die Nächstenliebe zum Grundprinzip menschlichen Verhaltens.

Ein Blick auf die Werke, die nach „*Liebe deinen Nächsten*“ veröffentlicht wurden, erhellt, dass das Thema des Antifaschismus zum Grundthema bei E.M., Remarque geworden ist. Auch ihre Hauptfiguren sind als Verfemte des Lebens konzipiert. Das sind isolierte, verwüstete, schwache und skeptische Gestalten ohne jedes Verständnis für die Epoche, in der sie leben. Auch sie sind von Lüge, Heuchelei und Bosheit umgeben.

Der literarische Erfolg blieb E.M. Remarque auch in der Nachkriegszeit treu. Mit seinem abenteuerlichen Emigranten-Roman „*Arc de Triomphe*“ /*Triumphbogen*“ (1946, Film 1948) erzielte er seinen zweiten Welterfolg. Roman wurde bald zum größten Bestseller des Autors. Im Mittelpunkt des Geschehens

steht auch hier das vom Faschismus gejagte Individuum - ein deutscher Frauenarzt, der aus der Gestapo-Haft flüchtet und ohne Papiere unter anderen europäischen Flüchtlingen in der Pariser Unterwelt in den Jahren 1938/39 leben muss. Das Lebensnotwendige verdient sich dieser Chirurg in einer Privatklinik, wo er Schwarzarbeit verrichtet. Er trinkt, bummelt, spielt Schach und philosophiert. Er ist ein erfahrener Spötter. Verloren und einsam steht er vor uns. Er will nichts von Politik wissen, er weiß nichts von der internationalen Solidarität mit dem kämpfenden spanischen Volk. Und er handelt darum isoliert. Auf einem Boulevard trifft er zufällig seinen Peiniger aus dem KZ und ermordet ihn.

Im KZ-Roman „*Ein Funke Leben*“ (1952), der auf Dokumenten und Zeugenberichten basiert, gestaltet E.M. Remarque den heroischen Widerstand deutscher Antifaschisten in einem nazistischen KZ-Lager in den letzten Monaten des 2. Weltkrieges. Er denkt dabei auch an seine Schwester, die von den Nazis ermordet war. Der Hauptheld des Romans, an dem im KZ medizinische Todesexperimente vorgenommen werden und der als Nummer 509 zusammen mit den anderen Arbeitsunfähigen untergebracht werden soll, hilft der organisierten Widerstandsbewegung. Als er erfährt, dass sich die Alliierten dem KZ-Lager nähern, erwacht in ihm ein Funke Leben - der Wille, um jeden Preis zu überleben. Bei der Befreiung des Lagers schießt er einen SS-Anführer nieder, wird aber selbst tödlich verletzt und stirbt zusammen mit seinem Feind. Er handelt allein, aber er handelt für die Gemeinschaft. Seine Tat ist also ein letzter heroischer Aufstand des Individuums gegen die Naziherrschaft.

Der Roman „*Zeit zu leben und Zeit zu sterben*“ (1954) ist E.M. Remarques Beitrag zur Diskussion der nationalen Schuld des deutschen Volkes am 2. Weltkrieg. E.M. Remarque macht den Versuch, den Roman einer nationalen Tragödie zu schreiben und seinen Widerstand gegen den wiedererstehenden Militarismus durch die Darstellung der Trümmerwüsten deutscher Städte, der faschistischen Grausamkeiten in Russland und anderer Schrecken des Krieges zu zeigen. Das Gefühl der Mitschuld lässt E.M. Remarque seinen Haupthelden „mit höchster Strenge“ (dem sinnlosen, unheroischen Tod) verurteilen, was das

tragische Geschick des deutschen Volkes symbolisiert, das zweimal während eines Vierteljahrhunderts vom deutschen Militarismus in den Krieg getrieben wird und für die Interessen der Weltherrscher und Finanzoligarchie bluten muss.

Die Helden dieses Romans repräsentieren auch die verlorene Generation. Als sie zur Kenntnis gelangen, dass der Krieg unwiderruflich verloren ist, meint der Hauptheld des Romans, der junge Soldat Ludwig Graeber: „Wir können nirgendwo mehr hin. Was träumen wir nur! Wir sind gefangen und ausgeschlossen und verflucht... Ich weiß seit einiger Zeit nichts mehr. Früher war alles klar, und jetzt ist alles durcheinander. Ich möchte einschlafen und in einer anderen Zeit erwachen. Ich habe verdammt spät angefangen zu denken. Ich bin nicht stolz darauf.“

Der junge Soldat erlebt den Zusammenbruch der verlogenen Welt mit ihren versteinten „heroischen“ Vorstellungen von dem Krieg, mit denen er aufgewachsen ist, und er beginnt nachzudenken. In ihm erwacht der Widerstandswille, er fühlt einen Antrieb zur Aktion gegen den Faschismus und will die Schuld der Deutschen reinigen. Sein Gefühl der Mitschuld lässt ihn handeln und er hilft flüchtigen Antifaschisten. Aus humaner Empörung erschießt er einen Massenmörder; um ihn an weiteren Mordtaten zu hindern, und rettet gefangene russische Bauern. Diese humane Tat des jungen Soldaten zeigt, dass die Kräfte des Guten in der deutschen Nation über das Böse triumphieren können.

E.M. Remarque lässt aber seinen Helden unmittelbar nach vollbrachter Tat einen sinnlosen Tod finden (er wird von einem der geretteten Bauern niedergeschossen), um auf die Sinnlosigkeit des Kriegs hinzuweisen und die kollektive Schuld der Deutschen zu betonen. So verurteilt er den Krieg, den der Faschismus dem deutschen Volk aufgezwungen hat, als widersinniges Schicksal. Sein Held lebt das Schicksal voll aus, das das deutsche Volk betrifft. Er symbolisiert die deutsche Nation im Widerstreit zwischen Barbarei und Humanität. Der Widerstand gegen den Faschismus ist zugleich die Hoffnung, dass das deutsche Volk einen Weg in die Zukunft findet, wo alles anders werde. Die Geliebte des gefallenen Soldaten bringt ein Kind zur Welt gerade deshalb, um es

gegen den Krieg zu erziehen. „Sollen nur die Barbaren Kinder haben? Wer soll dann die Welt in Ordnung bringen?“ fragt sie. Ihre Liebe hat also einen Sinn. Dieser Optimismus ist etwas Neues in E.M. Remarques Werken.

Der Roman „*Der schwarze Obelisk*“ (1956) führt in die Weimarer Republik des Jahres 1923 zurück. Die Kriegsgewinner und Schieber und die deutsche Bourgeoisie wollen politisch im trüben fischen und bereichern sich an dunklen Geschäften und an Spekulationen, indem sie Arbeiter, Bauern, Angestellte, kleine Geschäftsleute und Künstler in unvorstellbare Not und Verzweiflung stürzen. In diesem Roman bestätigt sich E.M. Remarques Einsicht aus den 30er Jahren: „Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die dafür sind, besonders die, die nicht hineingehen müssen.“

Die Hauptfigur des Buches, der Ich-Erzähler Ludwig Bodmer, erlebt die wirre Zeit der Inflation in Deutschland. In seinem Lebensgang begegnen ihm Ereignisse von grotesker Komik und erschütternder Tragik, die davon zeugen, dass seine Wahrheitssuche nie zu Ende ist. Bodmer hat viel durch das Leben gelitten. Im ersten Weltkrieg hat er als junger Soldat das Töten und den Zynismus kennengelernt. Jetzt rettet er sich oft in eine bittere Ironie. Er verdient sein Brot im Grabsteinunternehmen seines Kriegskameraden als Zeichner und Werbeleiter und ab und zu auch als Orgelspieler. Aber sogar unter seinen ehemaligen Frontkameraden fühlt er sich unendlich einsam und verlassen. Die Frontkameradschaft und seine Liebe scheitern vor der rauhen Wirklichkeit. Doch sagt er: „Ich will wissen“ statt „Ich weiß nicht“. Darum strebt er nach Wahrheit und forscht nach dem Sinn des Lebens, des Todes, der Liebe und des Gottes. Er interessiert sich für Wissenschaft und Religion und streitet über Krieg und Frieden. Am Anfang des Romans fragt sich Bodmer: „Wozu lebe ich?“ Am Ende weiß er es: „Um zu leben.“ Er hat es durch Isabelle, seine schwerkranke Geliebte erfahren, die in ihrem Zustand frei war und ausrufen konnte: „Du schönes und geliebtes Leben, ich glaube, ich habe endlich gefunden, was Liebe ist! Es ist Leben, nichts als Leben!“

In diesem Roman zeigen sich deutlich starke autobiographische Züge. E.M. Remarque will durch sein Werk Rechenschaft über seine verlorene Jugend und weltanschauliche Entwicklung ablegen. Eindrucksvoll und realistisch gestaltet er viele Szenen im Roman, besonders die Kriegsdenkmalenthüllung, die Demonstration der Kriegskruppen und die Straßenschlacht mit faschistischen Schlägern. Er fühlt sich verantwortlich für die Entwicklung Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg. Voll Besorgnis erklärt er 1962, es sei ihm unbegreiflich, dass in der Bundesrepublik Deutschland alte nazistische Verbrecher wieder in führenden Positionen in Wirtschaft, Politik und Justiz tätig sein dürfen, und dass der militaristische Geist immer noch lebendig und gefährlich sei.

1961 veröffentlicht E.M. Remarque seinen Roman „*Der Himmel kennt keine Gnädigen*“. Die Handlung spielt nach dem 2. Weltkrieg. E.M. Remarque berichtet in diesem Roman von der Liebe eines männlich charmanten Rennfahrers und einer schönen unheilbar kranken Frau, die auf den Tod hin lebt und deswegen zur Lebenserfülltheit neigt. Die Stationen dieses Lebens sind ein Luxussanatorium, Schweizer Luxusbars, ein Liebesnest zuerst in einem Pariser Hotel und dann in einem Märchenschloß im italienischen Süden. Dass der Himmel wirklich keine Gnädigen kennt, versteht man aus dem Umstand, dass nicht die todgeweihte Frau, sondern der kerngesunde Rennfahrer aus dem Leben scheidet, denn er verunglückt bei einem Autorennen an der Riviera. .

Dem Thema des Antifaschismus ist auch der Roman „*Die Nacht von Lissabon*“ (1962, Film 1971) gewidmet. Am Beispiel der Lebensgeschichte des Antifaschisten Josef Schwarz wird hier das Emigrantendasein geschildert, was zweifellos wieder auf den Einfluß der geschichtlichen Ereignisse zurückzuführen ist. Obwohl auch hier dem Haupthelden die Lebensächtigkeit fehlt, entschließt er sich zum Widerstand und zur Aktion gegen den Faschismus. Er ist gebrochen und wird jahrelang gejagt. Er bleibt noch in seiner Einsamkeit, aber er fragt schon wenigstens nach seiner Verantwortung und seiner Mitschuld am Krieg. Seine krebserkrankte Frau folgt ihm in die Emigration und teilt mit ihm das elende Dasein der flüchtigen Emigranten. Als sich die Frau das Leben nimmt, rettet er sich nicht

nach Amerika, sondern er will in die französische Fremdenlegion eintreten, denn für ihn wäre es „ein Verbrechen, ein Leben mit Selbstmord zu verschwenden, das man gegen Barbaren einsetzen kann.“ Auch wenn E.M. Remarque in diesem Roman den Antifaschismus von J. Schwarz auf sein individuelles Liebesdrama reduziert, läßt er ihn handeln. Auch diese Gestalt ist wirklichkeitsecht geschildert.

Mit dem Schauspiel „Die letzte Station“ (1956), das Berlins Finale am 30. April und am 1. Mai 1945 zeigt, eroberte E.M. Remarque die Bühne. Den Untergang des Faschismus versuchte er als den Beginn eines neuen menschenwürdigen Lebens hinzustellen. E.M. Remarque stellt auf die Bühne die Soldaten der Roten Armee, die Berlin befreien. Diese siegreichen russischen Soldaten verkörpern den geschichtlichen Fortschritt und fällen das Urteil. Sie geben dem Haupthelden des Stücks, dem geflüchteten KZ-Häftling Ross eine neue Existenzform.

1993 erschienen erstmals in deutscher Sprache 6 frühe Erzählungen E.M. Remarques unter dem Titel „*Der Feind*“. Die Texte wurden schon 1930/31 in einer amerikanischen Zeitschrift veröffentlicht. Sie tauchten jetzt aus dem Nachlaß E.M. Remarques auf und mussten aus der englischen Übersetzung ins Deutsche zurückübertragen werden, weil die Manuskripte verschollen waren. Für den deutschen Leser waren sie eine Neuheit.

Diese Erzählungen bieten eine bedeutende Ergänzung zur Schilderung des 1. Weltkrieges und seiner Folgen und stehen seinem Weltkriegsroman „*Im Westen nichts Neues*“ sehr nahe. Das sind anrührende und sehr traurige Geschichten und Erinnerungen ehemaliger Kriegsteilnehmer an die Schlachten des 1. Weltkrieges. So ist, z.B., die Erzählung „*Schweigen um Verdun*“ ein sehr trauriger Bericht über den Tod im Krieg: die Soldaten, die heute noch am Leben bleiben, suchen bei den Gefallenen nach Geld, Gold u.a.m., um morgen selbst tot zu sein.

Erneut bezeugen diese Erzählungen E.M. Remarques pazifistische Haltung und sind ein beeindruckender Appell gegen das Vergessen.

Erich Maria Remarque ist am 25. September 1970 in Locarno gestorben.

E.M. Remarque hat Millionen Leser erreicht, weil seine Bücher von einer übersehbaren gesellschaftskritischen, anklagerischen Tendenz erfüllt sind. Sie haben ihre Stärke in der Darstellung der Schrecken des Krieges, der menschlichen Not im Faschismus und des Elends der Emigration und der Nachkriegszeit. Aus seinen spannend geschriebenen Büchern, die fast alle zu Bestsellern geworden sind, spricht immer humanitäre Gesinnung.

In den Tiefen seines Nachlasses liegt ein umfangreiches Material - Romane, Erzählungen, Reportagen, Skizzen, Tagebücher, Briefe u.a.m. Zum 100.Geburtstag E.M. Remarques am 22.06.1998 soll eine kommentierende Gesamtausgabe in 16 Bänden erscheinen. Der Leser kann dann vielleicht nicht nur einen Erfolgsautor, sondern auch einen politischen Publizisten, einen ehrlichen Zeitzeugen und einen interessanten Menschen für neu entdecken.

„Der Spiegel“ nennt E.M. Remarque mit Recht „einen der erfolgreichsten deutschsprachigen Schriftsteller aller Zeiten.“

E.M. Remarques Schaffen fand Anerkennung:

J.-Müser Medaille Osnabrück (1963),

Großes Bundesverdienstkreuz (1967),

Ehrenbürger von Ascona (1968),

Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtkunst.

Weitere Werke:

„Station am Horizont" (1927/28, Roman)

„Der letzte Akt" (1955, Filmentwurf)

„Das letzte Ufer" (1959, Dialog zum Film) . . .

„Schatten im Paradies" (1971, Roman)

„Geborgtes Leben", „Der Feind" (1993, Erzählungen)

Literatur zur weiteren Lektüre

- 1 Antkowiak A. Erich Maria Remarque. Leben und Werk/ A. Antkowiak. - 1980.
- 2 Bernhard H. J. E.M. Remarques Romane nach dem zweiten Weltkrieg/H.J. Bernhard . - 1973.
- 3 Eggers H. Remarques bitteres Vermeidnis/ H. Eggers.- 1971.
- 4 Autoren-Lexikon deutschsprachiger Literatur des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben von Manfred Brauneck. Unter Mitarbeit von Wolfgang Beck. -Hamburg, 1995.
- 5 Ein Weltbürger aus Osnabrück. „Der Spiegel“. Nr.8.1993.

Fragen zur Selbstkontrolle

- 1 Handelt es sich beim Familiennamen Remarque um ein Pseudonym?
- 2 Was war das Credo E.M. Remarques?
- 3 In welchen Berufen versuchte sich E.M. Remarque nach dem 1. Weltkrieg? Haben diese Berufe sein literarisches Schaffen irgendwie bewirkt?
- 4 Welche Philosophen und Schriftsteller interessierten E.M. Remarque? Warum?
- 5 Durch welchen Roman wurde E.M. Remarque über Nacht weltberühmt? Warum?
- 6 Wann und warum mußte E.M. Remarque emigrieren? Wo lebte er?
- 7 War E.M. Remarque Mitglied einer politischen Partei?
- 8 Wann erschien sein Romanbestseller „Drei Kameraden“?
- 9 Sind alle Romane E.M. Remarques melodramatisch-tragisch gefärbt?
- 10 Schrieb E.M. Remarque nur Romane?

2 Aufgaben zum Kapitel 1

2.1 Teil I

2.1.1 Erzählen Sie vom Leben und Schaffen des großen deutschen Schriftstellers Erich Maria Remarque!

2.1.2 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

den Kopf schütteln (te, t)

verraten (ie, a) j-n.

watscheln (te, t)

spendieren (te, t)

die verwickelte Sache

die Augen zusammenkneifen (i, i)

j-m mit dem Zaunpfahl winken (te, t)

schnuppern (te, t)

etwas (Akk.) für ein Butterbrot kaufen (te, t)

ohne Zögern etwas tun (a, a)

vor Lachen umfallen (ie, a)

j-m Zaster in Fülle wünschen (te, t)

2.1.3 Gebrauchen Sie bitte diese Vokabeln in einer Situation aus dem Alltagsleben!

2.1.4 In diesem Kapitel tritt der Autor als Meister der Vergleiche auf. Finden Sie alle Vergleiche heraus, schreiben Sie sie aus und übersetzen Sie sie ins Russische. Wie beschreibt der Autor den Morgen? Welche Lexik gebraucht er zu diesem Zweck? Womit vergleicht er den Himmel?

2.1.5 Schreiben Sie aus dem Kapitel alle Verben aus, die der Autor bei der Beschreibung von Frau StoЯ benutzt. Wie charakterisieren sie sie?

2.1.6 Finden Sie im Kapitel Sätze im Konjunktiv, schreiben Sie sie aus, übersetzen Sie sie ins Russische!

2.1.7 Wie meinen Sie, ist es dem Autor gelungen, den Krieg wahrheitsgetreu darzustellen? Welche Lexik gebraucht er, um dieses Ziel zu erreichen? Gestalten Sie das Wortfeld „Krieg“!

2.1.8 Beschreiben Sie die Jugend des Haupthelden! Welche Erinnerungen sind mit seiner Jugend verbunden? Welche Gefühle rufen diese Erinnerungen bei Ihnen hervor?

2.1.9 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch! Welche Marke hat dieses Auto? Nennen Sie möglichst viele Automarken!

Küster hatte den Wagen, eine hochbordige, alte Kiste, seinerzeit auf einer Auktion für ein Butterbrot gekauft. Fachleute, die ihn damals sahen, bezeichneten ihn ohne Zögern als interessantes Stück für ein Verkehrsmuseum. Der Konfektionär Bollwies, Besitzer einer Damenmühtelfabrik und Rennamateurliebhaber, riet Otto, eine Nähmaschine daraus zu machen. Aber Küster kümmerte sich nicht darum. Er zerlegte den Wagen wie eine Taschenuhr und arbeitete Monate hindurch bis in die Nächte daran herum. Eines Abends erschien er dann mit ihm vor der Bar, in der wir gewöhnlich saßen. Bollwies fiel vor Lachen fast um, als er ihn wieder erblickte, so komisch sah er immer noch aus. Um einen Witz zu machen, bot er Otto eine Wette an. Er wollte zweihundert Mark gegen zwanzig setzen, wenn Küster ein Rennen gegen seinen neuen Sportwagen annähme; - Strecke zehn Kilometer, ein Kilometer Vorgabe für Ottos Wagen. Küster nahm die Wette an. Alles lachte und versprach sich einen Riesenspaß. Aber Otto tat noch mehr; er lehnte die Vorgabe ab und erhöhte die Wette mit unbewegter Miene auf tausend Mark gegen tausend Mark. Bollwies fragte ihn entgeistert, ob er ihn in eine Irrenanstalt bringen solle. Küster ließ als Antwort nur seinen Motor an. Beide brachen daraufhin sofort auf, um die Sache auszutragen. Bollwies kam nach einer halben Stunde so verstört zurück, als hätte er die Seeschlange gesehen. Schweigend schrieb er den Scheck aus und einen zweiten dazu. Er wollte die Maschine jetzt auf der

Stelle kaufen. Aber Кустер lachte ihn aus. Er hätte sie für kein Geld der Erde mehr hergegeben. Doch so tadellos der Wagen nun innen auch war, von außen sah er immer noch wüst aus. Wir hatten für den täglichen Gebrauch eine besonders altmodische Karroserie, die gerade паЯте, darauf gesetzt; der Lack war blind, die Kotflügel hatten Risse, und das Verdeck war reichlich zehn Jahre alt. Wir hätten das alles besser machen können; - aber wir hatten einen Grund, es nicht zu tun. Der Wagen hieß Karl. Karl, das Chausseegespenst.

2.1.10 Im Kapitel gibt es viele Verben, die verschiedene Geräusche bezeichnen. Schreiben Sie sie aus, bilden Sie damit Beispielsätze, lernen Sie diese Verben auswendig.

2.1.11 Was haben Sie aus dem Kapitel von den Freunden des Haupthelden erfahren? Erzählen Sie von ihnen! Sind das echte Freunde? Warum? Müchten Sie solche Freunde haben? ДуЯern Sie Ihre eigene Meinung!

2.1.12 Was für ein Sternzeichen hat Robby? Und was für ein Sternzeichen haben Sie? Finden Sie im Wörterbuch alle Sternzeichen heraus, lernen Sie sie auswendig.

2.1.13 Stellen Sie an Ihre Studienkollegen 6 Fragen zum Inhalt des Kapitels!

2.1.14 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an, gebrauchen Sie dabei Lexik aus der Aufgabe 1.

2.1.15 Geben Sie den Inhalt des Kapitels wieder!

Plan:

- 1) Ein gewöhnlicher Morgen;
- 2) Frau СтоЯ – Putzfrau in der Werkstatt;
- 3) An die Jugend zurück;
- 4) Geschenke von den Freunden;
- 5) Karl – das Chausseegespenst.

2.2 Teil II

2.2.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

den Hochmut verlieren (o, o)

wie angenagelt stehenbleiben (ie, ie)

auf (Akk.) halten (ie, a)

wie ein Birkhahn balzen (te, t)

Unfug machen (te, t)

die Achseln zucken (te, t)

sich erweisen (ie, ie) als (Nom.)

Feuer und Flamme sein

ahnungslos sein (a, e)

sich drüßern (te, t) über (Akk.)

j-m in den Mantel helfen (a, o)

j-n für (Akk.) halten (ie, a)

ein Bündel Spannung sein

die Lippen zusammenpressen (te, t)

j-n im Stich lassen

2.2.2 Gebrauchen Sie die Vokabeln aus der Aufgabe 1 im Dialog aus dem Alltagsleben! Inszenieren Sie ihn!

2.2.3 Finden Sie Synonyme zu den Wörtern: die Chaussee, der Wagen, schauen, begreifen.

2.2.4 Schreiben Sie aus dem Kapitel alle Vergleiche aus! Übersetzen Sie sie!

2.2.5 Im Kapitel gibt es viele Wörter, die zum Wortfeld „Technik“ gehören. Schreiben Sie diese Wörter aus. Lernen Sie diese Wörter auswendig.

2.2.6 Schreiben Sie aus dem Kapitel alle Adjektive und Adverbien mit drei Steigerungsstufen heraus, die zur Charakteristik einer Person gehören. Ordnen Sie diese Adjektive in Spalten je nach Haupthelden.

Binding	Patrice	Lenz	Robby	Frau Stoß	...
groß	schlank

2.2.7 In diesem Kapitel tritt der Autor als Meister der Beschreibung auf. Meisterhaft beschreibt er die Leute und auch die Natur. Welche Methoden und welche Lexik gebraucht der Autor zu diesem Zweck?

- a) Beschreiben Sie das Mädchen! Welchen Eindruck hat das Mädchen auf die Freunde gemacht! Was zeugt davon? Wie veränderte sich das Benehmen der jungen Männer?
- b) Beschreiben Sie den Abend des Geburtstages (die Atmosphäre, das Wetter ...)!
- c) Beschreiben Sie eine Nacht während des Altweibersommers!

2.2.8 Stellen Sie sich vor: Ihr Freund hat bald Geburtstag, und Sie müssen ihm dazu gratulieren. Schreiben Sie bitte für ihn eine Postkarte mit Gratulationen und Wünschen.

2.2.9 Bei der Beschreibung des Abendessens im Gasthaus nennt der Autor viele Speisen und Getränke. Finden Sie diese Benennungen, schreiben Sie sie aus. Nennen Sie möglichst mehr Speisen und Getränke.

2.2.10 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an. Benutzen Sie dabei die Vokabeln aus der Aufgabe 1.

2.2.11 Stellen Sie an Ihre Studienkollegen 5 Fragen zum Inhalt des Kapitels.

2.2.12 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wie schildert E. M. Remarque die politische und wirtschaftliche Situation in Deutschland der Zwischenkriegszeit?
- 2) Wie bezeichnet E. M. Remarque den Begriff der „verlorenen Generation“? Wie verstehen Sie diesen Begriff? In welchen Romanen beschreibt E. M. Remarque die „verlorene Generation“?
- 3) Warum gehören die drei Kameraden zur „verlorenen Generation“?
- 4) Gehört Patrice Hollmann in die „verlorene Generation“?
- 5) Wie kam Otto Krüster in den Besitz des Rennwagens „Karl“? Warum behauptete Gottfried Lenz, dass ihr Karl erzieherisch wirkte?
- 6) Wie ist Ihre Stellungnahme zu einzelnen Aussagen der handelnden Personen:
 - a) **Mathilde Stoß:** „Man muss das Gute nehmen, wie es kommt. Auch wenn man es nicht versteht.“

b) **Gottfried Lenz**: „Je weniger Selbstgefühl ein Mensch hat, um so mehr ist er wert.“

c) **Robert**: „Wenn der Mensch erst was wert ist, ist er nur noch sein eigenes Denkmal. Das finde ich anstrengend und langweilig.“

d) **Patrice Hollmann**: „Aber man muss auch verlieren können; wie sollte man sonst leben?“

7) Wie beantwortet Robert die Frage: „Wozu lebst du eigentlich, sag mal, Baby?“
Wie würden Sie diese Frage heute beantworten?

2.2.13:

- 1) Autorennen;
- 2) Geburtstagsfeier.

Texterläuterungen zum Kapitel 1

Mathilde StoЯ spricht in der Berliner Mundart, die nach ihren grammatischen Regeln funktioniert und viele typische und originelle Redewendungen und Ausdrücke, vor allem aber Wörter enthält. Auf Berlinische Abweichungen von den allgemeingültigen Normen wird weiter durch die Kennzeichnung **brl.** (berlinisch) hingewiesen.

Frau StoЯ gebraucht, z.B.:

a) den Dat. (statt: Akk.):

Ihnen hab ich noch nicht erwartet. (- **Sie** habe ich nicht erwartet.)

b) **is** (statt: **ist**): **Aber's is** mir peinlich. - **Aber es ist** mir peinlich. (**Mensch is nur Mensch**. - Mensch **ist** nur Mensch.)

c) Direkt **platt** bin ich.- Ich bin überrascht./ **platt** (brl.) - überrascht, verblüfft.

Dann muss **mir** der Satan geritten haben. - Dann muss **mich** der Satan geritten haben. - Тогда, видно, сатана меня попутал.

die Pulle (brl.) - die Flasche

Werden Sie mir verraten? - Werden Sie **mich** verraten? - Ведь вы меня не выдадите?

Dann werd' ich mir verdrücken. - Dann werd' ich **mich** verdrücken. -Тогда я улепетьваю / смываюсь. / **sich verdrücken** (brl.) - sich unauffällig entfernen.

Das bin ich *nich* gewesen. - Das bin ich *nicht* gewesen. **Den hab ich *nich* angerührt!** - Den habe ich *nicht* angerührt! - Это не я. К этой я даже не притронулась.

der Jamaika — выдержанный ямайский ром (genannt nach der gleichnamigen Insel: die Jamaika)

Das is zuviel. Das sind ja glühende Kohlen auf mein Haupt, (brl.) -Das **ist** zuviel. - Это уж слишком. Вы вогнали меня в краску / пристыдили.

die **olle** Stoß (brl.) - die alte Stoß - Старуха Штосе, старая Штосс

Zaster in Fülle! (umg.) - И деньжат вам побольше. / **der Zaster (brl.)** - деньжата, деньжонки, гроши

Darauf muß ich unbedingt noch einen zwitschern. (brl.) - За это я обязательно должна опрокинуть / тяпнуть еще рюмашку.

Wo ich Ihnen doch gern hab wie einen Sohn. (brl.) - **Weil** ich Sie doch gern habe wie einen Sohn.

Ich hatte meinen Tornister nicht vorschriftsmäßig gepackt gehabt -Я уложил свой вещмешок не по уставу, (**hatte gepackt gehabt** - das doppelte Plusq., bei dem das Hilfsverb **haben** im Plusq. steht).

das Flandern - historische Landschaft in den südwestlichen Niederlanden, Nordwestbelgien und Nordfrankreich - Фландрия

Revolution (die Revolution). - Hier geht es um die Kämpfe des Berliner Proletariats und die Novemberrevolution.

Putsch (der Putsch). - der sog. konterrevolutionäre Kapp - Putsch am 13. März 1920 gegen die Weimarer Republik. Er war in drei Tagen von den Arbeitern niedergeschlagen.

Nimm die Knochen zusammen! (Soldatenspr.) - Стоять „смирно“!

Ein schlechtes Vorzeichen! - Плохая примета.

Du bist ein Kind des Schützen. - Ты рожден под знаком Стрельца.

mit verdächtigen Saturntrigonen und einem lädierten Jupiter-с подозрительными тритонами Сатурна (угол отклонения Сатурна) и Юпитером на ущербе.

Eine Nachkommin der Inkas. - Потомок инков (о женщине). / **der Inka, -s, -s** - Angehöriger eines altperuanischen (indianischen) Volksstammes -инки

der Cadillac, frz. (o. engl.)-ein Wagentyp, leichter Pkw (Personenkraftwagen) - „кадиллак“

j-m mit dem Zaunpfahl winken (umg.) - кому-либо очень прозрачно, грубо намекать, делать недвусмысленные намеки

ein Kilometer Vorgabe für Ottos Wagen. - Для своей машины Отто получил фору в один километр.

der Buick (engl.) - ein Wagentyp, leichter Pkw (nach dem amer. Ingenieur David Buick (1854 - 1929), - бьюик.

der Tachometer - Geschwindigkeitsmesser an Fahrzeugen (mit einem Kilometerzähler verbunden) - тахометр, спидометр

Er glaubte, gewonnen zu haben. - Er glaubte, daß er gewonnen hatte. (gewonnen haben - Infinitiv II Aktiv vom Verb gewinnen)

Und nun... nahmen wir Notiz von dem fremden Wagen. - И тут мы заметили чужой автомобиль, von etw. Notiz nehmen - заметить, обратить внимание на что-либо, кого-либо

der Raglan, -s, -s (engl.), Sportmantel mit angeschnittenen Ärmeln -реглан

Is denn das für'n Modell, Ihr Wagen da? (umg.) - Was ist denn das für ein Modell? - Что это у вас за модель?

Sicherlich hielt er uns für Monteure... auf einer Schwarzfahrt - Видимо, он принял нас за монтеров, катающихся на угнанной машине (без разрешения владельца машины).

Doch er schien die Sprache verloren zu haben. - Казалось, будто он потерял дар речи, (verloren haben - Infinitiv II Aktiv vom Verb verlieren)

Aber jetzt stand er da wie ein Karmelitermönch - А теперь он стоял как монах ордена кармелитов. / der Karmeliterorden - Mitte des 12. Jh. auf dem Berg Karmel in Palästina gegründeter katholischer Mönchsorden (Gemeinschaft) mit sehr strengen Regeln (Schweigegebot, Armut usw.)

amtlich abgestoppt (umg.) - официально установлено

Du, die hebt das tanzende, alte Weib von heute morgen zehnfach wieder auf.

— Hier: Считай, что это вознаграждение за пляшущую утреннюю старуху

die Reitkrawatte, hier: шарф амазонки

der Gin, englischer Wacholderbranntwein — английская можжевельниковая водка

Aber jetzt werde ich zunächst mal herauspolken, wie das Mädchen zu dem

dicken Autokatalog draußen steht. - А сейчас я сначала попробую разведать /

разузнать, какие отношения между этой девушкой и толстым автомобильным

каталогом (этим толстым Биндингом). / **etw. herauspolstern** (umg.) - etw.

herausbekommen, erfahren

Die Auskunft mußte gut gewesen sein. - Полученная информация, по-видимому, оказалась хорошей, (**gewesen sein** - Infinitiv II von **sein**)

die Schwarzwälderuhr - шварцвальдские часы с кукушкой / **der Schwarzwald**

- Mittelgebirge am Oberrhein, zu rund 60% bewaldet. Zahlreiche Kurorte,

Heilbäder und Wintersportplätze, Holz- und Papierindustrie, feinmechanische

Industrie (auch Schwarzwälder Uhren).

Die Zeit schien aufgehoben zu sein.- Казалось, что время остановилось/ что время отменено./ (**aufgehoben sein** - Infinitiv II Zustandspassiv von **aufheben**)

der Argonner Wald - Bergland in Nordostfrankreich - Аргонский лес

3 Aufgaben zum Kapitel 2

3.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

sich etwas leisten (te, t)

am ganzen Körper zittern (te, t)

pleite gehen (i, a)

hoffeln (te, t)

gehörchen (te, t)

engagiert sein als

unverwüstlich sein

hängen (i, a) an (Dat.)

gelten (a, o) als

keine Ahnung haben von (Dat.)

sich umhertreiben (ie, ie)

etwas für einen Spottpreis kaufen (te, t)

den letzten Schliff geben (a, e) (Dat.)

j-m sitzt (a, e) der Frühling in den Knochen

den Gedanken nachhängen (i, a)

j-m etwas vorwerfen (a, o)

das Geld ersparen (te, t)

auf einmal

Es geschehen Zeichen und Wunder.

3.2 Gebrauchen Sie möglichst viele Wendungen aus der Aufgabe 1 in einer Situation aus dem Alltagsleben!

3.3 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

In diesem Augenblick ging der Sonntagvormittagskrach im Zimmer nebenan los. Ich suchte meinen Hut, den ich gestern abend irgendwo gelassen haben musste, und horchte eine Weile hin. Es war das Ehepaar Hasse, das da gegeneinander raste. Die beiden wohnten seit fünf Jahren hier in einem kleinen

Zimmer. Es waren keine schlechten Leute. Hätten Sie eine Dreizimmerwohnung gehabt, mit einer Küche für die Frau, und außerdem noch ein Kind, dann wäre ihre Ehe wahrscheinlich gut geblieben. Aber eine Wohnung kostete Geld, und ein Kind bei diesen unsicheren Zeiten, - wer konnte sich das leisten! So hockten sie zu dicht aufeinander, die Frau war hysterisch geworden, und der Mann hatte ständig Angst, seinen kleinen Posten zu verlieren. Dann war er fertig. Er war fünfundvierzig Jahre alt. Niemand nahm ihn mehr, wenn er einmal arbeitslos wurde. Das war das Elend; - früher sackte man langsam ab, und es gab immer noch wieder Möglichkeiten, hochzukommen; - aber heute stand hinter jeder Kündigung sofort der Abgrund der ewigen Arbeitslosigkeit.

3.4 Suchen Sie Synonyme zu den Wörtern: schauen, schließlich, erstaunt, vorschlagen, schlendern, unschlüssig, sich überlegen, anrufen, abstreiten, fühlen, die Gegend, merkwürdig, sich leisten, Angst haben, für einen Spottpreis kaufen, einen Posten bekommen, das Gehalt, keinen Zweck haben.

3.5 Suchen Sie Antonyme zu den Wörtern: anständig, nüchtern, zögern, unschlüssig, belohnen, einen Posten bekommen.

3.6 Schreiben Sie aus dem Kapitel alle Wendungen heraus, die zu den Morgenstidigkeiten gehören. Beschreiben Sie mit Hilfe dieser Wendungen Robbys Morgen!

3.7 Schreiben Sie aus dem Kapitel alle Wörter heraus, die zur Einrichtung einer Wohnung gehören. Erweitern Sie diese Liste.

3.8 Gestalten Sie mit Hilfe des Textes das Wortfeld „Stadt in der Nacht“. Was gehört noch dazu?

3.9 „Eines Tages würde er (Herr Hasse) zusammenklappen, da sah man.“ Wie verstehen Sie diesen Satz? Erklären Sie ihn mit eigenen Worten!

3.10 Finden Sie im Kapitel alle Vergleiche heraus. Übersetzen Sie sie.

3.11 Stellen Sie an Ihre Studienkollegen 5 Fragen zum Inhalt des Kapitels!

3.12 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an. Gebrauchen Sie dabei die Lexik aus der Aufgabe 1.

3.13 Schreiben Sie aus dem Kapitel Adjektive und Adverbien mit drei Steigerungsstufen heraus, die der Autor bei der Beschreibung der Nachbarn von Robby benutzt. Wie sind sie stilistisch gefärbt? Wie ist damit die Einstellung des Haupthelden zu diesen Leuten dargestellt?

3.14 Finden Sie im Kapitel alle Geruchswörter heraus! Wie glauben Sie, ist es dem Autor erfolgreich gelungen, mit Hilfe von diesen Wörtern die Handlungen ausdrucksvoll darzustellen?

3.15 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wie schildert Remarque das Leben eines „kleinen Mannes“ in Deutschland der Zwischenkriegszeit? Wo und wie arbeitet er? Womit verbringt er die Freizeit?
- 2) Bietet die Freizeitgestaltung ein Problem für Sie?
- 3) Worin bestand die Tragödie des Studenten Georg Block?
- 4) Wovon sprechen Otto Küster und Robert Lohkamp bei der Arbeit? Wie stehen sie zu den politischen Problemen ihrer Zeit?
- 5) Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen der Romanhelden ein:
 - a) Otto Küster: „Nur nichts herankommen lassen. Was man herankommen lässt, will man halten. Und halten kann man nichts.“
 - b) Remarque in Roberts Gedanken: „Ein bescheidener, pflichttreuer Angestellter. Aber gerade die hatten es heute am schwersten. Bescheidenheit und Pflichttreue werden nur in Romanen belohnt. Im Leben werden sie ausgenutzt und dann beiseite geschoben.“
 - c) Robert: „Vergessen ist heute die Parole, „nicht grübeln“!“

3.16 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Die Pension von Frau Zaleski und ihre Untermieter:
 - Familie Hasse;
 - Erna Bünnig, Graf Orlow, Frau Bender, Herr Müller;
 - Georg Block;
- 2) Cafe International und seine Stammgäste;
- 3) Otto Küster und Robert Lohkamp bei der Arbeit;

4) Roberts Anruf bei Patrice Hollmann.

Texterlduterungen zum Kapitel 2.

die Heilsarmee- eine von dem englischen Prediger William Booth (1829 -1912) gegryndete, internationale christlich - soziale Gemeinschaft / Bewegung, die sich der Rettung Verwahrloster, dem Kampf gegen Laster (z.B. AlkoholmiЯbrauch) und der Sorge fьr Arbeitslose widmet. Der organisatorische Aufbau ist militdrisch.

Weltweit gibt es heute etwa 3 Millionen „Soldaten“ der Heilsarmee. / **die Heilsarmee** - Lehnьbersetzung von engl. **Salvation Army** -Армия спасения

der Rummelplatz (umg.) - Vergnueungspark, Jahrmarktplatz - Луна-парк

Ich suchte meinen Hut, den ich gestern **abend irgendwo gelassen haben muьte**. -

Я искал свою шляпу, которую вчера вечером, вероятно, где-то оставил. /

(gelassen haben - Infinitiv II Aktiv von **lassen**)

Sie litt an Toresschluьspanik. - Hier: Она панически боялась увольнения / или невозможности найти работу.

Rittmeister Graf Orlow, **Eintдnzer, Filmkomparse, Gigolo...**- ротмистр граф Орлов, жигало, статист на киностудии...**der Eintдnzer** - **der Gigolo** (frz.), in Gaststдtten angestellter Tanzpartner, der die Gдste zum Tanzen anregen soll. - Наемный партнер для танцев

der Filmkomparse (ital.) - Filmschauspieler, der nur stumm (ohne Sprechrolle) in Massenszenen auftritt - статист, исполнитель второстепенных „немых“ ролей.

Betete jeden Abend zur Mutter Gottes von Kasan. - Каждый вечер (он) молился перед иконой Казанской Божьей матери.

Laь den Kram sausen. - Пошли ты все это/ всю эту ерунду (муть) к черту!

Robert Lohkamp, stud. phil., zweimal lang klingeln.-Роберт Локамп. Студ. фил. Два длинных звонка. / **stud. phil.** - **Studiosus philosophiae** (lat.). Student der Philosophie

Hatte sich was! (umg.) - Тоже мне! Подумаешь! Как бы не так!

der Cherry-Brandy - sьuьer englischer Branntwein, Kirschenlikor

das Magazin, -s, -e - eine Illustrierte - иллюстрированный журнал

Servus, Robert! (umg.) - Привет, Роберт! Прощай, Роберт! Пока, Роберт!

Dort galt sie als honette Witwe. - Там ее считали добропорядочной вдовой.

Wir bleiben daraufsitzen. (umg.) - Нам его не сбегать / не толкнуть.

Wir murksten herum, bis es dunkel wurde. - Мы провозились пока не начало темнеть / до сумерек. / **herummurksen** (umg.) - schlecht, langsam arbeiten

Ach wo, keine Spur. - Ну что ты! Нисколько! Ничуть!

(Es geschehen) **Zeichen und Wunder!** (bibl.) - Воистину чудеса! / Чудеса да и только! / Вот чудеса! / Вот чудо!

pervers (lat.) - verkehrt, verdreht, schlecht - извращенный, развратный, противоестественный

Kalvilläpfel - Edeläpfel - Яблоки сорта „кальвиль“

die Gulaschkanone (Soldatenspr.) - полевая кухня

Vielleicht ist man den Trott so gewohnt. (umg.) - Может, мы привыкли вкалывать без передышки / к повседневной суете.

immerhin - И все же... / тем не менее...

Bin ein bißchen verdreht heute. (umg.) - Что-то сегодня я сам не свой.

die Schlacht bei Waterloo - битва под Ватерлоо

Waterloo - Ort bei Brüssel, wo am 18.6.1815 ein entscheidender preußischenglischer Sieg über Napoleon I. erkämpft wurde (preußischer General - Feldmarschall Fürst G.Blücher u. englischer Feldmarschall Herzog A. Wellington).

4 Aufgaben zum Kapitel 3

4.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

verabredet sein mit (Dat.)

an der Spitze (Gen.) sein

verwirrt sein

der Unglücksvogel

eine Erbschaft machen

vertrinken (Akk.)

der Mixer

schmecken nach (Dat.)

einfallen (ie, a) Dat.

Griff und Glanz bekommen (a, o)

wagen etwas zu tun

halten (ie, a) für (Akk.)

j-n mit großen Ehren empfangen (i, a)

j-m eine gute Nachricht bringen (a, a)

eine Aufforderung beachten

Bilden Sie damit Ihre Beispielsätze!

4.2 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schülerförmig!

Ein paar Minuten später erschien Oberinspektor Barsig plötzlich in der Hoftür. Wir empfingen ihn mit großen Ehren. Er war Ingenieur und Sachverständiger der Phoenix – Autoversicherung, ein wichtiger Mann, um Reparaturen zugewiesen zu bekommen. Wir standen glänzend mit ihm. Als Ingenieur war er zwar ein scharfer Satan, der nichts durchgehen ließ, aber als Schmetterlingsfachmann war er weich wie Butter. Er hatte eine große Sammlung, und wir hatten ihm einmal einen dicken Schwärmer geschenkt, der nachts in unsere Werkstatt geflogen war. Barsig war blaß und feierlich geworden, als wir ihm das Tier überreichten. Es war ein Totenkopf, eine unerhörte Seltenheit, die

ihm in seiner Sammlung noch gefehlt hatte. Er vergaЯ uns das nie und besorgte uns seitdem Reparaturen, wo es ging. Wir fingen ihm dafür jede Motte, die wir erwischen konnten.

4.3 Finden Sie Synonyme zu den Wörtern: geschehen, aufdumen, kaufen, beginnen, sich handeln um, der Angestellte, plötzlich, verlegen, betrunken, das Lokal, verzichten, vernünftig, bewilligen. Bilden Sie damit Sätze!

4.4 Finden Sie Antonyme zu den Wörtern: sich betrinken, neulich, lachen, verkaufen. Bilden Sie damit Beispielsätze!

4.5 Suchen Sie im Kapitel alle Wörter mit dem Präfix un- heraus! Bilden Sie dazu Antonyme!

4.6 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie damit Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie die Kommilitonen übersetzen!

- a) Протри глаза, чучело огородное!
- b) все входит в свою колею;
- c) болтать, молоть вздор.

4.7 Schreiben Sie ein Inserat über den Verkauf Ihres Autos, das Sie in einer Zeitung veröffentlichen lassen.

4.8 Finden Sie im Kapitel Passivsätze! Formen Sie sie in Aktivsätze um! Übersetzen Sie diese Sätze ins Russisch!

4.9 Suchen Sie im Kapitel Sätze mit Infinitivkonstruktionen! Übersetzen Sie sie! Welche Infinitivkonstruktionen kennen Sie noch? Bilden Sie damit Beispielsätze!

4.10 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Was halten Sie von E. M. Remargues „Weinflaschenromantik“? Warum trinken die Helden seiner Romane so viel und aus jedem Anlaß? Wissen sie wirklich nicht, was sie mit ihrem Leben anfangen sollten?
- 2) In welchen Beziehungen standen die Kameraden zu Oberinspektor Barsig?
- 3) Wodurch lassen sich Roberts pessimistische Gedanken über das Leben erklären? Warum war das Leben für ihn nur eine „ewige Schlacht des Chaos“ und die Bar „so eine Art Zuhause“, „ein Winkel der Zuflucht“?

4) Warum beschlossen Otto Kцster und Robert Lohkamp dem Вдckermeister nachzugeben? War es ein „Trost im Unglцck“?

5) Wie schцtzen Sie die folgenden ДуЯerungen der Romanhelden ein:

a) Robert: „Rum hat mit Schmecken nicht viel zu tun. Er ist nicht so einfach ein Getrцnk, - er ist schon mehr ein Freund. Ein Freund, der alles leichter macht. Er verцndert die Welt. Und deshalb trinkt man ja.“

b) Gottfried Lenz: „Im Zeitalter der Sachlichkeit muss man romantisch sein, das ist der Trick. Gegensцtze ziehen einander an.

„Prinzipien muss man durchbrechen, sonst machen sie keine Freude.“

c) Patrice: “Zu jung ... das ist so ein Wort. Ich finde, zu jung ist man nie. Nur immer zu alt.“

4.11 Ahaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Sorgen mit dem Cadillac;
- 2) Jupp, der einzige Angestellte der Autoreparaturwerkstatt „Kцster und Co“;
- 3) Oberinspektor Barsig mit einer guten Nachricht;
- 4) Beim Вдckermeister;
- 5) Im Cafe;
- 6) In der Bar;
- 7) Weg nach Hause.

4.12 Welche Gefцhle rufen bei Ihnen Valentin aus der Bar und der Вдckermeister? Sind Ihre Gefцhle zu den beiden Menschen gleich oder kontrastisch? Bilden Sie eine Gegenцberstellung! ДуЯern Sie Ihre eigene Einstellung zu den beiden?

Вдckermeister	Valentin

Texterlцuterungen zum Kapitel 3

die Phцnix-Autoversicherung - Hier: Страховая компания / Страхование автомобилей „Феникс“; der Phцnix - Fabelwesen der ägypt. Mythologie, das als

Erscheinung des Sonnengottes aufgefaßt wurde: ein Vogel, der sich selbst verbrennt und im Feuer verjüngt, um aus der Asche neu zu erstehen. Sinnbild der ewigen Erneuerung und Unsterblichkeit: wie ein Vogel aus der Asche steigen. Im Christentum ist der Phönix Christussymbol, (griech. phoinix „Purpur“).

Er war... **ein wichtiger Mann, um Reparaturen zugewiesen zu bekommen.** -

Это был важный человек, от которого зависело получение заказов на ремонт.

Das ist mit drin, nicht wahr? - Это тоже входит в оплату, не так ли?

Und ein neues Verdeck herausgeschunden. - Hier: И выклянчил новый верх.

etw. (Geld, Profit, Gewinn) herausschinden, u, u (fam.) - выколотить,

выклянчить, выжать

das Kaffeekränzchen - Hier: компания любителей кофе

der Pleureusenhut - ein Hut mit Trauerflor, Trauerbesatz - шляпа с траурным крепом / **Pleureuse** (frz.) Trauerflor, Trauerbesatz

der Abstinentenklub, -s, -s - клуб трезвенников / **der Abstinert**, -en – j-d, der abstinent (enthaltensam) lebt, der, z.B., auf Alkohol und Geschlechtsverkehr verzichtet, (lat. abstinere „abhalten, zurückhalten“)

Salute! (ital.) - Салют! Привет!

die Amazone, -, -n - Reiterin, Kriegerin (In der griech. Mythologie: kriegerische Frauen in Kleinasien, die unter anderem mit Herakles kämpften griech. **amazon: a** „nicht“ + **mazos** „weibliche Brust“)

der Mixer, -s, - / der Barmixer - ein Mann, der Getränke hinter der Bar mixt. Hier: бармен

das Glück, lebendig herausgekommen zu sein - счастье, что живым вышел из войны (**herausgekommen sein** - Infinitiv II von **herauskommen**)

Salü! (frz.)-ein Gruß, bes. bei den Militärs: Heil! Wohl! - Салют! Привет!

schmiedeeiserne Wandarme - чугунные бра / **der Wandarm**, -es, - armförmig an einer Wand befestigter Halter

eine grüne Havanna - зеленая гаванна, гаваннская сигара

froh, etwas gefunden zu haben, über das ich reden konnte - обрадованный тем, что нашел, о чем говорить / что нашел тему для разговора (**gefunden haben** Infinitiv II Aktiv von **finden**)

der Baccardi-Cocktail - Mischgetränk aus Rum und Saft - коктейль „Баккарди“
Langsam bekam alles Griff und Glanz. -Hier: Понемногу все стало доступным и ясным./ Все вошло в свою колею.

Verdammt, es hatte mich wieder einmal überrumpelt. (umg.) - Hier: Проклятие! Я снова не устоял и напился.

Was mochte ich da vorhin nur alles zusammengeredet haben! – Чего только я ей не наболтал! (**zusammengeredet haben** - Infinitiv II Aktiv von **zusammenreden**) **zusammenreden** (umg) - болтать, молоть вздор

Einen schönen Eindruck mußte das Mädchen von mir bekommen haben! - Прекрасное же впечатление я произвел на эту девушку, (**bekommen haben** - Infinitiv II von **bekommen**)

Sperren Sie doch Ihre Augen auf, Sie bockender Strohwisch!(grob) - Протри глаза, чучело огородное!

(Das) Kommt in mein Repertoire - Включу это в свой репертуар.

Alsdann! (umg.) - До встречи! Пока!

5 Aufgaben zum Kapitel 4

5.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Finden Sie Synonyme zu diesen Vokabeln und bilden Sie damit Sätze! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

sich verlassen auf (Akk.)

Gold wert sein

j-m über den Weg laufen

auf den Schdchel etw. fallen lassen

zumute sein

den Rummel kennen

eine Nase wie Windhund haben

angebracht sein für (Akk.)

kennerisch

ins Geldchter ausbrechen (a, o)

5.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei Lexik aus der Aufgabe 1!

5.3 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie damit Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie die Kommilitonen übersetzen!

a) выходить на панель;

b) не давать себя в обиду;

c) Бог его знает!

5.4 Finden Sie im Kapitel Sätze im Passiv heraus! Bestimmen Sie die Zeitform! Formen Sie diese Sätze ins Aktiv um!

5.5 Finden Sie im Text alle Vergleiche heraus! Übersetzen Sie sie ins Russische!

5.6 Schreiben Sie aus dem Kapitel alle Sätze im Konjunktiv heraus! Bestimmen Sie die Funktion des Konjunktivs in diesen Sätzen! Übersetzen Sie diese Sätze!

5.7 Was bedeutet in diesem Kapitel der alte blühende Pflaumenbaum? Ist es vielleicht ein Symbol der Zukunft? Lesen Sie den Auszug, wo der alte

Pflaumenbaum beschrieben wird, phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfertisch!

Ich blieb überrascht stehen. Der alte Pflaumenbaum neben der Benzinpumpe war über Nacht aufgeblüht. Er hatte den ganzen Winter krumm und kahl dagestanden, wir hatten alte Reifen darangehängt und Dükanister zum Trocknen über die Dste gestülpt, er war nichts anderes gewesen als ein bequemer Ständer für alles, vom Putzlappen bis zur Motorhaube; - noch vor ein paar Tagen hatten unsere gewaschenen blauen Leinenhosen daran herumgeflattert, noch gestern hatte man ihm kaum etwas angemerkt, - und nun auf einmal, über Nacht, war er verwandelt und verzaubert in eine schimmernde Wolke von Rosa und Weiß, eine Wolke von hellen Blüten, als hätte sich ein Schmetterlingsschwarm auf unsern dreckigen Hof verflogen.

5.8 Wie verstehen Sie die Sätze:

- a) In eine offene Wunde treffen.
- b) Du bist ein Fachmann in der Liebe!

5.9 Formen Sie den Relativsatz in ein Partizipialattribut um!

- 1) Alois trabe mit einem riesigen Napfkuchenherbei, der gespickt war mit Rosinen, Mandeln und grüner Sukkade.
- 2) ... Lina mit dem Holzbein, die immer noch Liebhaber fand...
- 3) Fritzi, die den plattfössigen Alois liebte ...
- 4) ... Margo mit den roten Backen, die immer in Dienstmädchentracht ging und damit elegante Freier fing ...
- 5) Kiki, der als Mann nicht mitdhlte ...

5.10 Inszenieren Sie den Dialog zwischen Lenz und Robby!

5.11 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Welche Geldsumme hat Lilly gespart?
- 2) Wer hat den Kuchen gebacken, der so gern auf der Feier gegessen wurde?
- 3) Woran ist Mimis Mann gestorben?
- 4) Warum bekam sie keine Renta?
- 5) Warum war der Hof der Werkstatt beleuchtet?

- 6) Warum meinte Lenz, dass sie sich um das Mädchen kümmern müssen?
- 7) Wessen Abschiedsfeier wurde gefeiert?
- 8) Was bedeutet das Wort „Hotelfrau“?
- 9) Was war Lillys zukünftiger Mann?

5.12 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Abschiedsfeier im Cafe;
- 2) Teilnehmer des Festes;
- 3) „Das Fest des blühenden Baumes“;
- 4) Robbys trübe Gedanken.

Texterläuterungen zum Kapitel 4

Is doch immer wieder'n Wunder, (brl.) - Ist doch immer wieder ein Wunder.

Vielleicht ha'm Sie auch Polypen in der Nase... Nee, die alte Stoß hat ne Nase wie'n Windhund, (brl.) - Vielleicht haben Sie auch Polypen in der Nase... Nein, die alte Stoß hat eine Nase wie ein Windhund.

Er hatte in einer Konservenbüchse... Blütenzweige stehen. - Перед ним стояла консервная банка с цветущими ветками. Или: У него была консервная банка, в которой стояли цветущие ветки. (Das Verb **haben** wird in der gram. Konstruktion „Akkusativ mit dem Infinitiv“ gebraucht.)

gratis (lat.) - kostenlos, unentgeltlich (zu **gratia** „Dank“, eigtl. „um den bloßen Dank“)

Kaffee, kannenweise? - Почему кофе подается в кофейнике (а не в чашках)?

der schwule Kiki - der Homosexuelle / der homosexuelle Kiki / **schwul** (vulg.) - homosexuell

Eine Hotelfrau geht nicht auf den Straßenstrich. - Hier: „Дама из отеля“ не выходит на панель.

Ihr künftiger Mann betrieb ein kleines Installationsgeschäft. - Ее будущий супруг содержал небольшой магазин или мастерскую сантехники (по ремонту водопровода, отопительной системы, электрооборудования и газовых плит).

die Sukkade - kandierte Früchte oder Schalen von Früchten - цукаты, (frz. succade, sucrade; zu **Zucker**)

Sie war nicht umsonst eine Böhmin. - Sie stammte aus Böhmen. Недаром она была из Богемии / была чешкой. / **das Böhmen** - Westteil der Tschechischen Republik. - Богемия.

die Arbeiterinnen im Weinberge Gottes - поденщицы райских виноградников
fliegendes Büfett und Wechselbüro nachts - ночной буфет / забегаловка и бюро обмена денег под открытым небом

die Salzbrezel-gesalzenes Gebäck etwa in Form einer 8 - соленые крендельки в форме восьмерки

das Damenkränzchen - eine Damengesellschaft - дамское общество

Laß dich nicht unterkriegen. (umg.) - Не давай себя в обиду. / Не поддавайся.

Weiß der Henker! (fam.) - Gott weiß! Черт / Бог его знает!

Da starten doch allerlei Kanonen. - Но ведь в этих гонках будут участвовать только асы./ **die Kanone** - пушка - Hier: величина, чемпион, ас.

Dann ran, Otto! Große Ölwäsche für unseren Liebling. - Тогда за работу, Отто! Смажем нашего любимца как следует маслом!

Dann gingen wir Karl zuleibe. - Потом мы принялись / взяли за „Карла“.

das Chassis (frz.) - Fahrgestell beim Auto (frz. **chassis** „Einfassung, Rahmen“)

Unser Kind ist übergeschnappt. (fam.) - Er (Robert) ist etwas verrückt. Hier: Наш ребенок рехнулся / свихнулся / спятил.

Banjopizzicatis - пиччикато на банджо

das Banjo (engl.) - fünf- bis neunsaitiges Zupfinstrument der nordamerikanischen Neger mit rundem Körper und langem Hals

das Pizzicato, -s, -ti(s) (ital.) mit den Fingern gezupfte Tonfolge

Sie habens gut. - Sie **haben es** gut. Вам хорошо.

der Curacao, -s, -s - aus den Schalen unreifer Orangen hergestellter Li-:(genannt nach der Insel Curacao im Karibischen Meer) - ликер „Кюрасао“

6 Aufgaben zum Kapitel 5

6.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text! Finden Sie Synonyme zu diesen Vokabeln und bilden Sie damit Sätze!

alle Hoffnungen fahren lassen

den Ohren nicht trauen (te, t)

die Miene verziehen (o, o)

Geld wie Heu haben

verjagen (te, t)

sich beteiligen (te, t) an (Dat.)

nicht auf den Mund gefallen sein

versaufen (te, t)

j-m einen Gefallen tun (a, a)

der Heimtücke

der Stutzer

der Dreh (im Wörterbuch alle Wendungen mit diesem Wort finden und damit Beispielsätze bilden)

6. Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Die Damen zischten wie ein Nest von Riesenschlangen, um das schreiende Geschöpf zu beruhigen. Sie erreichten prompt, dass es noch stärker loslegte. Jetzt erst bemerkte ich, dass es tatsächlich ein besonderer Sdugling war; seine Lungen mußten bis in die Beine reichen, anders war diese schmetternde Stimme nicht zu erklären. Ich war in einer schwierigen Lage; mit den Augen schoЯ ich wütende Blicke auf den Mutterkomplex vor mir, mit dem Munde versuchte ich freundliche Worte in die Hцrmuschel zu sprechen; - vom Scheitel bis zur Nase war ich Gewitter, von der Nase bis zum Kinn eine sonnige Frϋhlingslandschaft, - es war mir ein Rдtsel, dass ich es fertigbrachte, mich trotzdem zum nдchsten Abend zu verabreden.

6.3 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze mit den Vokabeln aus der Aufgabe 1 zur Übersetzung an!

6.4 Finden Sie im Text folgende Redewendungen! Bilden Sie damit Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie die Kommilitonen übersetzen!

- a) сделать одолжение;
- b) Не принимай так близко к сердцу!
- c) не верить своим ушам;
- d) быть вынужденным заговорить первым;
- e) здорово надраться.

6.5 Wie verstehen Sie diese Redewendungen? Erklären Sie mit Ihren eigenen Worten!

- a) harte Nuß sein;
- b) wie aus der Pistole geschossen sein;
- c) genug haben von (Dat.)

6.6 Beantworten Sie bitte die Kontrollfragen!

- 1) Wozu war Kцster zum Finanzamt gefahren?
- 2) Wie sah Gottfrieds Bude aus?
- 3) Wie alt war der Sдugling, den Frau Bender nach Hause gebracht hatte?
- 4) Wie teuer wollten die Kameraden ihren Cadillac verkaufen?

6.7 Suchen Sie im Kapitel alle Sätze im Konjunktiv heraus! Bestimmen Sie die Funktion des Konjunktivs in diesen Sätzen! Übersetzen Sie die Sätze ins Russische!

6.8 Finden Sie im Kapitel Sätze mit dem Verb „lassen“ heraus! Welche Bedeutungen hat dieses Verb in diesen Sätzen? Welche Bedeutungen hat dieses Verb noch? Schlagen Sie im Wörterbuch nach!

6.9 Finden Sie bitte im Kapitel Sätze mit der Konstruktion „haben/sein zu Infinitiv“ heraus! Formen Sie sie um! Gebrauchen Sie Modalverben!

6.10 Finden Sie Passivsätze! Formen Sie sie in Aktivsätze um! Übersetzen Sie sie ins Russische!

6.11 Schreiben Sie aus dem Kapitel alle Wörter heraus, die man bei der Beschreibung der Menschen benutzen kann! Beschreiben Sie eine von Ihnen erwünschte Person!

6.12 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wie sah der Cadillac aus? War er zu teuer? Gibt es heutzutage jemand, der zu einem Preis nicht „zu teuer“ sagt?
- 2) Haben sie einen Wagen? Können Sie Kurven fahren? Sind sie ein leidenschaftlicher Autorennfahrer?
- 3) Wie stand Robert zu Kleinkindern? Warum konnte er, als er sämtliche Damen der Pension Zalewski mit einem schleifengeschmückten Sdugling sah, nichts anderes sagen als: „der arme Wurm, der hat noch keine Ahnung, was ihm bevorsteht. Müchte wissen, für was für einen Krieg der gerade zurecht kommt.“?
- 4) Lebte Roberts Frontkamerad Ferdinand Grau „von einer der schönsten menschlichen Eigenschaften: von der Pietät“? Warum erklärte er: „Pietät ist nichts als Schuldbewußtsein. Ich lebe vom Schuldbewußtsein“? Worin bestehen die Grundsätze seiner Lebensphilosophie?

6.13 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Verkauf des Cadillacs;
- 2) Patrice Hollmanns Anruf bei Robert;
- 3) Bei Gottfried Lenz;
- 4) Die Lebensverhältnisse Ferdinand Graus.

Texterläuterungen zum Kapitel 5

Wir harren deiner wie der Bräutigam der Braut, (geh.) /harren +Gen. - „geduldig, sehnsüchtig auf j-n warten“

Er stand wie ein Ölgötze da. - Er stand steif und dumm da. - Он стоял там как истукан.

Ich mußte aufs Geratewohl vom Leder ziehen. - Hier: Я был вынужден заговорить первым. / vom Leder ziehen (gegen Akk.) - eigtl.: die Waffe aus der Lederscheide ziehen: j-n angreifen - обнажить шпагу против кого-либо

Er schien einem Orden schweigender Brüder anzugehören. - Казалось, что он принадлежал к ордену монахов, давших обет молчания.

Aber Blumenthal hatte ein Innenleben wie ein Kassenschrank. - Hier: Но понять мысли Блюментала было не легче, чем вскрыть сейф.

das Kabriolett (frz.) - Pkw mit zurückklappbarem Verdeck - Кабриолет

Oder meinst du, ich stoße dich mit der Nase drauf? - Или ты думаешь, что я ткну тебя в них (дефекты машины) носом?

j-n mit der Nase auf etw. (Akk.) stoßen, drücken (umg.) - j-n nachdrücklich darauf hinweisen

Der Ton des Interessenten - тон заинтересованного человека /**der Interessent, -en, -en** - j-d, der Interesse an etwas hat; Bewerber, Kauflustiger

Corona-Coronas - teure Zigarren - марка дорогих сигар „Корона“

Er mußte Geld wie Heu haben. (umg.) - Er mußte sehr reich sein. - Значит, денег у него навалом: куры не клюют.

das Variete, -s, -s (frz.) - Theater mit bunt wechselndem, unterhaltendem Programm, Bühne für akrobatische, tänzerische, musikalische u.a. Vorführungen

Vor 'ner halben Stunde. War 'ne Dame, (brl.) - Vor einer halben Stunde. War eine Dame

daЯ es merkwürdig war, selbst auch mal so winzig gewesen zu sein. - Было странно подумать, что когда-то и ты сам был таким же крошечным. (**gewesen sein** - Infinitiv II von **sein**)

das Indiomädchen - девушка-индианка / **der Indio** - span. Bezeichnung für mittel- und südamerikanische Indianer

der Kreole, -n, -n, die Kreolin, -, -nen - Nachkommen europäischer (spanischer und portugiesischer) Einwanderer in Mittel- und Südamerika (weiße Kreolen); Nachkommen der Negersklaven in Brasilien (schwarze Kreolen) - Креол, креолка

Es ist hoch in Form.(umg.) Hier: Er hat zu viel getrunken, er hat sich betrunken; er hat sich besoffen. - Он здорово надрался/ наклюкался/ набрался/ нализался.

ein Gastwirt mit einer verstorbenen Erbtante in Essig und Öl. - Hier: владелец трактира, который получил наследство от тетки, торговавшей уксусом и маслом.

Du hast das Zeug dazu. - Du hast die Fähigkeit dazu.

Du Etappenromantiker! (Soldatenspr.) - Ты, жалкий/ несчастный романтик с задворок.

Du bist ein Drückeberger! - scherzhaft für: j-d, der sich vor etwas, bes. vor einer Arbeit, drückt, (in Analogie zu echten Einwohnernamen, wie z.B. Nürnberger). - Hier: Ты, лодырь/ симулянт/ трус!

Parzival - Held der Artussage, der nach vielen Abenteuern in den Kreis des Königs eintritt und schließlich selbst König über das Reich des Grals wird. / **Artus** - sagenhafter König, der mit den Rittern seiner Tafelrunde (Lanzelot, Erec, Parzival u.a.) in vielen Erzählungen des Mittelalters vorkommt.

der heilige Gral - ein geheimnisvoller, wunderwirkender Gegenstand, der Heilung und Glückseligkeit spendet - чудотворная чаша „Святой Грааль“

Die Legende von diesen Rittern und vom heiligen Gral wurde von dem mittelalterlichen deutschen Dichter Wolfram von Eschenbach (um 1170/80-um 1220) in seinem Epos „Parzival“ dargestellt. Vgl. auch Richard Wagners (1813 - 1883) Musikdrama „Parsifal“.

7 Aufgaben zum Kapitel 6

7.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text! Finden Sie Synonyme zu diesen Vokabeln und bilden Sie damit Sätze!

(Akk.) in die Flucht schlagen (u, a)

j-m die Hand entgegen strecken

ohne Ziererei etw. tun

wie von einem Zauberschlag getroffen

verstehen (a, a) von (Dat.)

in den Wind schlagen (u, a) (Akk.)

erwischen (te, t) (Akk.)

in höchstem Alarm sein

vom Fleck weg

vermeiden (ie, ei) (Akk.)

schwärmen (te, t) für (Akk.)

Dreck sein (Damit alle Wendungen aus dem Wörterbuch ausschreiben, Beispielsätze bilden!)

ein Kenner sein , in Bezug auf (Akk.)

sich ans Steuer setzen

den Wagen anhalten(ie, a)

die Kurven fahren

eine Schwäche haben für (Akk.)

Lunte riechen (o, o)

7.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei die Vokabeln aus der Aufgabe 1!

7.3 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Vom ersten Takt an wurde alles im Lokal still. Alfons konnte gefährlich werden, wenn jemand keine Andacht zeigte. Er stand an der Theke, die haarigen Arme aufgestützt. Sein Gesicht veränderte sich unter der Macht der Musik. Er

wurde trdumerisch, - so trdumerisch, wie eben ein Gorilla werden kann. Chorgesang hatte eine unbeschreibliche Gewalt ьber ihn. Er wurde dabei sanft wie ein Rehkitz. Er konnte mitten in einer Schuldgeri sein, - wenn ein Mдnnerchor ertunte, lieЯ er, wie von einem Zauberschlag getroffen, los, horchte und war bereit zur Versцhnung. Frьher, als er noch jдhzorniger war, hatte seine Frau immer Platten spielfertig liegen, die er besonders liebte. Wenn es dann gefдhrlich wurde und er schon mit dem Hammer hinter der Theke hervorkam, setzte sie rasch die Nadel an, - und Alfons lieЯ den Hammer sinken, lauschte und wurde ruhig. Inzwischen war das nicht mehr so nцtig, - die Frau war tot, ihr Bild, ein Geschenk Ferdinand Graus, der dafьr hier Freitisch hatte, hing ьber der Theke, - und auch Alfons war дlter und кдlter geworden.

7.4 Beantworten Sie die Kontrollfragen!

- 1) Wie bereitete sich Robby auf das erste Rendezvous mit Patrice vor?
- 2) Wie sah Alfons aus?
- 2) Welche Schwдche hatte er?
- 3) Was аЯen Robby und Patrice bei Alfons?
- 4) Warum lernte Binding Patrice das Auto nicht fahren?
- 5) Was machten Robby und Patrice, als sie einen Polizisten wдhrend ihrer Autofahrt sahen?
- 6) Was haben Robby und Patrice an diesem Abend noch besucht?
- 7) Wen lernte Lenz an diesem Abend kennen?

7.5 Wie kann man das mit anderen Worten sagen?

„Ich warf entschlossen mein ganzes Programm um“.

„Das Wasser stand ihr in den Augen.“

7.6 Finden Sie im Text folgende Redewendungen! Bilden Sie damit Ihre eigenen Sдtze und lassen Sie sie die Kommilitonen ьbersetzen!

- a) Ни в коем случае!
- b) Вот так везенье!
- c) Меня сразу охватило сильнейшее беспокойство!

7.7 Finden Sie im Text Sätze im Konjunktiv! Bestimmen Sie die Funktion des Konjunktivs in jedem Satz!

7.8 Finden Sie im Text alle Vergleiche aus! Übersetzen Sie diese Sätze!

7.9 Formen Sie den Aktivsatz ins Passiv um!

„Bei der nächsten Bude musste man Ringe über die Weinflaschen werfen“. (S. 73)

7.10 Formen Sie die Nebensätze ins Partizipialattribut um!

- 1) „Patrice Hollmann wohnte in einem großen gelben Häuserblock, der durch ein schmales Rasenstück von der Straße getrennt war“.
- 2) „Die Nadel kratzte, und machtvoll erhob sich ein Männerchor, der mit gewaltigen Stimmen das „Schweigen im Walde“ sang“.
- 3) „Es war, als sei der Wagen ein Schiff, das lautlos über die bunten Kandle des Lebens trieb“.
- 4) „Sie zeigte auf einen Omnibus, der einsam die Straße entlang schlich“.

7.11 Formen Sie das Partizipialattribut in einen Nebensatz um!

„Bald entstand in dem kleinen, vom Licht des Schallbretts halb erhellten Raum ein Gefühl von Kameradschaft ...“.

7.12 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Auf welche Weise stellt sich die Kameradschaft zwischen Robert und Patrice ein? Ist eine Kameradschaft zwischen Mann und Frau möglich?
- 2) Müchten Sie so einen Freund haben wie Gottfried Lenz / wie Alfons? Warum? Warum hat Lenz überall Freunde?
- 3) Teilen Sie die Meinung des „letzten Romantikers“ Gottfried Lenz, dass „es heute nichts außer Liebe gibt, was lohnt“?
- 4) Welchen Eindruck machte Patrice auf Alfons? Warum? Woher hatte Alfons eine Schwäche?
- 5) Wie verhalten Sie sich zu menschlichen Schwächen? Woher haben Sie selbst eine Schwäche? Kann man die Schwächen bekämpfen? Versuchen Sie das?
- 6) Kann Wagens?man in seinen Wagen verliebt sein? Lassen Sie jemand ans Steuer Ihres

- 7) Fahren Sie oft spazieren? Macht es Ihnen Spaß? Können Sie sich an Ihre erste Probefahrt erinnern?
- 8) Hatten Sie schon Probleme mit der Verkehrspolizei? Können die Verkehrspolizisten wie „feuerspeiende Drachen“ aussehen? Ist „Frechheit das beste Mittel gegen das Gesetz?“
- 9) Wie amüsierten sich die Freunde auf dem Rummelplatz? Warum machten die Zuschauer Krach, als sich der Budenbesitzer weigerte, Gottfried und Robert die Gummiringe weiter auf Hacken werfen zu lassen?
- 10) Warum waren die Ringe ein Kinderspiel für Robert und Gottfried? Wo haben sie es geübt?
- 11) Welche Preise wurden gewonnen? Auf welche Weise wurden sie dann verteilt? Sind Sie mit der Verteilung einverstanden?

7.13 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Robert und Patrice Hollmann bei dem Bierwirt Alfons;
- 2) Spazierautofahrt mit Patrice;
- 3) Auf dem Rummelplatz;
- 4) In der Bude mit Hartgummiringen.

Texterläuterungen zum Kapitel 6

der Ulster - zweireihiger Herrenmantel aus schwerem Mantelstoff (nach dem alten Namen Nordirlands) - мужское двубортное (полу)пальто

die Shetlandwolle (engl.) - Wolle von Shetlandschafen - шотландская шерсть

Heftig, heftig! - Stark! Hier: Крепко! Не слабо!

die Kaschemme - Schenke mit schlechtem Ruf., schlechte Kneipe, bes. Verbrecherkneipe - пивная, кабак, трактир, где собираются разного рода преступники.

einen kippen, ein Glas kippen (umg.) - ein Glas Schnaps oder Wein mit einem Zug trinken - опрокинуть стаканчик, выпить залпом, единым духом

nippen - den Wein mit kleinen Schlucken trinken, einen kleinen Schluck trinken, vom Wein kosten - пить вино маленькими глотками, пригубить, попробовать вино

Die Schweinerippchen hatten es in sich, (umg.)-Die Schweinerippchen schmeckten prima. - Свиные отбивные были что надо. **Er / das hat es in sich,** (umg.) für: etwas besitzt eine gute oder schlechte Eigenschaft in höchstem Maße **wie bei Muttern** - wie zu Hause bei der Mutter

Früher... hatte seine Frau immer Platten spielfertig liegen. - Раньше жена всегда имела / держала наготове пластинки./ У жены лежали наготове пластинки. (Das Verb **haben** wird in der gram. Konstruktion „Akkusativ mit dem Infinitiv" gebraucht.)

Das hätte Binding Ihnen doch längst zeigen können. - Биндинг давно мог бы научить вас этому.

Ich war im Augenblick in höchstem Alarm. - Меня сразу охватило сильнейшее беспокойство. / **in höchstem Alarm sein** - unruhig, nervös sein

Ich wäre sicher gewesen, daß er Lenz vom Fleck weg engagiert hätte. - Я был бы уверен, что он тут же предложил бы Ленцу ангажемент.

Das war ganz gut wiedergehauen. (umg.) - Это был неплохой ответный удар / контрудар.

Sidecars (engl.) - amer. Cocktail, Mischgetränk aus Korn, Wein und Saft. - коктейль „Сайдкар"

die Berg- und Talbahn - аттракцион „американские горки"

Es war glorios, (lat.) (umg.) für: Es war glorreich, herrlich, glanzvoll, großartig - Это было грандиозно / великолепно

Wir enterten einen Zeppelin. - Мы забрались в цеппелин. / **der Zeppelin** - lenkbares, mit Gas gefülltes Luftschiff (nach dem Erfinder Ferdinand Zeppelin (1838 - 1917) - дирижабль, цеппелин

das Sechstalerpferd - ломовая лошадь

Jetzt werden wir Ihnen eine Aussteuer zusammenholen.- Сейчас мы добудем для вас полное приданое./ **die Aussteuer** - Brautausstattung, Heiratsgut

Der Budenbesitzer... machte viel Hallo davon. - Hier: Владелец павильона привлек много клиентов. / **das Hallo**-Lärm, Aufregung, freudiges Durcheinander

Nanu, sowas von Schwein, (umg.) - Nanu, Sie haben Schwein / Glück. Ну и ну, вот как вам везёт! Вот так везенье!

die büßende heilige Magdalena - bibl. Gestalt - кающаяся святая Магдалена

Der Besitzer hatte Lunte gerochen (umg.) - Хозяин почуял недоброе / **Lunte riechen** - merken, was los ist, eine Gefahr spüren

Er wollte Radau machen. - Он хотел поскандальить / устроить скандал / **der Radau** (umg.) - Lärm, Krach

Ich schwärme for Kunst. (brl.) - Ich schwärme für Kunst. - Я в восторге от искусства, я обожаю искусство.

Sie bekam einen mächtigen Schluckauf vor Dankbarkeit. - У нее началась сильная икота от благодарности. / **der Schluckauf** - икота

Wenn ihr jemand zu verhauen habt. - Если вам понадобится / нужно будет кого-нибудь поколотить, вздуть. / **j-n verhauen** - j-n verprügeln

die Leibnitzstraße - улица Лейбница

Leibnitz, Gottfried Wilhelm (1646 - 1716), deutscher Philosoph, Gelehrter und Diplomat. Er verfaßte bedeutende Arbeiten als Theologe, Historiker, Rechts- und Sprachwissenschaftler.

Schieß nur los! - Sprich! Sag alles! - Выкладывай все! Говори все сразу!

Hätte ja schon vorher einen Ton reden können. - Мог бы и раньше вымолвить словечко.

8 Aufgaben zum Kapitel 7

8.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

ausspucken (te, t)

(j-m) angst und bange werden

j-n unter Dach und Fach bringen (a, a)

j-m nachlassen (ie, a)

etwas zugeben

ein Schluß machen

etwas bezähmen (te, t)

Vorschuß geben (a, e)

8.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze mit den Vokabeln aus der Aufgabe 1 zur Übersetzung an!

8.3 Nennen Sie die Rektion folgender Verben! Bilden Sie damit Ihre Sätze!
Spekulieren, sich verwandeln, halten, einfallen

8.4 Wie verstehen Sie diese Redewendung? Erklären Sie sie mit eigenen Worten?

„Treib keinen Scherz mit heiligen Dingen“

8.5 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Er winkte ab. Ich begann von neuem. Ich forderte ihn auf, das luxuriöse Werkzeug zu besichtigen, das herrliche Verdeckleder, den verchromten Kühler, die modernen Stoßstangen, sechzig Mark das Paar; - wie ein Kind zur Mutter strebte ich zu dem Cadillac zurück und versuchte Blumenthal zu überreden, herunter zu kommen. Ich wußte, dass mir, wie Antäus, neue Kräfte auf der Erde wachsen würden. Preise verlieren viel von ihrem abstrakten Schrecken, wenn man was dafür zeigen kann. Aber Blumenthal wußte ebenso, dass seine Stärke hinter seinem Schreibtisch lag. Er setzte seine Brille ab und ging mich jetzt erst richtig an. Wir kämpften wie ein Tiger mit einer Pythonschlange. Blumenthal war der Python. Ehe ich mich umsehen konnte, hatte er mir schon fünfzehnhundert Mark

abgehandelt. Mir wurde angst und bange. Ich griff in die Tasche und nahm Gottfrieds Amulett fest in die Hand. Ich wollte um alles in der Welt raus aus dieser Bude, in der die Preise wie Schnee zerschmolzen.

8.6 Finden Sie im Text Passivsdtze! Formen Sie sie in die Aktivsdtze um!

8.7 Ёbersetzen Sie ins Deutsche!

- a) Фабиан убедил Кристи в том, что она не должна ни под каким предлогом ехать в Италию на машине, так как началась зима.
- b) Ему с трудом удалось сдержать гнев.
- c) Она пыталась ее успокоить, хотя и понимала, что Ева относилась к числу тех женщин, которые за словом в карман не полезут.
- d) Он был суеверный и каждый раз, если речь шла о чем – то для него неприятном, он трижды плевал через плечо.
- e) Советник юстиции пришел в квартиру Розенталя не только для того, чтобы нагнать страху, а чтобы положить конец бесчинствам Бальдура Перзике.

8.8 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Warum hat Robert als Geschäftsmann dem Juden Blumenthal Spaß gemacht? Zu welchen Tricks greift Robert, um sich bei den Blumenthals ein zuschmeicheln? Gelang es ihm, die beiden für sich zu gewinnen?
- 2) Warum nannte Robert den Вдckermeister „einen Mann von schnellen Entschlßsen“?
- 3) Кцnnen Sie das Benehmen der beiden Frauen – Frau Blumenthal und „die hъbsche Person mit schwarzen Augen“ – beim Kaufen der Wagen vergleichen? Mit wem sympatisieren Sie? Warum?
- 4) Was halten Sie von der АuЯerung Blumenthals: „Die beste Reklame fыr Soliditdt ist heute ein schдбiger Anzug und Autobusfahren“?
- 5) Wie reagiert Herr Blumenthal auf Roberts Worte: „Sagen Sie selbst, was erfordert ein Geschдft denn heute? Sie wissen es, - nicht mehr Kapital, wie frъher, - Kredit braucht es! Und wie kriegt man Kredit? Immer noch durchs Auftreten.“? Teilen Sie Roberts Meinung?

- 6) Warum hielt Robert Lohkamp für nötig, die hübsche Stenotypistin Herrn Blumenthals mit Nelken zu bestechen?
- 7) Sind Sie mit Roberts Äußerung einverstanden? Warum?

“ Bei einer Frau sind Schmonzes nie Schmonzes. Es sind Komplimente, die in unserer Jammerzeit leider immer seltener werden. Die Frau ist kein Stahlmaßel; sie ist eine Blume, - sie verlangt keine Sachlichkeit; sie verlangt die heitere Schmonzessonne. Besser ihr jeden Tag etwas Hübsches zu sagen, als mit tierischem Ernst das ganze Leben für sie zu arbeiten.“

8.9 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Robert Lohkamp als Geschäftsmann beim Verkauf des Cadillacs;
- 2) In Blumenthals Büro;
- 3) Probefahrt mit Blumenthal und Roberts Triumph;
- 4) Der Wdckermeister in der Werkstatt.

Texterklärungen zum Kapitel 7

der Engländer - eine Art Schraubenschlüssel - гаечный ключ

das Abrakadabra - sinnloses Gerede, Zauberwort - абракадабра

großer Schiwa - einer der Hauptgötter des Hinduismus - Великий Шива

ein stiller Sozius - Hier: Teilhaber am Geschäft (lat. **sozius** „Genosse, Gefährte“)

der Essex (engl.) - ein leichter Pkw, Zweisitzer - двухместный эссекс

Er schoß sofort mit Kanonen. (umg.) - Он сразу взял быка за рога. / Он решил взять меня на пушку.

feinster Cord - тончайший корд (ткань в рубчик)

luxuriös - mit großem Luxus, verschwenderisch - роскошный (lat. **Luxuriös** „üppig“)

Antäus Riese der griech. Sage, Sohn des **Poseidon** und der Gaa. Er gewann bei jeder Berührung der Erde neue Kräfte und war lange unbesiegbar; war von **Herakles** in der Luft erwürgt. - Антей. **Poseidon** - griech. Gott des Meeres, Bruder des Zeus. Mit seinem dreizinkigen Stab (Dreizack) läßt er Meer und Erde erbeben. - Посейдон.

Gaa griech. Göttin, Mutter des Himmels, des Meeres u. der Berge. - Гея.

Zeus in der griech. Sage der höchste Gott („Göttervater“), Gott des Donners und des Blitzes, Hüter des Rechts, Schützer von Haus und Familie - Зевс.

Herakles - Herkules - der bedeutendste Held der griech. Sage, Sohn des Zeus. Er verfügt über außergewöhnliche Kräfte, ist berühmt durch seine zwölf Taten. Геракл/Геркулес.

Franz Josef I. (1830- 1916)-Kaiser von Österreich und König von Ungarn

eine Droschke sparen (umg.) - Hier: экономить на такси

der Nachkomme des streitbaren Judas Makkabäus - потомок строптивного Иуды Маккавея **Juda Makkabi** - Judas Makkabäus (um 160 v. Chr.) jüdischer Heerführer im Befreiungskampf des jüdischen Volkes von der syrischen Fremdherrschaft. - Иуда Маккавей.

Judas Ischariot / Iskariot (h) - einer der 12 Apostel, der Jesus für 30 Silberlinge verriet.

eine Pistole abfeuern - выпустить главный заряд

Tüchtig! Tüchtig! -Здорово! Вот это здорово!

der Schmonzes (hebr.) - leeres Gerede, albernes Geschwätz - пустая болтовня

Ich bin ein Grab. - Я нем как могила / как рыба.

der Fordfritze - Hier: этот тип, который интересуется фордом

Bist du denn ganz von Gott verlassen? - Ты что, совсем рехнулся?

der Bigamist – j-d., der in Bigamie lebt - двоеженец / **die Bigamie** - strafbare Ehe mit zwei Ehepartnern zugleich, Doppelehe.

Blumenthal ist für die zwanzigfache Summe gut. - Блюменталь в состоянии заплатить в двадцать раз больше.

Jetzt können Sie rühren. (Soldatenspr.) - А теперь вольно!

Hier hast du deine Hundemarke wieder. Hab sie ganz vergessen gehabt - Вот твой собачий жетон. Совсем о нем забыл.

(hab(e) vergessen gehabt-das doppelte Perfekt: das Hilfsverb haben steht im Perfekt.)

Gibst du mir 50 Mark Vorschuß? - Дашь мне 50 марок авансом?

9 Aufgaben zum Kapitel 8

9.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

beherzigen (Akk.) (Führen Sie Beispielsätze an! Was kann man beherzigen?)

beneiden (Akk.)

eine Leiche auf Urlaub sein

wie vor den Kopf geschlagen sein

verschieben (Akk.)

rechnen mit (Dat.)

auslachen (Akk.)

lauern auf (Akk.) (Synonymische Wendungen anführen! Sätze damit bilden!)

im besten Einhalten sein (Wie verstehen Sie das? Erläutern Sie diese Wendung mit eigenen Worten!)

feenhaft

j-n zur Hülle wünschen

Gebrauchen Sie diese Wörter in einer Gesprächssituation! (Mündlich erzählen!)

9.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei die Lexik aus der Aufgabe 1!

9.3 Beantworten Sie die Kontrollfragen:

- 1) Wozu brauchte Robby Brokatsessel?
- 2) Warum wollte er sein Zimmer schöner machen?
- 3) Welche Geschichte erzählte Frau Hasse Robby?
- 4) Was hielt Erna Büning von den Männern, die nicht tanzen können?
- 5) Was hielt Rosa von der Liebe?
- 6) Was für eine Melone hatte Arthur auf dem Kopf?
- 7) Was geschah, als Robby nach Hause ohne „Kusine“ zurückkam?
- 8) Wie reagierte Robby darauf, dass Patrice bei ihm heute nicht essen kann? Warum? Welche Lexik gebraucht der Autor, um seinen psychischen Zustand zu beschreiben?

9) Warum begrüßte Robby Rosa und Fritz, obwohl das keine Regel auf der Straße war?

9.4 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Sie lachte und sprach weiter. Aber ich hörte nicht mehr zu. Binding – das war mir wie ein Blitz in die Knochen gefahren. Ich dachte nicht daran, daß sie ihn viel länger kannte als mich, ich sah nur überlebensgroß und strahlend seinen Buick, seinen teuren Anzug und sein Portemonnaie vor mir auftauchen. Meine arme, brave, geschmückte Bude! Was hatte ich mir da nur eingebildet! Die Hassesche Lampe, die Zalewskischen Sessel! Das Mädchen paßte ja überhaupt nicht zu mir! Was war ich denn schon? Ein Fußgänger, der sich mal einen Cadillac geborgt hatte, eine täppische Schnapsdrossel, nichts weiter! Sowas war an jeder Straßenecke zu finden. Ich sah bereits den Portier der Traube von Binding salutieren, ich sah helle, warme, gepflegte Räume, Zigarettengewirk und elegante Leute, ich hörte Musik und Gelächter über mich. Zurück, dachte ich, rasch zurück! Eine Ahnung, eine Hoffnung – was war schon viel gewesen! Es war sinnlos, sich darauf einzulassen. Nichts wie zurück!

9.5 Welche Gefühle ruft bei Ihnen Mutten hervor: Mitleid oder Abscheu? Warum? Welche Mittel gebraucht der Autor, um diese Gefühle beim Leser hervorzurufen?

9.6 In diesem Kapitel tritt Remarque als Meister der Vergleiche auf. Finden Sie im Kapitel alle Vergleiche. Übersetzen Sie sie!

9.7 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wie stehen Sie zu Frau Zalewskis These „Menschlichkeit in allem“? Was fällt das Leben jedes Menschen aus? Die Liebe? Die Arbeit? Die Kameradschaft? Die Flaschenromantik?
- 2) Haben Sie Mitleid mit Frau Hasse? Kann man die Leute aus Neid verachten?
- 3) War Robert Lohkamp ein Sünder? Hatte Frau Zalewski Recht, als sie zu Robert sagte: „Wo andere Menschen das Herz haben, sitzt bei Ihnen eine Schnapsflasche.“?

- 4) Wie schlug sich das Muttchen durch das Leben?
- 5) Wie war Rosas Antwort auf Roberts Frage: "Was hältst du eigentlich von der Liebe?" Meinen Sie auch, wie Rosa, dass „man ohne Liebe bloß eine Leiche auf Urlaub ist“? Ist es genug, „sich ein Kind zu schaffen, um was zum Lieben und dabei die Ruhe zu haben“? Was halten Sie von der Liebe?
- 6) Welche Gefühle quälten Robert Lohkamp? Warum war Robert vom Gespräch mit Patrice enttäuscht? Warum glaubte er ihr kein Wort und fühlte sich wieder müde und leer? Warum wollte er dem Straßenmädchen nicht auf dem Wege gehen und grüßte sie? Warum hatte er nacher wieder „eine Lust am Leben“?
- 7) Warum konnte Patrice an diesem Abend mit Robert nicht ausgehen? War es „so etwas wie eine geschäftliche Sache“? Mit wem war sie verabredet?
- 8) Was machen Sie, wenn Sie ausgehen?

9.8 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Im Vorbereitung auf das Abendessen mit Patrice;
- 2) International;
- 3) Spaziergang mit Patrice;
- 4) Muttchen;
- 5) Später Anruf.

Texterläuterungen zum Kapitel 8

Wo brennts? (umg.) - Was ist los?

Sie machte sich nichts vor über das Leben. - Sie hatte keine Illusionen.

Ich tanze mit der Gurgel. - Я танцую с напитками, когда пропускаю их в свое горло.

das Stammbuch / Familienbuch - Aufzeichnung aller Nachkommen eines Elternpaars - книга с родословной

ein abgetakeltes Kriegsschiff - военный корабль с убранными парусами

Einstöckig. Dreistöckig. - Один ром. Тройная порция рома.

(Ich) brauche etwas Mumm. (umg.) - Ich brauche etwas Mut. / **der Mumm**

(umg.) - der Mut, brl. auch „Geld“

die Anisette / der Anisett - der Anislikör / mit Anis gewürzter Likör - Анисовая водка или ликер

die Melone (umg., scherzh.) - steifer, runder Herrenhut - шляпа-котелок

Ich bibbere schon.- Я уже вся трясусь / дрожу. / **bibbern** (brl.) — трястись, дрожать

Ich war wie vor den Kopf geschlagen. (umg.) - Ich war vor Überraschung wie gelähmt. - Меня словно обухом ударили по голове.

die Daphne indica (griech.-lat.) - название одного из видов сирени «дафна индика»

Wir ha'm sie heute gesetzt. (brl.) - Мы посадили ее сегодня

Grüß Gott! / Grüß dich Gott! (süddt.) - Guten Tag!

Anstatt gründlich eingeschnappt zu sein - вместо того, чтобы сильно оскорбиться / **einschnappen** (flg., umg.) - etwas übelnehmen; beleidigt, gekränkt sein

Immerhin. — И все же.

Aber Muttchen hielt zu ihm.- Но „матушка" была привязана к нему

Sieh man zu, daß du ihn (deinen Posten) hältst.(brl.) - Sieh mal zu... - Смотри не потеряй его.

Ich war mit Georgie im besten Einhauen. - Hier: Мы уплетали всю эту еду / **einhauen** (brl.) - kräftig essen

j-n zu Rohkostessen auffordern - призывать кого-либо питаться сырой пищей / **die Rohkost** - Kost aus rohem Obst, Gemüse, Nüssen, Salat.

Sie war feenhaft aufgemacht. - Hier: Она была разодета как фея.

Aha, versetzt. - Ага, получил отставку.; j-n **versetzen** (umg.) - vergeblich warten lassen

Ich wünschte ihn zur Hölle. - Я проклинал его. Umg. auch: Я послал его ко всем чертям. / **j-n zur Hölle wünschen** (geh.) -j-n verwünschen

(Ich) stehe selbst scharf rechts. — Я сам в политике крайне правый / стою на крайних правых позициях.

10 Aufgaben zum Kapitel 9

10.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden!

aus den Augen nicht lassen (ie, a) (Akk.)

Beine machen (Dat.)

ins Blut schlagen

bestechen (Akk.)

sich vergreifen an (Dat.)

vor Aufregung zittern

wunde Stelle sein

Stielaugen machen

10.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei den aktiven Wortschatz!

10.3 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfertisch!

Dann ging ich zurück. Unterwegs fiel mir vieles ein, was ich ihr hätte sagen sollen, viele schöne Worte. Ich wanderte durch die Straßen und dachte daran, was ich alles hätte sagen und tun können, wenn ich nicht so gewesen wäre, wie ich war. Dann ging ich zu den Markthallen. Die Wagen mit Gemüse, Fleisch und Blumen waren schon da. Ich wußte, dass man hier für den gleichen Preis dreimal soviel Blumen bekam, wie in den Läden. Ich kaufte für alles Geld, das ich noch bei mir hatte, Tulpen. Sie sahen herrlich aus, ganz frisch, mit Wassertropfen in den Kelchen. Ich bekam einen großen Arm voll. Die Verkäuferin versprach mir, sie um elf Uhr zu Pat zu schicken. Sie lachte mich an, als sie es versprach, und legte noch einen dicken Busch Veilchen dazu. „Mindestens vierzehn Tage wird die Dame ihre Freude daran haben“, sagte sie. „Nur ab und zu ein Pyramidon ins Wasser tun.“ Ich nickte und gab ihr das Geld. Dann ging ich langsam nach Hause.

10.4 Stellen Sie sich vor: Sie sind K ster/Jupp und sitzen am Steuer von Karl während des Rennens. Beschreiben Sie dieses Ereigniss von seinem Gesichtspunkt? Geben Sie dabei seinen emotionalen Zustand wieder!

10.5 Formen Sie um! (Verbalisierung)

S. 97: Wenn Karl Bruch macht...

10.6 Formen Sie Relativsätze in ein Partizipialattribut um!

S. 96: ... ein paar Räder mit Reservereifen, die wir umsonst von einer Fabrik bekommen hatte, ...

S. 96: Hinter ihm Braumüller, der schon zum rennen angezogen war.

10.7 Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

S. 99: ... er ging mit st ubenden, knirschenden Hinterrädern tiefer hinein,...

10.8 In diesem Kapitel tritt der Autor bei der Beschreibung des Rennens als Meister der Personifizierung auf? Wie meinen Sie, wozu benutzt der Autor dieses stilistische Mittel? Finden Sie im Text Beispiele der Personifizierung?

10.9 Finden Sie im Kapitel Konjunktiv in der Funktion des Vergleiches! Übersetzen Sie diese Sätze ins Russische!

10.10 Formen Sie den Aktivsatz in einen Passivsatz um!

S. 95: Das spricht sich viel leichter.

10.11 Fragen zum überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wie bereitete sich K ster aufs Rennen? Warum war Jupp K sters Beifahrer? Welche Bemerkung hat Lenz in Bezug auf Jupps Ohren gemacht? Wie war Jupp fürs Rennen ausgerichtet? Was machte er vor Aufregung? Wer wohnte dem Rennen bei?
- 2) Woher hatte Patrice Hollmann einen englischen Namen?
- 3) Warum war Robby während des Rennens so aufgereggt und drgerlich? Wie verhielten sich Roberts Freunde zu Patrice Hollmann? Warum bemühten sie sich so sehr um sie?
- 4) Wie benahmen sich die Leute während des Rennens? Wie charakterisiert das Benehmen den psychischen Zustand? Welche Lexik gebraucht der Autor, um diesen Zustand zu du ern?

- 5) Halten Sie Gottfried Lenz auch für den letzten Romantiker? Was war seine wunde Stelle? Können Sie glauben, dass er mal Gedichte geschrieben hat? Warum kostete es Robert Mühe, ihn von einer Schulderei zurückzuhalten?
- 6) Ging Otto Küster beim Autorennen als erster durchs Ziel? Auf welche Weise äußerte sich beim Rennen der kameradschaftliche Geist der Romanhelden?
- 7) Ist es eine Schande, beim Rennen verrückt zu werden?
- 8) Was meinte Patrice Hollmann, als sie sagte: „Verrückt sein ist überhaupt keine Schande.“
- 9) Warum konnte Patrice Hollmann Regen und Kälte nicht vertragen? Wovor hatte sie Angst? Konnte sie ohne Liebe nicht leben? Warum sagte sie: „Ich brauche jemand, der mich festhält.“?
- 10) Warum konnte Robert nicht gestehen, dass er nie solche Abenteuerreisen unternommen hatte? Nur aus Sehnsucht und dem „Wunsch, zum dunklen Wirrwarr seines Lebens etwas Glanz hinzutun“?
- 11) Warum wollte Robby nicht glauben, dass eine Frau ihn lieben konnte? Warum nannte er Patrice Hollmann „einen Schmetterling“, der sich „durch einen glücklichen Zufall“ in sein abgebrauchtes, schäbiges Zimmer, in sein belangloses, sinnloses Leben verflogen hatte? War sein Leben „belanglos und sinnlos“?
- 12) Sind Sie mit Ferdinand Grau einverstanden, wenn er sagt:

„Was wisst ihr denn vom Dasein? Ihr fürchtet euch ja vor euren eigenen Gefühlen. Ihr schreibt keine Briefe, - ihr telefoniert; ihr träumt nicht mehr, - ihr macht eine Wochenend tour; ihr seid vernünftig in der Liebe und unvernünftig in der Politik, - ein erbärmliches Geschlecht!“?

 Können Sie ihm widersprechen?

10.12 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe

- 1) Der Tag des Rennens. Otto Küsters Triumph;
- 2) Das Essen bei Alfons;
- 3) Auf dem Friedhof mit Patrice;
- 4) Die erste Liebesnacht von Patrice und Robert.

Texterluterungen zum Kapitel 9

der Overall (engl.) – Schutzanzug aus Jacke und Hose in einem Stück – комбинезон (engl. Over „über“ +all „alles“)

der Rizinus (lat.) – das Rizinusöl – касторка

Otto kam allein hinter den beiden anderen herangefegt. – Отто один мчался за двумя первыми (машинами).

Die nächsten Runden änderten nichts am Klassement. – Следующие круги ничего не изменили в положении мест.

Faßt alle Holz an! – Постучите по дереву!

Köster war der Wahnsinn geglückt. – Hier: Безумная затея Кестера удалась.

die Galionsfigur – erkerartiger Vorbau am Bug eines Holzschiffs – скульптурное украшение / изваяние на борту галеры. / **das Gallion / Galion** (lat.-span.) – großes Schiff, Ruderschiff – галера

der Veitstanz – Nervenerkrankung mit Muskelzuckungen und unwillkürlichen Bewegungen (nach St. Veit, der durch seinen Tanz dem Menschen den Teufel austrieb.) – танец, пляска Святого Витта

der Eiskümmel – кюммель со льдом

der Cash (engl.) – наличные деньги

Gratis natürlich. – Разумеется, бесплатно.

Wenn du eins mit dieser Flasche auf den Kopf geschlagen kriegst. (umg.) - Если ты получишь разок бутылкой по башке.

der Renommist – der Angeber, Prahler – хвастун / **renommieren** (frz.) „angeben, prahlen“

Die Laternen hatten zitternde orangefarbene Höfe bekommen. – Вокруг фонарей были дрожащие оранжевые нимбы.

Maikäfer kamen trunken aus den Linden herangetaumelt. – Майские жуки, охмелевшие (от ароматов), слетали с лип.

die Kantilene (lat.-ital.) – liedartige Melodie – мелодия, песнь, кантилена (lat. cantare „singen“).

Fortissimo (ital., mus.) – sehr stark, sehr laut – фортиссимо

Himmelsdonnerschlag! – Разрази вас гром!

unisono (ital., mus.) – einstimmig – в унисон (lat. unus „ein“+sonus „Тон“).

Knutschen, verflucht nochmal! – Целоваться, черт возьми! / knutschen (umg.)
– „heftig und lange küssen“.

die Razzia (frz.) – Polizeistreife (zur Fahndung nach verdächtigen Personen) – облава

der Schuttenhut – flacher Frauenhut mit halbseitig gewölbtem Rand.

Jetzt wird es Zeit aufzubrechen. – Сейчас пора уходить.

Alexander der Große – (Sohn Philips von Makedonien, König seit 336 v. Chr., viele Siege über die Griechen, Persien u. Indien, Eroberung der ganzen kleinasiatischen Küste, Besetzung Ägyptens, Gründung der Stadt Alexandria (331). – Александр Македонский

Rio de Janeiro – 1565 gegründete brasilianische Hafenstadt, Bucht des Atlantiks, mit 5,1 Mill. Einwohnern, zählt zu den schönsten Städten der Welt, zieht viele Touristen aus aller Welt an.

Manaos / Manaus – Stadt im Norden Brasiliens – Манаус

Buenos Aires – Hauptstadt Argentiniens, zählt mit den Vorstädten 9,7 Mill. Einwohner.

Las Palmas – Hafenstadt auf den Kanarischen Inseln im Stillen Ozean – Лас-Пальмас

Es muss doch herrlich gewesen sein, so weit zu reisen. – Как должно быть великолепно путешествовать так далеко.

die Fetzen verwesten Daseins – ключья пустого существования

die verirrte Kraftmeierei – путая трата сил

ein ziellos anschnurrendes Leben – бесцельно проходящая жизнь

die Gloriole (lat.) – Glorienschein – ореол, сияние, нимб (lat. gloria „Ruhm“)

11 Aufgaben zum Kapitel 10

11.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

mit j-m Kippe vereinbaren

für Appel und Ei

in Schwung geraten (ie, a)/kommen (a,o)

seinen Kopf durchsetzen

Geld in den Hals schmeißen

zugeknüpft sein

Finden Sie bitte im Wörterbuch Synonyme zu diesen Wendungen!

11.2 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Das Versteigerungslokal war in einem Hinterhaus im Norden der Stadt. Außer dem Taxi wurde noch ein Haufen anderer Dinge verauktioniert. Ein Teil der Sachen stand auf dem Hof. Betten, wackelige Tische, ein vergoldeter Käfig mit einem Papagei, der „Grüß Gott, Liebling“ rief, eine Standuhr, Bücher, Schränke, ein alter Frack, Küchenstühle, Geschirr – das ganze Elend zerbröckelnden, untergehenden Daseins. Es war noch zu früh, als wir ankamen; der Auktionator war noch nicht da. Ich kramte zwischen den ausgestellten Sachen umher und sah mir ein paar von den Büchern an; - zerlesene billige Exemplare griechischer und lateinischer Klassiker mit vielen handschriftlichen Notizen am Rande. Auf den verschossenen, zerblättern Seiten standen nicht mehr die Verse von Horaz und die Lieder Anacreons, - auf ihnen stand nur noch der Schrei der Not und der Hilflosigkeit eines verlorenen Lebens. Wer diese Bücher besessen hatte, dem waren sie Zuflucht gewesen, er hatte sie behalten bis zuletzt, und wer sie hergegeben hatte, hierher, der war am Ende.

11.3 Erläutern Sie bitte die gegebenen zusammengesetzten Wörter mit einem Relativsatz!

Sonderpreis, Auktionsfritze, Kegelbruder, Kopfbild.

11.4 Formen Sie bitte den Nebensatz ins Partizipialattribut um!

S. 112: Wir gingen zu dem Wagen, der in der Ecke des Hofes stand.

S. 115: Es war der Papagei, der in seinem goldenen Käfig jetzt drankam.

S. 118: An den Wänden des Ateliers hingen einige stattliche Porträts in goldenen Rahmen; darunter die kleinen dazugehörigen Fotografien.

S. 119: Es waren Bilder, die von den Angehörigen nicht abgenommen oder nicht bezahlt worden waren.

11.5 Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

S. 117: Es war merkwürdig, wie gerührt die Erinnerung an gespartes Geld diesen versoffenen Kegelbruder machte.

S. 112: Ich kramte zwischen den ausgestellten Sachen umher...

11.6 Formen Sie den Passivsatz in einen Aktivsatz um!

S. 111: Wir wollten ein Taxi kaufen, das dort versteigert wurde.

S. 112: Außer dem Taxi wurde noch ein Haufen anderer Dinge verauktionsiert.

S. 112: Zum Spaß werden Küchenstühle und Kleiderschränke nicht hierhergebracht.

11.7 Ersetzen Sie die Konstruktion „sein+zu+Infinitiv“ durch ein Modalverb! Übersetzen Sie die Sätze!

S. 111: Taxis waren immer ziemlich gut weiterzuverkaufen.

S. 118: Jeder Kunde konnte dadurch sofort sehen, was selbst aus einer verwischten Momentaufnahme zu machen war.

11.8 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

1) Wie zeigt E. M. Remarque die Opfer der Wirtschaftskrise und „das ganze Elend zerbrückelnden, untergehenden Daseins“?

2) Wozu hat die alte Frau bei der Auktion einen Papagei gekauft?

3) Konnten viele bankrote Unternehmer wieder hochkommen?

4) Wozu wollten Otto Krüster und Robbert Lohkamp ein Taxi kaufen, das auf der Auktion versteigert wurde? Warum hatten Sie Mitleid mit dem Besitzers des versteigerten Wagens? Was veranlaßte den Mann, seinen Wagen zu versteigern?

5) Hatten Otto und Robert auch Mitleid mit dem Bildkermeister? Haben Sie Mitleid mit diesem Mann? Warum?

6) Verstand der Bildkermeister etwas von der Kunst? Hatte er einen guten Geschmack? Warum wollte er den Schmuck gemalt haben? Hatte er ihn?

7) War Ferdinand Grau ein Melancholiker? Ein Zyniker? Verstand er die männliche Natur seiner Kunden?

8) War es damals leicht, eine Bestellung zu bekommen? Zu welchen Tricks musste er greifen, um eine Bestellung zu haben? Wie benahm er sich beim Besprechen der Ausführung des Porträts der guten Frau Bildker?

9) Wie stehen Sie zu einigen Aussagen der Romanhelden?

a) Robert:

„Drger macht die Leute leichter sentimental als Liebe.“

b) Ferdinand Grau:

„Melancholisch wird man, wenn man über das Leben nachdenkt; zynisch, wenn man sieht, wie die meisten damit fertig werden... Alleinsein, - richtig Alleinsein, ohne jede Illusion, - das kommt kurz vor Wahnsinn und Selbstmord.“

10) Können Sie einige Stellen im Text des Kapitels deuten?

1) „Und Wunder gabs nicht mehr. Höchstens nach unten.“

2) „Auf den verschossenen, zerbluterten Seiten standen nicht mehr die Verse von Horaz und die Lieder Anakreons, - auf ihnen stand nur noch der Schrei der Not und der Hilflosigkeit eines verlorenen Lebens.“

3) „Er (Ferdinand Grau) wusste, dass vielen Trauernden der Respekt vor ihrem Schmerz wichtiger war als der Schmerz selbst.“

11.9 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

1) Im Versteigerungsort;

2) Der Bildkermeister in der Werkstatt;

3) Ferdinand Grau und der Bildkermeister.

Texterlduterungen zum Kapitel 10

Horaz – römischer Dichter (8. Dezember 65 – 27. November 8 v. Chr.) er verfasste Spottverse und „Satiren“. In seinen Oden besang er den römischen Staat, Freundschaft, Liebe und Wein.

Anakreon – griech. Dichter (um 580 bis 495 v. Chr.). Er besang in seiner Lyrik besonders Liebe und Wein.

Es wird der Besitzer sein. – Видимо это и есть хозяин / владелец (машины.)

Dann hat mich einer reingelegt. – Потом один подлец меня разорил.

Laß man, Mutter (brtl.) – Laß mal! Laß das! – Ладно, мать. Оставь это!
Перестань!

Nicht einmal richtig photographieren hätte sie sich lassen. – Даже по-настоящему не сфотографировались.

der Jumper (engl.) – gestrickter Pullover, Strickjacke – джемпер

ein Kniestück en face (frz.) – портрет анфас

Tizian – ital. Maler (um 1477 o. 1488 – 27.08.1576)

zehn Prozent Rabatt bei Barzahlung – 10% скидки при оплате наличными.

dreihundert Mark als Anzahlung für meine Auslage, Farben und Leinwand

– Задаток 300 марок на расходы за краски и холст.

12 Aufgaben zum Kapitel 11

12.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

auf Abbruch leben

пъхтерн wie ein Knochen sein

halten (ie, a) (Akk.) фър (Akk.)

sich vergreifen (i, i) an (Dat.)

unterziehen Akk. (Dat).

zur Miete wohnen

eine Scheu vor (Dat.) haben

rechnen mit (Dat.)

auf jeden Fall

durch den Kopf gehen (Dat.)

12.2 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Es klopfte. Das Mädchen von vorhin schob einen niedrigen, fahrbaren Tisch herein. Дъннес, weißes Porzellan, eine Silberplatte mit Kuchen, eine andere mit belegten, unwahrscheinlich kleinen Brötchen, Servietten, Zigaretten und was weiß ich sonst noch – wie geblendet starrte ich darauf nieder. “Erbarme dich, Pat!” sagte ich dann. “Das ist ja wie im Film! Ich habe schon auf der Treppe gemerkt, daß wir auf verschiedenen sozialen Stufen stehen. Bedenke, daß ich gewöhnt bin, aus fettigem Papier auf der Zalewskischen Fensterbank zu essen, den braven Spirituskocher true neben mir. Erbarme dich über den Bewohner liebloser Pensionen, wenn er in seiner Verwirrung vielleicht eine Tasse umschmeißt!”

12.3 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie damit Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie die Kommilitonen übersetzen.

a) Потерять дар речи;

b) Работать на полный износ;

c) Забудем об этом.

12.4 Erläutern Sie die gegebenen zusammengesetzten Wörter mit einem Relativsatz!

Fliederzweige, Cocktailrezepte, Zitronensaft, Arbeitsmarkt.

12.5 Formen Sie den Relativsatz ins Partizipialattribut um!

S. 121: Sie stellte die Zweige in eine große, helle Tonvase, die auf dem Boden vor dem Fenster stand.

S. 122: Sie sah aus wie ein Kind, während sie kniete, ein Kind, das man beschützen mußte.

12.6 Übersetzen Sie die Sätze!

- a) После того как он съел два лимона, он был трезвый как стеклышко.
- b) Все завсегдаи бара «Интернационал» считали Робби гениальным пианистом.
- c) Делая это, он не считался с мнением других.
- d) Не нужно зариться на чужое добро.
- e) В любом случае он должен был работать на износ, чтобы пркормить свою семью.
- f) Увидев Пат, Роберт потерял дар речи.

12.7 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Warum wollte Robert unbedingt wissen, wie Patrice lebte?
- 2) Wie hat Patrice so ein Zimmer gefunden?
- 3) Aus welcher Familie stammte sie? Was erfuhr Robert über ihre Vergangenheit? Und über ihre Krankheit?
- 4) War Patrice oberflächlich und leichtsinnig? Hatte sie „nicht viel Verständnis für die großen Dinge des Lebens? Nur für die schönen?“
- 5) Warum war Robert in der überwachen, hellen Stimmung? Was gedachte er für Patrice zu tun?
- 6) Wie verstehen Sie die Begriffe „Oberflächlichkeit“ und „Sentimentalität“?
- 7) Hat jeder Mensch „seine Ecke Sentimentalität“?
- 8) Kann man nur das tun, was man will? Kann man nur für sich leben?

9) Teilen Sie die Meinung Roberts?

- a) „Oberflächlich sind nur Leute, die glauben, dass sie es nicht sind.“
- b) „Das Militär liebt Müdigkeit bei den niederen Chargen.“
- c) „Unsereins lebt am besten immer auf Abbruch. Das ist man nun mal so gewöhnt. Es liegt an der Zeit...“
- d) „Mut hat man nur, wenn man auch Angst hat.“

12.8 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Robert Lohkamps Besuch bei Patrice Hollmann;
- 2) Patrice Hollmanns Wohnung und ihre Lebensweise;
- 3) Patrice Hollmanns Lebensgeschichte;
- 4) Robert Lohkamp bei Erna Wünnig.

Texterläuterungen zum Kapitel 11

ein Mann mit einem Burgundergesicht – какой-то человек с лицом бургундца / **der Burgunder** – Angehöriger eines ostgerm. Volksstammes, Bewohner von Burgund – бургундец; die Burgund – ostfranzösische, historisch berühmte Landschaft und bekanntes Weinbaugebiet – Бургундия

Dem Mann verschlug es einen Moment die Sprache. – Мужчина на мгновение потерял / у него отнялся язык.

Kanarische Inseln – eine spanische Inselgruppe vulkanischen Ursprungs vor der nordwestafrikanischen Küste. Am bekanntesten sind die Inseln **La Palma** und **Gran Canaria**: Fremdenverkehr, Export von Bananen, Tomaten und Frühkartoffeln – Канарские острова.

Da sei Gott vor! – Gott bewahre! Gott behüte! – Ах ты господи! Боже ты мой! Боже упаси!

die Charge (frz.) – чин, воинское звание

Alle Achtung! (umg.) – Здорово! Вот это да! Ничего не скажешь! Вот молодец!

Aber ich hätte dir gar nichts davon erzählen sollen. – Мне не следовало бы рассказывать тебе об этом.

Der Rum war verschnitten. – Ром был разбавлен.

Ich komme seriös. – Я пришел по важному делу.

Na, Schwamm drüber! – Забудем об этом! Заменяем это!

Sie tranken einen Cobbler an der Bar. – Они пили у стойки коблер.

Wir tranken zwei Absinthe. – Мы выпили по две рюмки абсента.

Dann knobelten wir zwei weitere aus. (umg.) – Потом бросили жребий, кому заказывать следующие.

Wir hätten es ganz gern blitzen gesehen. – Нам очень хотелось бы посмотреть, как сверкают молнии. (hätten blitzen gesehen – das Plusquamperfekt Konjunktiv mit dem Verb „sehen“ in der Konstruktion „Akkusativ mit dem Infinitiv“ = hätten blitzen sehen)

Die Methodistengemeinde – община методистской церкви / **der Methodist, -en, -en** – Anhänger, Vertreter der evangelischen Freikirche

Ich habe mich aus lauter Lebenslust etwas beschwipst. Nicht aus Kummer. – Я слегка наклюкался от радости. Не с горя. / **sich beschwippen** (umg.) – sich ein wenig betrinken, sich einen Schwips antrinken; **beschwipst sein** – ein wenig betrunken / angeheitert sein

Die Wirkung war prompt. – Действие было мгновенным. / prompt – rasch, sofort

Er schwang den Mixbecher. – Он тряс миксер / смешивал напитки.

Wir hätten vorher etwas essen sollen. – Нам следовало бы сначала поесть.

die Droschke – (urspr.) leichtes Pferdefahrzeug, Miet-Pferdekutsche, jetzt – Mietauto. (Vrgl. rus. дрожки). – Hier: das Taxi

13 Aufgaben zum Kapitel 12

13.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

kapieren (te, t)

sich wegscheren (te, t)

einen Schnaps in die Kehle zischen lassen

zu sich kommen (a, o)

j-m eine Runde schmeißen (i, i)

auf den Kopf hauen

sich genießen durch (Akk.)

Hals über Kopf

über den Rücken kalt laufen (ie, a)

13.2 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Kußer fuhr wunderbar. Er nahm die Kurven wie ein Vogel. Es wirkte spielerisch, so sicher war es. Er fuhr nicht hart, wie die meisten Rennfahrer. Man hätte schlafen können, wenn er Serpentina nahm, so ruhig fuhr er den Wagen. Man merkte nie die Geschwindigkeit. Wir hörten am veränderten Ton der Reifen, wenn das Pflaster wechselte. Auf Teerstraßen piffen sie, auf Steinpflaster donnerten sie dumpf. Die Scheinwerfer jagten wie fahle Hetzhunde langgestreckt vor uns her und zerrten aus dem Dunkel eine zitternde Birkenallee heran, eine Pappelreihe, vorüberstürzende Telegraphenstangen, geduckte Häuser und die stumme Parade der Waldränder. Ungeheuer zog über uns, begleitet von tausend Sternen, der helle Rauch der Milchstraße mit.

13.3 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie damit Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie die Kommilitonen übersetzen.

- 1) Ставить по рюмочке с первой полочки;
- 2) Быть маменькиным сынком;
- 3) На обратном пути.

13.4 Formen Sie den Relativsatz ins Partizipialattribut um!

S. 133: Wir hatten deshalb beschlossen, das Taxi, das wir auf der Auktion gekauft hatten, nicht weiterzuverkaufen...

S. 137: Sie trug, eine blaurosa Orchidee, die er ihr mitgebracht hatte.

S. 139: Valentin und Ferdinand hatten das Taxi, das Valentin steuerte.

13.5 Finden Sie im Kapitel alle Vergleiche aus, übersetzen Sie sie auf Russisch!

13.6 Bestimmen Sie, wem folgende Aussprüche gehören, und wie sie die handelnden Personen und ihren psychischen Zustand charakterisieren!

„Halts Maul, Idiot!“

„Scher dich hier weg!“

„Nicht kapiert?“

„Halt den Schnabel!“

13.7 Fragen zum Überlegen und Diskussion:

1) Warum haben die Taxifahrer gleich verstanden, dass Robby Lohkamp „neu im Beruf“ / „kein gelernter Chauffeur“ war?

2) Warum kam es gleich zu einer Prügelei, als Robert mit seinem Auto im Geschäftsviertel erschien? Wovon zeugt diese Episode?

3) Ist es eine gute Sitte, „den Einstand zu schmeißen“ und „die Jungfernfahrt“ – das „eintägige Jubiläum als Taxichauffeur“ zu feiern?

4) Hatten gediente Chauffeure auch etwas „von der Bruderschaft alter Soldaten an sich“? Warum? Warum haben sich Robby und Gustav trotz der Prügelei angefreundet?

5) Wie ist Ihre Stellung zum Wortgefecht zwischen Gottfried Lenz und Robert Lohkamp?

Gottfried:

„Die Liebe ist etwas Herrliches. Aber sie verdirbt den Charakter.“

Robert:

„Dafür macht Alleinsein taktlos, du trüber Solist.“

Gottfried:

„Takt ist eine stillschweigende Vereinbarung, über gemeinsame Fehler hinwegzusehen, anstatt sie zu klutern. Also eine KompromiЯhandlung... Nur die Freiheit nicht verlieren! Sie ist kostbarer als die Liebe. Das weiЯ man aber immer erst hinterher.“

6) Wie beurteilen Sie Gottfrieds Worte?

„Das Leben ist eine Krankheit, und der Tod beginnt schon mit der Geburt.“

„Die schlimmste Krankheit der Welt ist das Denken! Sie ist unheilbar.“

7) Stimmen Sie Ferdinand Grau zu, wenn er sagt:

„Wenn wir nicht das Bisschen Sinn für Schönheit hдtten, wдre alles verloren?“

Welche Bedeutung messen Sie der Schönheit bei?

8) Wie behandelt Robby das Mдdchen Lisa?

9) Kann eine Frau einem Mann als Kamerad sein? Warum meinte Patrice Hollman, dass Robby seine Kameraden brauchte, dass sie selbst „nur ein schlechter Kamerad“ war?

13.8 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Robert Lohkamp als Taxifahrer;
- 2) Roberts neuer Freund Gustav;
- 3) Ausgang mit Freunden;
- 4) Abschied von Lisa.

Texterklдuterungen zum Kapitel 12

der Uppercut (engl.) – Schlag von unten gegen das Kinn des Gegners im Boxen -
апперкот

Nicht kapiert? (umg.) – Hast du es nicht verstanden? – Не понял? Не усёк? Всё ещё не дошло? (ital. capire „begreifen, verstehen“)

Ich schmeiÙe ein paar Runden Einstand. – Ставлю вам по рюмочке с первой полочки.

der Einstand – festlich begangener Diensteintritt

der Radaubruder (umg.) – j-d, der öffentlich Radau macht, oft in Schlägereien verwickelt ist – дебошир, скандалист, буйан, хулиган / **der Radau** (umg.) – Lärm, Krach

Die Runde kam. – Hier: Мы выпили по первой рюмке.

Eine zweite Runde wurde geschmettert. – Нам подали по второй.

der Kaffer (umg.) – dummer Kerl, Blödling – балда, дурачина, лапоть. Hier (fg. umg.) dummer Kerl, Dummerjan – придурок, балда, недоумок.

das Mondkalb – Mißgeburt einer Kuh, da man nach altem Volksglauben dem Mond eine schädliche Wirkung zuschrieb; (фам.) олух

Dachte, du wärst so´n Bubi von Mamas Schürze. – Думал, что ты маменькин сынок / держишься за маменькину юбку.

Auf der Rückkehr schnappte ich noch ein paar kleinere Sachen. – Hier: На обратном пути я подвёз кое-кого на небольшое расстояние.

die Waldmeisterbowle – gewürzte Bowle (engl.) – Getränk aus Wein, Früchten, Gewürzen, Zucker und Sekt – Крюшон

Wir hatten es schon zum viertenmal füllen lassen. – Мы уже четыре раза просили её (крюшонницу) наполнить.

der Brokat – schwerer, gemusterter Seidenstoff mit eingewebten Gold – о. Silberfäden – парча

die Kohle(n)hydraten – углеводы

auf Erden – auf der Erde (-en – die frühere schwache Endung bei Feminina)

Was mag sich die geisterhafte Kraft... wohl gedacht haben, als sie dich schuf?

– О чём только думала та неведомая сила, когда создавала тебя?

Neben sich auf der Erde hatte er ein Glas und den Rest der Maibowle stehen .

– Рядом с ним на земле стоял бокал и чаша с недопитым крюшоном. (Das Verb „haben“ in der gram. Konstruktion „Akkusativ mit dem Infinitiv“)

Aber wie wäre es mit noch einem letzten Schluck von diesem

Waldmeistertrank? – Не выпить ли нам ещё по последнему глоточку крюшона?

Man hätte schlafen können, wenn er Serpentinaen nahm. – Можно было бы спать, когда он забирался по серпантинам / спиральям дороги.

die Milchstraße – млечный путь

Laß man. (brl.) – Laß das. Laß mal.

14 Aufgaben zum Kapitel 13

14.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

wie angenagelt stehen (a, a)

es verschlug den Atem (Dat.)

befriedigen (Akk.) (te,t)

bestechen (a,o) Akk.

j-m Vorwürfe machen (te,t)

beibringen (a, a) (Dat. Akk.)(brachte, gebracht)

j-m aus der Klemme helfen (a, o)

14.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur mündlichen Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei Lexik aus der Aufgabe 1!

14.3 Formen Sie den Relativsatz ins Partizipialattribut um!

S. 146: Es war ein Kleid aus silbernem Brokat, das von den geraden Schultern schlank und weich herunterfiel.

14.4 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfertisch!

Es war ein Kleid aus silbernem Brokat, das von den geraden Schultern schlank und weich herunterfiel. Es schien eng zu sein und war doch so weit, daß es die schönen, langen Schritte Pats nicht hinderte. Vorne war es hochgeschlossen, aber der Rücken war tief in einem spitzen Winkel ausgeschnitten. In der matten, blauen Dämmerung wirkte Pat darin wie eine silberne Fackel, jäh und überraschend verändert, festlich und sehr entfernt. Wie ein Schatten tauchte hinter ihr der Geist Frau Zalewskis mit hochehobenem Finger auf.

Die Musik verzauberte den Raum. Sie war wie Südwind, wie eine warme Nacht, wie ein gebauchtes Segel unter Sternen, ganz und gar unwirklich, diese Musik zu "Hoffmans Erzählungen". Sie machte alles weit und farbig, der dunkle Strom des Lebens schien in ihr zu rauschen, es gab keine Schwere mehr, keine Grenzen, es gab nur noch Glanz und Melodie und Liebe, und man konnte einfach

nicht begreifen, dass drauЯen Not und Qual und Verzweiflung herrschten, zur gleichen Zeit, wo es diese Musik gab.

14.5 Bestimmen Sie die Funktion des Konjunktivs in den gegebenen Sдtzen!

S. 147: Einen Augenblick hatte ich das Gefьhl, ich mьsste mich zu ihm auf den Bock setzen und losfahren...

S. 148: Ich wдre auch nicht hingegangen, wenn Pat es nicht gewollt hдtte.

S. 149: Die warmen Wьrstchen verschwanden, als wдre der Hungertyphus ausgebrochen.

14.6 Fragen zum Ёberlegen und zur Diskussion:

1) Warum fьhlte sich Robert so getroffen, als Frau Zalewski sagte: „Die Dame gefдllt mir. Aber das ist keine Frau fьr Sie“? Wie sah Patrice in ihrem Abendkleid aus?

2) Warum tauschte Robert die Theaterkarten um, obwohl zwei Logenplдtze ein Vermцgen wert waren? Woran dachte Robert wдhrend der Theatervorstellung?

3) Wie war die Wirkung der Musik auf Robert? Kann die Musik verzaubern? Лдйт sie denken, dass es keine Schwere, keine Not und keine Verzweiflung und Qual gibt?

4) Wie benahm sich Robert im Theater? Und dann im Tanzlokal? Wohin begab er sich nach dem Tanzlokal? Warum spьrte er eine Lust zum Zerstцren in sich? Wo fand er seine „alte, ehrliche Heimat“? Welchen Kummer hatte er?

5) Ist es hoffnungslos, einen Gefдhrten zu finden, um „die Einsamkeit des Lebens zu vergessen; einen Kameraden, um die Sinnlosigkeit des Daseins zu bestehen“?

6) Finden Sie auch, dass es in der Liebe nцtig ist, sich oft genug voneinander zu entfernen, um sich danach wieder zu begegnen, denn „Nur wer immer wieder allein war, kannte das Glьck des Beieinanderseins“?

7) Teilen Sie Roberts Haltung:

„Richtige Liebe vertrдgt keine Leute. Dann kriegen wir auch keinen Krach und keine Eifersuchtsanfдlle“?

8) Hatte Ferdinand Grau Recht, als er sagte:

„Kopfschmerzen ist die Krankheit unserer Zeit. Am besten wäre es, ohne Kopf geboren zu werden.“?

9) Kann man über die Worte von Lenz lange lachen oder ist es eigentlich zum Heulen:

„Wenn man über das zwanzigste Jahrhundert nicht lachte, musste man sich erschließen“?

10) Sind Sie mit Frau Zalewski einverstanden, wenn sie sagt:

„Merkwürdige Menschen seid ihr jungen Leute alle miteinander. Die Vergangenheit haßt ihr, die Gegenwart verachtet ihr und die Zukunft ist euch gleichgültig. Wie soll das nur ein gutes Ende nehmen“?

11) Verstehen Sie Robert, wenn er sagt:

„Ach, Zukunft! Wer rechnet heute mit der Zukunft? Wozu soll man sich darüber jetzt schon Gedanken machen“?

Denken Sie an Ihre Zukunft?

12) Wie verstehen Sie Roberts Dürerung:

„Die Politik machte genug Theater“?

Was denken Sie über die heutigen Politiker?

13) Was bedeutete Pats Warten auf der Treppe und ihr burschikoser Ton? Welche Gefühle überkamen Robert? Verstand er seine Schuld?

14) War Patrice Hollmann aufrichtig, als sie sagte:

„Männer mit viel Geld sind meistens scheulich.“?

Was halten Sie von Männern mit Geld? Ohne Geld?

15) Stimmen Sie Patrice zu, wenn sie sagt:

„Ach,... wie schön ist es zu leben“?

16) Gefällt Ihnen auch nicht, wenn die Zuschauer in der großen Pause im Foyer spazieren gehen und „sich gegenseitig beglotzen“?

17) Sind Sie mit E.M. Remarques Charakteristik der Russen einverstanden? (z.B. mit seiner Dürerung, dass Russen an die Zufälle gewöhnt sind.)

14.7 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

1) Theaterbesuch mit Patrice Hollmann;

- 2) Im Tanzlokal „Kaskade“;
- 3) Roberts Eifersuchtsanfall;
- 4) Pokerspiel in der Bar;
- 5) Patrice Hollmann bei Robert, ihre Versöhnung.

Texterlduterungen zum Kapitel 13

Rums! Da hast du ein Ding weg. – Бух! Бряк! Вот и получил. / Скушал?

Köster war etwas größer als ich, und ich hatte bei der Hose oben mit Sicherheitsnadeln arbeiten müssen, damit sie einigermaßen saß. – Кестер был повыше меня, и я должен был закрепить брюки английскими булавками, чтобы они хоть как-то сидели на мне.

Ich müßte mich zu ihm auf den Bock setzen. (umg.) – Ich müßte mich ans Steuer setzen. – Я должен был бы сесть за баранку / за руль.

Die Schießereien jeden Abend gaben ein anderes Konzert. – Стрельба каждый вечер была другим концертом. (Es handelt sich möglicherweise um die jungsten Faschisten, die noch vor A. Hitlers Machtantritt 1933 deutsche Städte terrorisierten.)

„Hoffmanns Erzählungen“ – die Oper des deutsch-französischen Komponisten Jacques Offenbach (20.6.1819 – 5.10.1880). – In der russischen Übersetzung „Сказки Гофмана“. Die Hauptgestalt dieser Oper ist der deutsche Dichter, Komponist und Maler Ernst Theodor Amadeus Hoffmann, meist E.T.A. Hoffmann genannt (24.1.1776 – 25.6.1822).

Ich liebte sie, weil sie... mich ganz vergessen zu haben schien. – Я любил её, потому что она, казалось, забыла обо мне. (vergessen haben – Infinitiv II Aktiv vom Verb „vergessen“).

Die Geigen huschten Flageolettläufe. – Скрипки репетировали быстрые пассажи флажолет. / das Flageolett, -s, -e (frz.) – besonders hohe Flöte – деревянная флейта с наконечником.

die Neppbude – кафе или магазин, в которых деру втридорога; обираловка, обдираловка / neppen (umg. abwertend) – von j-m überhöhte Preise verlangen – заламывать цены, обдирать

der Pacard (engl.) – leichter Pkw mit geschlossenem Verdeck o. mit Schiebedach
– паккард, лимузин

Wir bekamen einen Tisch herangebracht. – Для нас принесли
дополнительный столик.

der Blues (engl.) – schwermütiges Volkslied der nordamerikanischen Neger,
langsamer Tanz – блюз

ein jüngerer Mann – молодежавый, молодящийся мужчина

der Grog, -s, -s (engl.) – heißes Getränk aus Rum oder Weinbrand mit Zucker und
Wasser

eine Partie Oyster - бокал коктейля „Ойстер“

pokern - Poker spielen / das / der Poker - Kartenglücksspiel, bei dem Spieler mit
der besten Kartenkombination gewinnt, (engl. poke „schlagen, stechen“);

ohne Bluff - без блефа / **der Bluff** (engl.) - bewußte Irreführung, Täuschung im
Spiel - блеф / bluffen - блефовать / Ich bluffte mit zwei Königen vier Mann zum
Fenster raus. - Я заявил игру с двумя королями и взял, четыре валета.

Die flushs liegen in der Luft. - Масть сама идет. / die flush / Flush.j (engl.) -
Хорошая карта! •

Gib her! - Сдавай карты!

Ich hatte nicht lange bleiben wollen. - Я не хотел здесь засиживаться

Wer gibt? - Кто сдает?

Mit französischen (Francs) hättest du das Spiel nicht unterbrechen dürfen. - С
французскими (франками) тебе бы не позволили прервать игру. der Franc
(frz.) - Währungseinheit verschiedener Länder (Frankreich, Belgien, Luxemburg
u.a.).

Die braunen, wehenden Tücher blieben aus. — Hier: Опынение не наступало.

Eine Runde noch. Letzte Runde. Doppelt. - Еще одну игру. Последнюю. С
удвоенной ставкой.

Ich kaufte auf Kreuz zehn und König drei Karten. - К трефовой десятке и
королю я купил три карты.

das As, -sses, -se - туз / **der Bube, -n, -n** - валет / **die Dame, -, -n** - дама

der Achter-Vierling - четыре восьмерки

Er reizte bis zum Mond hoch. - Hier: Он взвинтил ставку. I

Köster hat seinen Sportwagen geschlagen. - Hier: Кестер обошел / обставил его спортивную машину на гонках.

Spielgeld bringt Handgeld. - Шальные деньги приносят счастье.

Feierabend! - Dienstschluß! Arbeitsschluß! - Все на сегодня! Шабаш!

der / das Puff, s, s (salopp, oft abwertend) - das Bordell, - e, - s, - публичный дом

Ihr wollt bloß alle mit dem Kopp durch die Wand. - Все вы только хотите прошибить головой стенку. / mit dem Kopp / Kopf durch die Wand (rennen)

wollen (umg.) - sein Vorhaben trotz offensichtlich unüberwindbarer Hindernisse durchsetzen wollen / der Kopp (umg., brl.) — der Kopf

das „Miserere“ (lat.) - „**Erbarme dich!**“ - „Смилуйся!“ - Anfangswort und Name des 51. Psalms (nach der Lutherbibel); Bußpsalm und Gebet bei Begräbnissen. - Hier: eine Partie aus der Oper „Troubadour“ von dem ital. Opernkomponisten Giuseppe Verdi (10.10.1813-27.1.1901)

herumlungern (umg.) - nichts zu tun wissen, sich untätig aufhalten, müßig umhergehen oder dastehen - шататься, слоняться, бездельничать, умирать от скуки, шляться по кабакам

das Muttergottesbild / das Marienbild - икона / изображение Богородицы / die Muttergottes (kath. Religion): Maria, die Mutter Jesu

Wir müssen dich anziehen. - Сейчас мы поможем тебе одеться. - Сейчас я помогу тебе одеться, (auch dt. wir statt ich)

Schuhe und Kleider für abends - Abendkleid und Schuhe zum Ausgehen - Вечернее платье и выходные туфли.

15 Aufgaben zum Kapitel 14

15.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

zu Leibe gehen (i, a)

Geld wie Heu haben

reklamieren

mürbe machen (Akk.)

sich wenden (a, a) an (Akk.)

einsprechen (a, o) auf (Akk.)

ablösen (Akk.)

anschielen (Akk.)

15.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei Lexik aus der Aufgabe 1!

15.3 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Eine Stunde später war ich mit dem Cadillac wieder da. Ich sah sofort, dass der Streit auf die einfachste Weise entschieden worden war. Der Bockler machte einen zerknitterten Eindruck und hatte eine Bettfeder am Anzug hängen, - die Schwarze dagegen funkelte, wippte mit den Brüsten und lächelte satt und verräterisch. Sie hatte sich umgezogen und trug ein seidenes, eng anliegendes Kleid. In einem unbeobachteten Moment kniff sie mir ein Auge und nickte, alles sei in Ordnung. Wir machten eine Probefahrt. Die Schwarze kuschelte sich behaglich in den breiten Sitz und schwatzte fortwährend. Ich hätte sie am liebsten aus dem Fenster geworfen, aber ich brauchte sie noch. Der Bockler hockte ziemlich melancholisch neben mir. Er trauerte im Voraus um sein Geld, - und das ist ja mit die echtste Trauer, die es gibt.

15.4 Formen Sie den Relativsatz ins Partizipialattribut um!

S. 168: ...“so lauf schnell, die beiden Flaschen Rum einkaufen, die ich mit meiner Wette gewonnen habe“.

15.5 Formen Sie das Partizipialattribut in den Relativsatz um!

S. 171: Im halben Licht der Dämmerung schimmerten rings an den Wänden die Gesichter der nicht abgeholt und nicht bezahlten Porträts in ihren goldenen Rahmen.

15.6 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Warum wollte der Verkäufer den Ford zurückverkaufen? Was wollte er erwerben? Warum?
- 2) Weshalb ging Herr Blumenthal auf das Geschäft ein? Weshalb machte er, jedes Geschäft, bei dem er verdiente"? Warum machte er Robert ein Kompliment?
- 3) Warum hatte Robert „das Gefühl eines jüngeren Ziegenbocks, der einen alten Wolf besuchen muss"?
- 4) Worin besteht das Geheimnis des Lebens nach Blumenthals Auffassung? Imponiert Ihnen diese Auffassung?
- 5) War Ferdinand Grau ein interessanter Gesprächspartner? Aus welchem Grunde konnte er melancholisch sein?
- 6) Kommt es Ihnen sonderbar vor, dass es in F. Graus Atelier so viele nicht abgeholt und nicht bezahlte Porträts gab?
- 7) Warum wollte der Verkäufer das fertige Bild seiner verstorbenen Frau im Atelier hängen lassen? Warum wollte er den Schmuck auf dem Bild wieder wegmachen lassen?
- 8) Warum rechnete Robert mit der Unterstützung der „Schwarzen" beim Verkauf des Cadillacs?
- 9) Wie schätzten Sie Robert Lohkamp als Geschäftsmann ein? Imponiert Ihnen sein Benehmen?
- 10) Meinen Sie auch (wie Blumenthal), dass „die Barzahlung ein Wort von reinsten Poesie" ist? Auch in unseren Zeiten?
- 11) Kann man Ihrer Meinung nach einen Menschen durch Schweigen überreden?

In welchem Fall?

12) Was halten Sie von den DuЯerungen Blumenthals und Ferdinand Graus?

a) Blumenthal:

„Wir wissen zu viel und kцnnen zu wenig. Weil wir nur zu viel wissen.“

b) Ferdinand Grau:

„Ein ordentlicher Mensch ist immer melancholisch, wenn es Abend wird. Nicht aus irgendeinem Grunde. Einfach nur so ganz allgemein... Die Stunde der Schatten. Die Stunde der Einsamkeit. Die Stunde, wo der Kognak am besten schmeckt.“

15.7 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Der neue Besuch des Вдckers;
- 2) Der zweite GeschдftsabschluЯ mit Herrn Blumenthal;
- 3) Eine Wette zwischen Robert Lohkamp und Gottfried Lenz;
- 4) In Ferdinand Graus Atelier.

Texterlдuterungen zum Kapitel 14

der Casanova - Frauenheld und Verfцhrer / nach dem ital. Abenteurer G. Casanova (1725—1798)

reklamieren - (bei der zuständigen Stelle) sich darцber beschweren, daц etwas nicht so ausgefцhrt ist, wie man es erwarten darf - предъявлять рекламацию

mit Barzahlung auf den Tisch - mit Zahlung in bar - оплата наличными
Hymnen auf etwas singen - ein feierliches Preislied singen, mit цbertriebenem Lob цber j-n sprechen - петь кому-либо дифирамбы

Du bist wohl ganz von Gott verlassen - Ты не в своем уме? / Ты что, рехнулся?

Ich will dir einen Gratiskurs цber modernes Wirtschaftsleben geben / beibringen. - Я прочту тебе бесплатно курс лекций о современной экономической ситуации.

Aber es wдre Ihnen schlecht bekommen. - Но тогда вам бы не сдобровать.

Die (Flasche) mцchte ich gerne von dir gefцllt haben. - Я хотел бы, чтобы ты ее (бутылку) наполнил.

Halb fünf, Sternwartezeit sogar wahrscheinlich. - Половина пятого. Думаю, что это астрономически точное время.

Ich biete dir die Wette doppelt zwei zu eins an. - Я предлагаю тебе пари два против одного.

Sowas nennt man Heldenmut auf verlorenem Posten.-Это называют героизмом на потерянной позиции.

der Bernhardiner / der Bernhardinerhund - großer, kräftiger, langhaariger Hund, Wach- und Rettungshund, vor allem Lawinensuchhund (nach dem Hospiz St. Bernhard in der Schweiz, wo diese Hunde gezüchtet wurden) — сенбернар

Die Rabattmaschine hat (- hat es) erwischt. - Скидка оказала свое действие / подействовала.

Er setzte mich mit Turm und Läufer matt, ohne die Dame zu gebrauchen. - Он поставил мне мат, играя только ладьей и слоном, не трогая ферзя.

Allerhand! / Das ist doch / ja allerhand! - Немало! Порядочно! Здорово!

Er druckste eine Weile herum. - Он замялся на минутку. / herumdrucksen (umg.) — sich immer wieder zögernd und nicht direkt zu etw. äußern - мяться, тянуть, медлить (с ответом)

Sie haben es doch malen müssen. - Вы ведь должны были это нарисовать.

Bei ihm hat das Gewissen geschlagen. - У него заговорила совесть.

(mein) Schätzi! (umg.) - Мой дорогой! / Мой драгоценный! / Мое сокровище!

Wir sind ja noch gar nicht so weit. - Но ведь мы еще не договорились.

Ich nehme es auf meine Kappe. (umg.) - Ich übernehme die Verantwortung dafür. - Я беру это на себя.

Verlustgeschäfte kann ich nicht machen. — Я не могу заключать убыточные сделки.

Hundert Mark müssen dabei für mich abfallen. - Сто марок причитаются мне.

Er zählte mir das Geld bar auf den Tisch. - Он отсчитал деньги и положил их на стол.

16 Aufgaben zum Kapitel 15

16.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

in Zahlung nehmen (a, o)

durchhalten (ie, a) (Akk.)

riechen (o, o) nach (Dat.)

sich gründen (te, t) um, über (Akk.)

ahnen j-n (te, t)

sich aussöhnen mit j-m (te, t)

drinsitzen (a, e) (Synonyme finden, Beispielsätze bilden!)

verdächtig

einschmeicheln j-n (te, t)

sich zusammenraffen (te, t)

heimzahlen j-m (te, t)

16.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei die Lexik aus der Aufgabe 1!

16.3 Formen Sie Passiv ins Aktiv um!

- 1) Bis jetzt bin ich mit diesen drei Blumennamen immer ausgekommen, wenn ich gefragt wurde.
- 2) Bist du oft so gefragt worden?
- 3) Aber über die Faulheit ist noch lange nicht genug nachgedacht worden.

16.4 Formen Sie den Relativsatz ins Partizipialattribut um!

S. 179: Beide gingen nebeneinander einen schmalen Weg entlang, der durch einen kleinen Garten führte.

S. 186: ... und fing an zu reden von allerlei Dingen, die uns nicht interessierten.

16.5 Formen Sie das Partizipialattribut in den Relativsatz um!

S. 181: ... und dass aus den fröhlichen Gesichtern viele gespielter Knaben jäh wieder das harte Antlitz der Soldaten hervorsprang, ...

16.6 Ersetzen Sie Konstruktion „sein + zu + Infinitiv“ durch ein passendes

Modalverb! Übersetzen Sie den Satz ins Russische!

S. 179: Es war nichts zu machen, ich durfte sie nicht aufklären.

16.7 Bestimmen Sie die Funktion des Konjunktivs in den gegebenen Sätzen!

S. 178: Und nicht umsonst haben die katholischen Priester keine Frauen – sie wären sonst nie so kühne Missionare geworden.

S. 179: Ihre Frau – ich hatte das Gefühl, als wäre ich einen Schritt zurückgetreten.

S. 180: Ich fürchtete, sie würde mir jetzt ein Zimmer oben im zweiten Stock geben wollen, aber die Ehe schien ihr heilig zu sein.

16.8 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Das Meer kam uns entgegen wie ein ungeheures silbernes Segel. Schon lange vorher spürten wir seinen salzigen Hauch; - der Horizont wurde immer weiter und heller, und plötzlich lag es vor uns, unruhig, mächtig und ohne Ende.

Die Straße führte in einem Bogen bis dicht heran. Dann kam ein Wald und hinter ihm ein Dorf. Wir erkundigten uns nach dem Hause, wo wir wohnen sollten. Es lag ein Stück außerhalb des Dorfes. Kuster hatte uns die Adresse gegeben. Er war nach dem Kriege ein Jahr lang dort gewesen.

Es war eine kleine allein stehende Villa. Ich fuhr den Citroen in elegantem Bogen vor und gab Signal. Ein breites Gesicht erschien hinter einem Fenster, glotzte bleich einen Augenblick und verschwand. „Hoffentlich ist das nicht Fräulein Müller“, sagte ich...

16.9 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wo verbrachten Robert und Patrice ihren Urlaub? Von wem hatte Robert die Adresse der Villa?
- 2) Welche Erinnerungen aus dem Kriege überkamen Robert auch am Strande? Warum? Welche Gedanken über die große Gewalt der Schönheit kommen ihm in den Sinn?
- 3) Warum zählte Patrice mit, als der Kuckuck rief? Wie lange wollte sie leben? Verstand Robert Patrice? War es nur ein Scherz von Robert, dass nur die ersten siebenzig Jahre schwierig sind? („Nachher soll es einfacher werden.“)

- 4) Sind Sie abergläubisch? Zählen Sie mit, wenn der Kuckuck ruft? Schütteln Sie vielleicht Ihr Geld dabei, damit es sich vermehrt?
 - 5) Warum wollte Patrice auf Urlaub unvernünftig sein? („An nichts denken, an überhaupt nichts.“)
 - 6) War sie das sonst nicht? Was konnte sie Robert über ihr „vernünftiges Jahr“ sagen? Hatte Patrice viel Lebenskraft? Wie verbrauchte sie ihre Lebenskraft?
 - 7) Warum sprach Patrice über ihren Gesundheitszustand nur in Andeutungen („Mich friert. Dabei ist es ganz warm draußen“. „Ich erhole mich am besten im Bett. Das Bett ist meine Zuflucht“)?
 - 8) Wie reagierte Robert auf Pats „rasches Abfallen von strahlender Lebendigkeit zu jülicher Müdigkeit“? Verstand er, dass Pat schwer krank war? Verstand Patrice, warum Robert mit ihrer Gastgeberin Fräulein Müller nur kühl sprach, als sie ihnen das Abendessen anbot, und später sagte: „Ich vergesse nicht so leicht.“ Wollte er ihr nur den kühlen Empfang heimzahlen?
 - 9) Hatte Patrice eine Engelsgeduld nur mit Fräulein Müller? Mit Robert nicht?
 - 10) War Robert faul? Gar nicht sentimental? Sagte Patrice mit Recht, dass er „ein verstockter Sohn des XX. Jahrhunderts“ war?
 - 11) Warum fragte Patrice: „Kannst du überhaupt lieben?“ Liebt Robert Patrice? Warum wollte Robert Fräulein Müller nicht aufklären, dass sie nicht verheiratet waren? Verstehen Sie Robert, wenn er sagt: „Du bist keine Frau. Wenn du eine richtige, normale Frau wärest, könnte ich dich nicht lieben.“?
- Beleuchtete Robby die Liebe richtig? Was halten Sie von seinen Dußerungen:
- a) „Die Liebe weckt die schlechten Instinkte des Mannes – den Drang nach Besitz, nach Geltung, nach Verdienen, nach Ruhe.“
 - b) „Nicht umsonst sehen Diktatoren es gern, wenn ihre Mitarbeiter verheiratet sind, - sie sind so weniger gefährlich. Und nicht umsonst haben die Katholischen Priester keine Frauen, – sie wären sonst nie so kühne Missionare geworden.“
- 12) Scheint Ihnen die Ehe heilig zu sein? Wieviel Schlafzimmer möchten Sie als verheirateter Mann / verheiratete Frau haben? Warum?
 - 13) Wie stehen Sie zu Pats und Roberts Streitigkeiten:

a) Pat: „Ich will lebe. Und du willst Geld.“

Robert: „Um zu leben. Ein echter Idealist strebt nach Geld. Geld ist gemünzte Freiheit. Und Freiheit ist Leben.“

b) Pat: „Eigentlich ist es doch eine Schande, dass man auf der Erde herumlüftet, und fast gar nichts von ihr weiß. Nicht einmal ein paar Namen der Blumen.“

Robert: „Es ist eine größere Schande, dass man überhaupt nicht weiß, weshalb man auf der Erde herumlüftet. Da machen ein paar Namen mehr oder weniger nichts aus.“

14) Was halte Sie von Roberts Dürerungen:

a) „Faulheit ist noch lange genug nachgedacht worden. Sie ist der Ursprung allen Glücks und das Ende aller Philosophie.“

b) „Man sollte über Geld nicht verdächtig reden. Geld macht viele Frauen sogar verliebt. Die Liebe dagegen macht viele Männer geldgierig. Geld fördert also Ideale, - Liebe den Materialismus.“

c) „Der Mann wird nur geldgierig durch die Wünsche der Frauen. Wenn es keine Frauen gäbe, würde es auch kein Geld geben, und die Männer wären ein heroisches Geschlecht.“

d) „In Vordrzen ist der Mensch immer groß. Im Ausführen nicht. Darin liegt sein Charme.“

16.10 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Robert und Patrice am Meeresstrand;
- 2) Die Villa und ihre Besitzerin Fräulein Elfriede Müller;
- 3) Roberts Erinnerungen an den Sommer 1917;
- 4) Pats rasche Müdigkeit.

Texterklärungen zum Kapitel 15

der Citroen - leichter Pkw - ситроен

Wir hatten ihn in Zahlung genommen gegen den Ford. - Мы получили его в счет оплаты за фورد.

Laß das Lästern! - Перестань злословить! Не богохульствуй! / lästern (umg.) - sich über j-n (der abwesend ist), über etw. abfällig o. spöttisch, mit kritischen o. ein

wenig boshafte Kommentare äußern - злословить, богохульствовать, сплетничать, клеветать

der Mercedes - leichter Pkw - Мерседес

der Renault (frz.) - leichter Pkw - Рено

der Lancia (ital.) - leichter Pkw - ланча

der Missionar, -s, -e / Missionär, -s, -e (öst.) - in der (christlichen) Mission tätiger Geistiger / die Mission - Verbreitung, Entsendung einer religiösen (bes. der christlichen) Lehre unter Andersgläubigen

Die Straße führte in einem Bogen bis dicht heran. - Hier: Шоссе, изгибаясь дугой, подходило к самому морю.

Da sitzen wir drin. (umg.) - Здесь мы влипли, drinsitzen (umg.) - sich in einer schwierigen o. peinlichen Lage befinden - погрязнуть в чём-л., влипнуть, находиться в затруднительном положении

das Ostende - Hafen und Seebad an der Nordsee in Belgien - Остенде

die rätselhafte Trauer der früh Gezeichneten - Hier: загадочная скорбь смолodu обреченных на смерть

der Charme (frz.) - Anziehungskraft, die von j-m ausgeht - шарм, очарование, прелесть

nee (umg., auch brl.) - nein

St. James-Rum - ром „Сент Джеймс“

die Jungens (umg., bes. norddt.), auch Jungs - ребята, мальчики, друзья

oxydiertes / oxidiertes Silber - оксидированное, окисленное серебро

17 Aufgaben zum Kapitel 16

17.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

j-n im Auge fest behalten (ie, a)

sich verlassen (ie, a) auf (Akk.)

sich bereit halten (ie, a)

sich verwandeln in (Akk) (te, t)

durchkommen (a, o)

wagen etwas zu tun (a, a)

loswerden (u, o) (Akk.)

mit vollen Touren fahren (u, a) (Was kann man noch mit vollen Touren machen?)

Erläutern Sie die Wendung in einer Gesprächssituation aus dem Alltagsleben!

17.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie die Lexik aus der Aufgabe 1!

17.3 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Ich ließ den Motor an, und wir fuhren langsam und planlos durch die Stadt. Es war die Zeit, wo der Abendverkehr am stärksten ist. Wir glitten fast unhörbar hindurch, so leise summt die Maschine. Es war, als sei der Wagen ein Schiff, das lautlos über die bunten Kandle des Lebens trieb. Die Straßen wehten vorüber, die hellen Portale, die Lichter, die Laternenreihen, der süße, weiche, abendliche Aufruhr des Daseins, das sanfte Fieber der erleuchteten Nacht, und über allem, zwischen den Dachgerändern, der eisengraue, große Himmel. Gegen den die Stadt ihr Licht warf.

17.4 Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch Antonyme!

a) Ich saß am Strande und sah zu, wie die Sonne **unterging**.

b) Ich holte Wasser und **tauchte** das Handtuch wieder **ein**.

c) Ich **zuckte zusammen**.

a) Er wollte den Arzt nicht **vorzeitig** erschrecken.

17.5 Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch Synonyme!

- a) Er sah Jaffe an und **murmelte** etwas.
- b) Dann ging er **mit vollem Gas** weiter, geduckt, kalt und wieder beherrscht.
- c) Der Arzt hatte mich schon den ganzen Abend **für** ziemlich verrückt **gehalten**.
- d) Dann **tut es mir leid**, dass ich Ihnen nicht gleich die Wahrheit gesagt habe.

17.6 Übersetzen Sie folgende Sätze!

- a) Ich schenkte ihm Kaffee ein.
- b) Zunächst schnapp dir jetzt mal die Koffer und bring sie zum Bahnhof.
- c) Ich wollte ihm etwas entgegen, aber er warf mich kurzerhand raus.
- d) Es war ein warmer, milchiger Tag.
- e) Es blickte wie ein lauerndes, mäßes Auge.

17.7 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wie benahm sich Robert, als es zu einem Blutsturz bei Patrice kam? An welcher Krankheit litt Patrice? Bei wem war sie in Behandlung? War Pats Mutter auch lungenkrank?
- 2) Auf wessen Hilfe verläßt sich Robert? Wo hat er gelernt, „dass man sich auf nichts anderes verlassen kann als auf sich selbst und höchstens noch auf einen Kameraden“?
- 3) Wird Patrice durchkommen? Warum blieb Professor Jaffe länger bei ihr?
- 4) Wusste Patrice wirklich nicht, dass sie krank war, oder wollte sie es nicht wissen? Warum hatte sie Robert nie etwas Genaueres von ihrer Krankheit gesagt? Warum weinte sie, als Robert sie nach dem Blutsturz küsste? Warum sagte sie danach: „Ich bin ja glücklich“?
- 5) Zweifeln Sie noch an Roberts Liebe zu Pat? Warum weinte er? Was bedeuteten für ihn seine früheren flüchtigen Begegnungen mit Frauen? Wie könnten Sie seine Worte deuten: „Für die Liebe kann man nicht leben. Für einen Menschen wohl.“?
- 6) Wie meinen Sie? Wissen die Ärzte besser als andere Menschen, wozu sie leben? Würde Professor Jaffe mitfahren, wenn Otto Küster ihm gleich die Wahrheit gesagt hätte?
- 7) Haben Sie auch schon bemerkt, wie Professor Jaffe, dass „wir in einer Zeit der

Selbsterfleischung leben? Dass man vieles, was man tun könnte, trotzdem nicht tut, und weiß nicht, warum? Dass die Arbeit heute so eine ungeheure Sache geworden ist, die alles andere erdrückt"?

8) Teilen Sie Prof. Jaffes Meinung:

„Arbeit - eine finstere Besessenheit - immer mit der Illusion, dass es später mal anders wird. Es wird nie anders. Komisch, was man so aus einem Leben macht."?

9) Wie handelte Otto Kuster, um Professor Jaffe schneller zu Patrice zu bringen?

10) Imponiert Ihnen Otto Kusters Aussage:

„Je länger man lebt, um so nervöser wird man. Das ist, wie bei einem Bankier, der immer neue Verluste hat"?

11) Wem würden Sie zustimmen? Warum?

Fräulein Müller:

„Man muss demütig gegen das Schicksal sein."

Robert:

„Wozu demütig? Es ist ja nichts. Man muss alles bezahlen im Leben, doppelt und dreifach... Kämpfen, kämpfen, das war das einzige in dieser Balgerei, in der man zuletzt doch unterlag. Kämpfen um das Mädchen, was man liebte. Demütig konnte man mit siebzig Jahren werden."

12) Was halten Sie von Roberts Dufassung?

„Es ist schwer, Worte zu finden, wenn man wirklich etwas zu sagen hat. Und selbst, wenn man die richtigen Worte weiß, dann schämt man sich, sie auszusprechen. Alle diese Worte gehören noch in frühere Jahrhunderte. Unsere Zeit hat für ihre Gefühle die Worte noch nicht."?

13) Glauben Sie Robert, wenn er sagt:

„Pat konnte nicht sterben. Sie konnte nur sterben, wenn ich den Mut verlor. Da stand Kuster, mein Kamerad; da stand ich, Pats Kamerad - erst mussten wir sterben. Solange wir lebten, würden wir sie herausholen. So war es immer. Solange Kuster lebte, konnte ich nicht sterben. Und solange wir beide lebten, konnte Pat nicht sterben."

14) Sind Sie abergläubisch? Glauben Sie an Geschichten von Totenvögeln?
Купnten Sie eine erzdhlen?

15) Kann man nur noch mit dem Instinkt Auto fahren? Nicht mit dem Kopf?

17.8 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Blutsturz bei Patrice Hollmann;
- 2) Roberts Anruf bei Professor Jaffe und Otto Kцster;
- 3) Otto Kцsters Fahrt durch die Nacht;
- 4) Professor Jaffe;
- 5) Roberts Kummer und Glцck.

Texterlduterungen zum Kapitel 16

die Schupo, -s, -s – Kurzwort fцr Schutzpolizei; umg. Auch fцr Schutzpolizist

Der Arzt musste wohl irgendwas in seinem Gesicht gesehen haben. – Врач, очевидно, увидел в его лице. (**gesehen haben** – Infinitiv II Akkusativ von sehen)

die Schrebergärten — kleine Gärten mit Sommerhäuschen und Gartenlauben, genannt nach dem Arzt D. Schröder (1808 - 1861)

der Totenvogel - Hier: вещая птица (der Ruf der Vögel galt als Vorbote des Todes)

flennen (umg.) - heftig weinen, heulen - реветь, плакать, причитать

Laß man. - Laß mal.

Alles in Ordnung drinnen? - Там (в комнате у Пат, с Пат) все в порядке? / drinnen - innerhalb eines Raumes, in etwas darin (zu: dar + innen)

Er pennt bei Trommelfeuer. - Он дрыхнет и при ураганном артиллерийском огне. / pennen (umg., fam.) - schlafen - спать, дрыхнуть

ohne Widerhaken - Hier: без заминки / **der Widerhaken** - Haken, bei dem das Zurück - und Herausziehen aus etw. unmöglich ist.

18 Aufgaben zum Kapitel 17

18.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

es faustdick hinter den Ohren haben (te, t)

Leine ziehen (o, o)

Dunst kriegen (te, t)

Lunte riechen (o, o)

trömen (te, t)

anflehen (o, o) (Akk.) um (Akk.)

die Sache schmeißen (ie, i)

in allen Knochen zittern (te, t)

verkrachen (te, t) (synonymische Wendungen anführen)

sich in die Arme stürzen (te, t)

auf einen Zug

flott (Schlagen Sie im Wörterbuch alle Wendungen mit diesem Wort nach!

Erläutern Sie eine Wendung, die Ihnen besonders imponiert, in einer Situation!)

18.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie die Lexik aus der Aufgabe 1!

18.3 Führen Sie zu den gegebenen Wörtern deutsche Äquivalente an:

die Chausse

der Kavalier

der Chauffeur

18.4 In diesem Kapitel tritt der Autor als Meister der Personifizierung auf. Führen Sie aus dem Text Beispiele der Personifizierung an! Welche Handgriffe benutzt der Autor, um Gegenstände und Erscheinungen zu „beleben“? Wie gebraucht der Autor zu diesem Zweck Vergleiche?

18.5 den protzigen Vogel vernaschen Wie verstehen Sie diesen Ausdruck? Erläutern Sie sie mit eigenen Worten!

18.6 Formen Sie den Relativsatz ins Partizipialattribut um!

S. 204: ... eine riesige karierte Mütze, die mit dem Schild nach hinten aufgesetzt war.

18.7 Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

S. 204: ... ein paar gewaltige rubinrot leuchtende Ohren.

18.8 Formen Sie Passiv ins Aktiv um!

S. 210: Frau Bender war entlassen worden...

S. 217: ... und ich sah, wie wohl sie sich fühlte, weil sie nicht als Kranke behandelt wurde.

18.9 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schupferisch!

Es war zwei Wochen später. Pat hatte sich soweit erholt, dass wir zurückreisen konnten. Wir hatten unsere Sachen gepackt und warteten auf Gottfried Lenz. Er sollte den Wagen abholen. Pat und ich wollten mit der Eisenbahn fahren.

Es war ein warmer, milchiger Tag. Die Wolken standen regungslos wie Watte im Himmel, die heiße Luft zitterte über den Dünen, und das Meer lag bleiern in hellem, flimmerndem Dunst.

Gottfried kam nach dem Mittagsessen an. Ich sah seinen blonden Kopf schon von weitem über die Hecken leuchten. Erst als er in den Fahrweg zur Villa Fräulein Müllers einbog, bemerkte ich. Dass er nicht allein war; - neben ihm tauchte eine Rennfahrerimitation in Miniaturformat auf, - eine riesige karierte Mütze, die mit dem Schild nach hinten aufgesetzt war, eine mächtige Staubbrille, ein weißer Overall und ein Paar gewaltige, rubinrote leuchtende Ohren.

18.10 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Welche Gefühle überkamen Patrice beim Abschied von Fräulein Müller?
- 2) Warum war Jupp so glücklich?
- 3) Wozu wollte Robert bei Professor Jaffe vorbeikommen? Was sagte der Professor über Pats Gesundheitszustand?
- 4) Wie benahm sich Alfons in Anwesenheit Pats? Wie stand er zu ihr?
- 5) Warum wurde Patrice Hollmann überall nicht als Kranke behandelt? Wie war

ihre Stimmung? Welche Gedanken quälten sie, als sie ihren Liegestuhl auf dem Balkon sah? Wie nahm sie Roberts Vorschlag an, in die Pension Zalewski umzuziehen?

- 6) Warum sagte sie Robert: „Es ist gut, dass du da bist.“ Liebt sie ihn? Oder rechnete sie nur mit seiner Hilfe? Warum zweifelte sie, ob es für sie richtig wäre, dauernd zusammen zu sein? Warum entschied sie sich doch für das Zimmer in der Pension Zalewski?
- 7) Kann Patrice Hollmann Robert richtig einschätzen? Sind Sie mit ihr einverstanden, wenn sie Robert sagt: „Du bist fest und gut... Du bist viel fester, als du glaubst. Du bist überhaupt ganz anders, als du denkst. Ich habe selten jemand gesehen, der so über sich selber im Irrtum ist, wie du“?
- 8) War Robert „langsam und fest“? Sagte er im Ernst „Ich bin so fest, wie ein Kork auf dem Wasser“?
- 9) Was halten Sie von Roberts Liebeserklärung? Hat er sich alles genau überlegt?
- 10) Imponiert Ihnen das Benehmen Herrn Hasses, der „unter den Resten seiner Hoffnungen, seiner Ehe und wohl auch seines Lebens“ rumort?
- 11) Verstehen Sie Roberts Benehmen mit dem niederträchtigen Portier? Wie hat sich Robert an ihm gerächt? Würden Sie in so einem Vorfall ähnlich oder anders handeln? Warum?
- 12) Wie stehen Sie zum Trinkgeld? Geben Sie manchmal dem Portier oder noch jemandem ein Trinkgeld?
- 13) Was halten Sie von einigen DuYerungen der Romanhelden?
 - a) Robert:

„Arme Leute sind meistens ehrlich.“

„Es war merkwürdig: wirklich neu und bildhaftig im Ausdruck wurde der Mensch nur, wenn er schimpfte. Wie ewig gleichmäßig waren die Ausdrücke der Liebe, - und wie wechselvoll dagegen die Skala der Fäche!“
 - b) Gottfried Lenz:

„Pädthetiker kennen keinen Takt.“
 - c) Patrice:

„Manchmal ist es ganz gut, an nichts denken zu müssen. Nicht alles selbst tun zu brauchen. Sich anlehnen zu können... Es ist alles eigentlich ganz leicht; -man muss es sich nur nicht selber schwer machen.“

18.11 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Jupp als Fahrschüler und Rennfahrer;
- 2) Abschied von Fräulein Müller;
- 3) Wieder in der alten Wohnung;
- 4) Roberts Anruf bei Professor Jaffe;
- 5) Neuigkeiten in der Pension Zalewski (Frau Bender, die Hasses);
- 6) Abendessen bei Alfons und in der Bar;
- 7) Pats Entscheidung;
- 8) Roberts Liebeserklärung;
- 9) Roberts Wut und Rache am Portier.

Texterklärungen zum Kapitel 17

der Overall, -s, -s (engl.) - einteiliger Anzug, der bes. zum Schutz bei bestimmten Arbeiten überzogen wird - комбинезон

Werde die Sache schon schmeißen. (umg.) - Und wie er sie schmeißen wird! - Я легко справлюсь с этим делом. Еще как справится!

Sie hatte geglaubt, ihm (dem Liegestuhl) **schon entronnen zu sein.** - Она думала, что уже избавилась от него, (entronnen sein - Infinitiv II Aktiv von entrinnen)

Frau Zalewski kam wie eine Kanonenkugel aus dem Zimmer geschossen. - Фрау Залевски вылетела из комнаты как пушечное ядро / как будто ею выстрелили из пушки.

das Christliche Hospiz - христианский дом призрения, приют бездомных, безработных, паломников

die Skala, -, -en u. -s (ital.) - шкала

der Hohenzollerner Marsch - Marsch des preußischen Heeres - марш прусской армии

der Moselwein - der Mosel (Kurzform für Moselwein) - мозельское вино, die

Mosel - linker Nebenfluß des Rheins (in Frankreich, Luxemburg u. der Bundesrepublik Deutschland)

der Napoleon - Hier: коньяк „Наполеон“

der Pilgerchor aus dem „Tannhäuser“- хор пилигримов из „Тангейзера“, „Tannhäuser“ - Oper des deutschen Komponisten und Dichters Richard Wagner (22.5.1813 - 13.2.1883)

der Angostura, -s, -s - Hier: Bitterlikör (bes. zum Würzen und Mixen von Getränken), genannt nach der Stadt Angostura in Venezuela-, „ангостура“

Er (der Balkon) ist ohne Gegenüber - Напротив балкона нет дома.

die Rohrpost - mit Saug - oder Druckluft betriebene Anlage zur Beförderung von Briefen durch Rohrleitungen - пневматическая почта

auf meinem Bock - am Steuer - за рулем / за баранкой

Noch ein Ding, und deine Frau ist Witwe. - Hier: Еще один удар, и твоя жена - вдова.

servil (lat.) - (abwertend) untertänig, kriecherisch schmeichelnd –подленький, подхалимский, лакейский

19 Aufgaben zum Kapitel 18

19.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Führen Sie die Situationen aus dem Text an, wo diese Vokabeln gebraucht werden! Führen Sie eigene Beispielsätze an!

eine gute Kasse haben (te, t)

sich verführen (te, t)

beichten (te, t)

Bescheid sagen (te, t)

lallen (tu, t)

der Prellbock

die Zukunft weissagen (Dat.) (te, t)

perplex zusehen (a,a) (Dat.)

19.2 Bieten Sie Ihren Studienkollegen 5 Sätze zur Übersetzung an! Gebrauchen Sie dabei die Lexik aus der Aufgabe 1!

19.3 Formen Sie den Relativsatz ins Partizipialattribut um!

S. 225: ... an einem Platz, der von den Häusern der geistlichen umgeben war.

S. 230: Getauscht gegen den Dobermann, den ich dir vorher geschenkt habe.

S. 240: wie die dumpfe Traurigkeit, die wie ein Stein in mir heruntergesunken war...

19.4 Formen Sie das Partizipialattribut in einen Relativsatz um!

S. 228: An den Seiten hingen Köpfe mit rastlos herumtorenden Zeisigen, Dompfaffen und Kanarienvögeln.

S. 236: Er gab mir die Hand und ging rasch mit der Schwester durch die Gläser in den kalkweiß erleuchtenden Saal.

19.5 Formen Sie Passiv ins Aktiv um!

S. 238: Er muss mal gewaschen werden, das ist alles.

19.6 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Ich nahm den Hund, der sich warm an mich drängte, und ging: Geschmeidig, mit langen, weichen Bewegungen, lief er neben mir her zum Wagen.

Ich fuhr nach Hause und ging vorsichtig, den Hund an der Leine, hinauf. Auf dem Korridor blieb ich stehen und schaute in den Spiegel. Mein Gesicht war wie sonst. Ich klopfte an Pats Tür, öffnete sie ein wenig und ließ den Hund hinein. Ich blieb draußen stehen, hielt die Leine fest und wartete. Aber statt Pats Stimme hörte ich unvermutet den BaЯ Frau Zalewskis. „Gott im Himmel.“

Aufatmend sah ich hinein. Ich hatte nur Angst vor der ersten Minute mit Pat allein gehabt. Jetzt war alles leicht. Frau Zalewski war ein Prellbock, auf den man sich verlassen konnte. Sie thronte majestätisch am Tisch, eine Tasse Kaffee neben sich, und ein Spiel Karten in mystischer Ordnung vor sich ausgebreitet. Pat hockte mit glänzenden Augen an ihrer Seite und ließ sich die Zukunft weissagen. „Guten Abend“, sagte ich, plötzlich sehr froh.

19.7 Finden Sie Synonyme zu den Wörtern: anbieten, bürgerlich, folgen, führen.

19.8 Finden Sie im Kapitel folgende Redewendungen, übersetzen Sie sie und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen:

- a) Dass ich nicht meckere!
- b) Der Garten hier ist eine wahre Goldgrube.
- c) primissima

19.9 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Was wissen Sie über die Zustände in Deutschland in der Zwischenkriegszeit? Was meinte Gottfried Lenz, als er sagte: „Trübe Zeiten.“? Warum läßt E. M. Remarque seine Helden nur nebenbei politische Versammlungen erwähnen und sagt nichts Näheres über die politische Lage Deutschlands in jener Zeit?
- 2) Woher hat Gottfried Blumen, die er in großen Mengen Pat schenkte? imponiert Ihnen Gottfrieds Prinzip „Blumen niemals zu kaufen“?
- 3) Wo zeigt sich (nach Gottfried Lenz) der Unterschied zwischen einem Bourgeois und einem Kavalier? Wie kann man ein „geradezu erschütternder Kavalier“ werden?

- 4) In welchem Ton sprechen Robert und Lenz über die Religion und „die Pastoren“?
- 5) Wie wollte Robert seiner Geliebten etwas Unterhaltung verschaffen, damit sie nicht so viel allein war? Wie nahm Patrice das Geschenk auf? Ist man mit einem Hund nie allein?
- 6) Inwieweit „kann ein lebendiges Wesen einem anderen gehören“? Macht man ein Tier kaputt, wenn man ihm zu saufen oder zu rauchen gibt?
- 7) Warum hätte sich Gustav, „ein gesegneter Mensch“, zu heiraten? Verstehen Sie seine Haltung?
- 8) Wie stand es mit Pats Gesundheit? Hatte sie auf Urlaub nur eine vorübergehende Blutung? Warum wollte Prof. Jaffe, dass Robert ihn bei seiner Abendvisite im Krankenhaus begleitete? Warum bat er Robert, seine Sorgen Patrice nicht zu zeigen? Auf welche Weise versuchte er Robert zu trösten? Wie würden Sie als Arzt handeln?
- 9) Hat sich Patrice mit Frau Zalewski angefreundet? Warum ließ sie sich die Zukunft ansagen? War sie abergläubisch? Glauben Sie den Weissagern?
- 10) Was meinte Frau Zalewski, indem sie sagte: „Man kann dran glauben, man kann nicht dran glauben, und man kann verkehrt dran glauben.“?
- 11) Warum war es immer eine Überraschung für Robert, nach Hause zu kommen und Pat zu treffen? Warum schien ihm dann das Leben „voll und schön“ zu sein? Sind Sie mit Robert einverstanden, dass „eine Frau einem Mann nicht sagen sollte, wenn sie ihn liebte“?
- 12) Was für ein Buch las die Krankenschwester am Bett eines sterbenden Mannes? Ist ihr Benehmen tadellos oder hätte es sehr zu wünschen übrig?
- 13) Gehen Sie manchmal in die Kirche, um zu beichten? Beten Sie? Gehen die Leute heute mehr in die Kirche oder in politische Versammlungen?
- 14) Wie malen Sie sich Prof. Jaffe nach seinen Worten aus:
„Man kann nichts voraus wissen. Der Todkranke kann den Gesunden überleben. Das Leben ist eine sonderbare Angelegenheit.“?
- 15) Nehmen Sie Stellung zum Gespräch:

a) Robert:

„Es ist schrecklich, auf etwas zu warten.“

Pat:

„Es ist nur schrecklich, nichts zu haben, auf das man warten kann.“

b) Gottfried:

„Hier merkt man, dass einem eigentlich nur die Zeit gefehlt hat, um ein guter Mensch zu werden, was?“ Robert: „Zeit und Ruhe. Ruhe auch.“

Gottfried:

„Zu spät. Jetzt ist es schon soweit, dass man die Ruhe nicht mehr aushalten könnte. Wieder hinein in den Radau!“

19.10 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

1) Blumen für Patrice Hollmann;

2) Gustav, ein gesegneter Mensch;

3) Robert als „Assistent“ Prof. Jaffes bei seiner Abendvisite im Dorotheenkrankenhaus;

4) Roberts Geschenk für Pat;

5) Pats Vorbereitung zum Ausgehen.

Texterklärungen zum Kapitel 18

der Bourgeois (frz.) - Angehöriger der Bourgeoisie - буржуа, буржуй

der Pastor, -s, -en - (süddt. auch: Pastöre) - пастор

die Chrysantheme (lat- griech.) - Goldblume (zu chrysos „Gold“ + antheme „Blume“) - хризантема

Hier gibt es in der Nähe keine Bienenkörbe. Oder glaubst du, dass die Pastöre welche auf ihren Dächern stehen haben? - Здесь нет поблизости никаких ульев. Или ты думаешь, что пасторы поставили их на крышах своих домов? (Das Verb haben in der gram. Konstruktion „Akkusativ mit dem Infinitiv“)

die Mercedeslimousine aus dem Jahre 23 - лимузин „Мерседес“ выпуска двадцать третьего года

der Dobermannpinscher, -s, -en - der Dobermann, -s, -männer - sehr großer, glatthaariger, meist brauner oder schwarzer Wachhund - nach dem dt.

Hundezüchter Dobermann (1834 -1894) - доберман-пинчер

Wir haben einen Wurf, vierzwei, Großmutter Siegerin, Hertha von der Toggenburg. - У нас есть шесть щенят. Их бабушка медалистка Герта фон дер Тоггенбург.

Gustav stand sich dadurch erstklassig. (umg.) - Густав благодаря этому жил прекрасно.

Den ersten (Preis) ha'm sie Udo Blankenfels gegeben. (brl.) -Первый приз они дали Удо Бланкенфельсу.

der Terrier, -s, -(engl.) - eigtl. Erdhund, kleine bis mittelgroße Hunderasse, meist stichelhaarig (zu lat. terra „Erde, Land")

die Arche Noah (bibl.) - nach dem Bericht des Alten Testaments ein Schiff, das Noah auf Befehl Gottes erbaute, um sich, seine Familie und je ein Paar der verschiedenen Tierarten vor der Sintflut zu retten. Die Landungsstelle der Arche Noah war nach dem Alten Testament der Berg Ararat - der höchste Gipfel (5165 m) im Armenischen Hochland (Туркеi). - Ноев ковчег

Noah Noe - Gestalt des Alten Testaments, gilt als der zweite Stammvater des Menschengeschlechts nach der Vernichtung der Menschheit durch die Sintflut.

der irische Terrier - die in Irland u. England gezüchtete Hunderasse, bes. für die Erdwildjagd (auf Hasen, Füchse u. Dachse) geeignet — ирландский терьер

das Dorotheenkrankenhaus - больница Святой Доротеи

(Dorotheen das - en ist hier die frühere schwache Endung der Feminina im Gen.; Nom. Dorothea)

die Röntgenbilder - рентгеновские снимки (nach dem deutschen Physiker Wilhelm Conrad Röntgen (27.3.1845 - 10.2.1923). Er entdeckte 1895 die nach ihm benannten Röntgenstrahlen; 1901 erhielt er den Nobelpreis.)

Veronalvergiftung - отравление

der Gelenkrheumatismus – суставный ревматизм

der Whisky, -s, -s (engl.) - aus Roggen, Gerste oder Malz hergestellter Branntwein mit rauchigem Geschmack

perplex (frz.)- (umg.) verblüfft, betroffen, verwirrt – смущенный, озадаченный

20 Aufgaben zum Kapitel 19

20.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

sich kratzen (te,t)

das Moos

tippen (te,t)

zwei Eier setzen (te,t) auf (Akk.)

in ein Gespräch verwickeln (te,t)

j-m etwas übergeben (a,e)

Schwein haben (te,t)

das Geld auszahlen (te,t)

abhauen (te,t)

den Arm ausrenken (te,t)

Bilden Sie mit diesen Wörtern und Wendungen eine eigene Situation.

20.2 Finden Sie folgende Sätze im Kapitel. Stellen Sie eigene Sätze mit ihnen zusammen. Lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen.

- a) Тебе как новичку везет!
- b) Господа нам нужен совет!
- c) Ну знаете ли!
- d) Тогда ты будешь грести деньги лопатой.

20.3 Nennen Sie Antonyme zu den Wörtern:

Sich beruhigen, beschwörend, flüstern, abweisend, einfahren.

20.4 Formen Sie die Aktivsätze in die Passivsätze um.

- 1) Gleich an der Tür hielt uns ein Mann mit schmutzigen, grauen Gamaschen, grauer Melone und grauem Gehrock fest.
- 2) Bieling steckte mir beim Fortgehen einen Zettel zu.
- 3) Кцстер steckte die Visitenkarte in die Tasche, und wir trugen ihn hinein.

20.5 Formen Sie den Partizipialsatz in den Relativsatz und umgekehrt.

- 1) Nur ein dicker Mann mit hochstehenden Haaren саЯ teilnahmslos an seinem Tisch.
- 2) Einer der Zuhälter, der ihr die ganze Zeit dem Rücken gekehrt hatte, drehte sich um.
- 3) Es war ein ziemlich schwerer Wagen, der eine Geschwindigkeit von ungefähr 80 bis 100 Kilometer hatte.

20.6 Erläutern Sie die Zusammensetzungen in einem Relativsatz:

Sportzeitung, Schreibmaschine, Brazilzigarre

20.7 Veranschaulichen Sie durch Beispiele die Vieldeutigkeit folgender Wörter: vermitteln, umfallen.

20.8 Sammeln Sie im Kapitel alle Wörter und Wendungen, die sich auf die Beschreibung des ДuЯeren beziehen. Verwenden Sie sie in einer eigenen Situation.

20.9 Entwickeln Sie folgende Wörter und Wendungen zu einer Episode:

- a) Wettбuro, ein Zigarrenladen, der Totalisator, das Schaufenster, mit Schreibmaschine, drei Мnner in wilder Bewegung.
- b) Den Kopf schütteln, um Entschuldigung bitten, j-m nachblicken, die Stimme Pats, die Hände zusammenpressen.

20.10 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Ыbersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Karl stob davon. Wir erreichten die lange AusfallstraЯe und gingen auf hundertvierzig Kilometer. Lenz und ich бckten uns dicht auf die Lehnen der Vordersitze; es war ein Wind, dass man meinte, der Kopf würde einem weggerissen. Die Pappeln zu beiden Seiten der StraЯen stürzten vorбber, die Reifen pfiffen, und der wunderbare Ton des Motors ging uns wie der wilde Schrei der Freiheit durch alle Knochen. Eine Viertelstunde später sahen wir vor uns einen schwarzen Punkt, der rasch gruЯer wurde. Es war ein ziemlich schwerer Wagen, der eine Geschwindigkeit von ungefähr achtzig bis hundert Kilometern hatte. Er lag nicht besonders gut auf der StraЯe, sondern schwnzelte hin und her. Die Strecke war ziemlich schmal. Кuster ging deshalb mit dem Tempo herunter. Als

wir auf hundert Meter heran' waren und hupen wollten, sahen wir plötzlich auf einem Seitenweg von rechts einen Motorradfahrer herankommen, der gleich darauf hinter einer Hecke vor der Kreuzung verschwand. „Verflucht! Das gibt was!“ rief Lenz.

20.11 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wozu wollte Robert Lohkamp viel Geld verdienen? Wie wollte er zu Geld kommen? Was meinte Gottfried Lenz, als er sagte: „Man soll das Geldverdienen auf keinen Fall übersteuern“? Stimmen Sie zu ihm?
- 2) Was für Leute kamen zum Pferderennen? Versuchen Sie Ihr Glück im Pferdewettrennen? Haben Sie die geheimen Glückssrittergesetze Ihnen geholfen?
- 3) Auf welche Weise erhielten die drei Kameraden einen neuen Auftrag zur Reparatur eines Wagens? Warum kam es zu einer harten Prügelei mit Brüdern Vogt? Warum hatete sich der Schmied mitzumachen und blieb streng neutral?
- 4) Woran scheiterte Herr Hasses Ehe und „sein Sanftes, bescheidenes Leben“?
- 5) Verstehen Sie Gustavs Besorgnisse: „Es wird immer schlechter. Alles wird immer schlechter. Was das bloß geben soll“?
- 6) Können Sie anhand dieses Kapitels über die wirtschaftlichen und sozialen Probleme des damaligen Deutschland erzählen.
- 7) Hatte Patrice Hollman Recht, Robert zu sagen: „Du weißt ja überhaupt fast gar nichts von mir“?
- 8) Imponiert Ihnen Roberts Antwort: „Stimmt, aber das ist gerade das Schöne. Je mehr man voneinander weiß, desto mehr misst man sich. Und je näher man sich kennt, desto fremder wird man sich“?
- 9) Wie verstehen Sie Roberts Gemütszustand unterwegs nach Hause, als er aus dem Stutz „über die abendlichen Felder in die sinkende Szene schaut“? „Es war ein ungeheuer, durch nachts zu erschütternder Friede darin, und man spürte, dass es der Natur völlig gleichgültig war, was diese bizarre Ameisengewimmel, Menschheit genant, auf der Welt trieb. Es war viel wichtiger, dass

die Wolken jetzt allmählich zu goldenen Gebirgen wurden,... dass die Lerchen aus der grenzlosen Weite des Himmels heimkehrten...“

20.12 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Mächtiger Betrieb bei Pferderennen;
- 2) Roberts Gewinn bei Pferderennen;
- 3) Probefahrt mit Karl;
- 4) Verkehrsunfall;
- 5) Der neue Auftrag zur Reparatur und die Schmutzkonkurrenten;
- 6) Roberts Glück mit Pat.

Texterluterungen zum Kapitel 19

das, der Toto,-s,-s- Kurzform für **der Totalisator**, -s, -en.- staatliche Einrichtung zum Abschluss von Wetten auf Rennpferde

Auf dem Mond. - на том свете

Wann kommt der Auteuil raus?- Hier: Когда выйдет бюллетень о бегах в Отейле?

Philomeme, bombiges Luder - Филомена- классная лошадка

Staatsgaul bei tiefem Geläuf - лучная лошадь на крупной рыси

Salomon hats gemacht - Соломон пришел первым.

König Lear (engl.), Aida, Tristan, Salomon, Maientraum, L heure bleue, Gipsy 2 и т. д.- клички лошадей

Die geheimen Glücksrittergesetze - тайные законы счастливых-новичков

Die Beulenpest - Бубонная чума

Jotte doch! (brt.)- Боже мой!

Machs halblang, Ede. (umg.)-Потише. Полегче, Эде!

Eine Reklame für Heimkinos - реклама

Das Virchow-Krankenhaus - больница имени Вирхова (немецкий врач и политик)

Der Kampf schien unentschieden gewesen zu sein. - исход боя пока еще не прояснился.

21 Aufgaben zum Kapitel 20

21.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

triefen (h)

triefen (s)

verregnet

ein Kreuz schlagen (u.a)

j-n ansprechen (a,o)

die Achseln zucken (te,t)

Anchluss haben (te,t)

sich aufregen (te,t)

durchqueren (durchquerte, durchquert)

gereizt sein durch etwas

sich aufhellen (das Gesicht) (te,t)

ohne weiteres

a) Stellen Sie Ihre eigene Sätze mit folgenden Wörtern zusammen : a,c,e,h,j,l.

b) Stellen Sie die Situationen zusammen: b,f,g,i,k.

21.2 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen.

a) обойти с молитвой крестный путь;

b) говорить бессвязно, сбивчиво;

c) битком набито.

21.3 Erschließen Sie die Bedeutung folgender Wörter aus dem Kontext:

a) die Mietskasernen;

b) der Juwel,-s,-en;

c) der Smaragd,-(e)s,-e.

21.4 Finden Sie im Text alle zusammengesetzten Wörter oder Redewendungen mit dem Wort „ Kreuz“. Übersetzen Sie sie ins Russische. Setzen Sie Sätze oder eigene Redewendungen mit diesen Wörtern zusammen.

21.5 Stellen Sie an einander 5 Fragen zum Kapitel.

21.6 Veranschaulichen Sie, bitte, die Vieldeutigkeit folgender Verben. Bilden Sie Ihre eigenen Sätze.

- a) aufklären;
- b) einschließen;
- c) sich aufhellen.

21.7 Stellen Sie Ihre eigenen Sätze nach dem Muster zusammen.

Muster: Pat hatte sich die Zeitung vor sich gelegen.

21.8 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Ich blieb eine Zeitlang am Fenster stehen. Es war sonderbar gewesen in diesen Monaten, seit wir von der See zurückgekommen waren, -ich hatte immer, in einer Stunde gewusst, dass Pat im Herbst fort musste, aber ich hatte es gewusst, so wie man vieles weiß: - dass die Jahre vergehen, dass man älter wird und dass man nicht ewig leben kann. Die Gegenwart war stärker gewesen, sie hatte alle Gedanken stets wieder beiseite gedrängt, und solange Pat da war und die Bäume noch voll im grünen Laub gestanden hatten, waren Worte wie Herbst und Fortgehen und Abschied nie mehr gewesen als blasser Schatten am Horizont, die das Glück der Nähe und des Nebeneinanderseins nur um so stärker empfinden ließen.

21.9 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Warum hatte Patrice Angst, allein zu sein? Verstehen Sie, warum Patrice morgens müde und traurig war?
- 2) Konnte Robert zärtlich sein? Kommt ein Mann albern vor, wenn er in der Liebe zärtlich ist?
- 3) Denken Sie manchmal auch daran, dass „die Jahre vergehen, dass man älter wird und dass man nicht ewig leben kann?“
- 4) Haben Sie es auch ganz gern, bei Regenwetter ein „warmes, schönes Zimmer und einen freien Tag vor sich zu haben „? Tun Sie bei Regenwetter etwas für Ihre Bildung? Gehen Sie, wie Patrice und Robert, in ein Museum?

- 5) Warum wollte Patrice in eine Ausstellung von Persischen Teppichen gehen? Was für Leute waren im Museum? Interessieren Sie sich heute viele Leute für Museen?
- 6) Kann man auch heute trostlos davon sprechen, was „die Menschheit
- 7) In tausenden von Jahren erreichen und nicht erreichen konnte: den Gipfel ewiger Kunstwerke, aber nicht einmal Brot genug für jeden ihrer Brüder“?
- 8) Warum machte sich Herr Hasse Vorwürfe, als seine Frau ihn verlassen hatte? Hatte er die Schuld? Stimmen Sie Robert zu, wenn er sagt: „In diesen Dingen gibt es weder Schuld noch Unschuld“? Wie benehmen sich die Einwohner der Pension Zalewski, als sie von Hasses Selbstmord erfahren?
- 9) Kann man gar nichts tun, wenn man von einer Frau/ einem Mann verlassen wird? Soll man darüber nachgrübeln, warum die Frau/der Mann fort ist? Lohnt es sich, aus Gewohnheit zusammen zu bleiben?
- 10) Was war Pat Schwedche? Was würden Robert und Patrice einander schenken, wohin würden sie „aus dieser Stadt und diesem Regen“ losreisen? Warum sagte Robert erst jetzt, dass er damals seine weiten Reisen vorgeschwindelt hatte?
- 11) Wissen Sie auch großartig, wie Patrice und Robert, was Sie mit Geld anfangen?
- 12) Verstehen Sie die Frechheit des alten Rechnungsrats, wenn er sagt. „Ein deutscher Mann entschuldigt sich nicht! Schon gar nicht bei einem Asaiten“? Kann die Politik den Charakter eines Menschen verderben?
- 13) Sprechen Sie zum Thema: „Kampf des kleinen Menschen um die nackte
- 14) Existenz“. Verfolgen Sie insbesondere das Schicksal der Hasses und einiger
- 15) Museumbesucher. Bringen Sie ein Paar Zitate aus dem Kapitel.

21.10 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Roberts „Glück des Nochbeieinanders“;
- 2) Hasses maßlose Enttäuschung;
- 3) Frau Hasses Brief;
- 4) Roberts Begegnung mit dem Pastor im Domgarten;
- 5) Im Museum mit Patrice;

6) Vor Schaufenstern eines großen Pelzgeschäfts.

7) Das traurige Ende Herrn Hasses.

Texterklärungen zum Kapitel 20:

zehn Ave Maria und ein Vaterunser beten - прочитать 10 раз «Аве Мария» и один раз «Отче наш»

Bernhard Wiese, Katszinsky, Handzaeme, Müller, Leer, Kemmerich, Friedmann, Jürgens, Berger - die Helden des ersten Romans „Im Westen nichts Neues“

der Prokurist,-en,-en - Inhaber der Prokura

einige Ispahans - persische Teppiche, genannt nach der Stadt Ispahan

die Agave (griech) - Pflanze mit dickfleischigen Blättern, aus denen Fasern gewonnen werden

das Kentucky (engl.) - Bundesstaat der USA

das Texas (engl.) - Bundesstaat der USA an der mexikanischen Grenze

die Kordelschnur - aus mehreren Fäden zusammengedrehte dicke Schnur

das Etui (frz.) - Futteral, Behälter

das Revier (frz.) - Bezirk, Gebiet, Polizeidienststelle

22 Aufgaben zum Kapitel 21

22.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

keinen Boden unter den Füßen spüren (te,t)

abmachen etwas mit (Dat.) (te,t)

auf dem Wege sein zu (Dat.)

anknipsen (te,t) etwas

schmunzeln (te,t)

j-n verleiten (ie,i) zu j-m

lauschen j-m (te,t)

j- m Bescheid geben (a,e)

j-n in den Arm nehmen (a,o)

j- n im Empfang nehmen (a,o)

Bilden Sie, bitte, eine Situation mit diesen Wörtern.

22.2 Finden Sie Antonyme zu diesen Wörtern aus dem Text:

- a) einsteigen;
- b) anknipsen;
- c) einschlafen;
- d) ankommen.

22.3 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen:

- a) быть на мели;
- b) Мне совсем нехорошо на душе;
- c) быть в хорошем настроении;
- d) Держись!

22.4 Nennen Sie die Rektion der folgenden Verben. Bilden Sie Ihre eigenen Sätze zusammen: gleichen greifen,

22.5 Erläutern Sie die Zusammensetzungen in einem Relativsatz:
der Skifahrer, der Tanzlehrer, der Klavierspieler, die Fahrkarten, der Schlafwagen,
der Speisewagen.

22.6 Übersetzen Sie folgende Sätze:

- 1) Er sah mich plötzlich voll an.
- 2) Er blieb dicht vor mir.
- 3) Ihr Gesicht bekam wieder Farbe stehen.
- 4) So viel ich kann, nehme ich in mein Zimmer hinüber.
- 5) Wir müssen eiligst los! Es ist höchste Zeit!
- 6) Habe ich ihn doch extra für euch mitgebracht.
- 7) Die Luft war wie Watte und klebte in der Lunge.

22.7 Finden Sie im Text Konjunktivsätze. Bestimmen die Funktion dieser Sätze.

22.8 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Ich stand auf und ging zum Fenster. Draußen brannten die Laternen unruhig im Regen. Der Wind wühlte in den Büschen. Unten ging Rosa langsam vorüber. Ihre hohen Stiefel glänzten. Sie trug ein Paket unter dem Arm und war auf dem Wege zum International. Wahrscheinlich hatte sie ihr Strickzeug bei sich, um für ihre kleine wollene Sachen zu stricken. Ihr folgten Fritz und Marion, beide in neuen, weißen, enganliegenden Regenmänteln, und nach einer Weile schlich Mimi, abgerissen und müde, hinter ihnen her.

Ich drehte mich um. Es war jetzt so dunkel geworden, dass ich Pat nicht mehr sehen konnte. Ich hörte sie nur atmen. Langsam und trübe begannen hinter den Büschen des Friedhofs die Lichtreklamen emporzuklettern. Die rote Leuchtschrift der Zigarettenreklame zog wie ein buntes Ordensband über die Hausdächer dahin, die blauen und smaragdgrünen Kreise der Weinfirmen begannen zu sprühen, und die hellen Konturen der Wdschereklame leuchteten auf. Ihr Licht warf einen matten, verschwommenen Schein durch die Fenster auf die Wände und die Decke. Er wanderte hin und her, und das Zimmer erschien plötzlich wie eine verlorene, kleine Taucherglocke auf dem Grunde des Meeres, um die die Regenwellen rauschten und zu der aus weiter Ferne noch ein schwacher Abglanz der bunten Welt herabdrang.

22.9 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Weshalb wolle Robert von Professor Jaffe unbedingt wissen, ob Patrice zurückkommen wird?
- 2) Gibt es viele Ärzte, die wie Professor Laffe „immer wieder alles versuchen, und wenn sie genau wissen, dass es zwecklos“ ist?
- 3) Was gedachte Robert mit Pats Sachen zu tun? Hoffte er, dass sie zurückkommt oder wollte er nur noch seine Geliebte auf diese Weise trüsten?
- 4) Wie hat sich Patrice Hollmann beim Abschied gehalten? War sie mutig? Warum wollte sie vor der Abreise Roberts Zimmer noch einmal besuchen? Was meinte sie, indem sie sagte: „Bei mir ist es kein Mut, Liebling. Es ist nur Angst. Jämmerliche Angst vor der großen, letzten Angst?“ „Ich bin anders made. Aber dafür habe ich noch immer Zeit“?
- 5) War es „einfach dumm, so viel Angst zu haben“? War es genug, zu wissen, dass einige zurückkamen? Wird Patrice zurückkommen? Womit verbinden Sie Roberts Gedanken: „In einem Jahr konnte viel passieren. Unsere Vergangenheit hatte uns gelehrt, kurzfristig zu denken“?
- 6) Was hat Lenz den beiden beim Abschied (mit den Worten: „Man kann nie davon haben“) geschenkt?
- 7) Wofür gab Robert dem Schaffner ein Trinkgeld? Auf welche Weise schmuggelte er den Billy zu Patrice sein? Warum wollte er unbedingt das tun?
- 8) Soll man sich vor dem Schicksal ergeben? Teilen Sie Roberts Dufierung: „Solange man sich nicht ergibt, ist man mehr als das Schicksal“?

22.10 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Robert bei Professor Jaffe;
- 2) Patrice Hollmann beim Kofferpacken;
- 3) Pats Abschied von Frau Zalewski;
- 4) Gottfrieds Bericht über den Pfarrer und die Rosen für Patrice;
- 5) Abschiedsessen bei Alfons;.
- 6) Im Zug;
- 7) Helga Guttmann;

8) Ankunft im Sanatorium „Waldfrieden“.

Texterklärungen zum Kapitel 21

die Bulldogge, -, -n-stämmige kurzhaarige engl. Hunderrasse mit großem, eckigem Schädel u. verkürzter Schnauze (urspr. Hund für Stierhetze)

das Klaxon - клаксон, звуковой сигнал автомобиля

die Schlafwagenabteile (umg) - die Schlafwagenabteile

Er legte sich lang .- Он лег, вытянувшись во всю длину.

der Spirist,-en,-en- Anhänger, Vertreter der Spiritismus; der Spiritismus,-,-
-Glaube an Geister u. am möglichen Kontakt mit Verstorbenen

der Kirsch,-(s),- -Kurzform für: Kirschwasser-вишневка, вишневая настойка

Die Dependance (frz.) –Nebengebäude –флигель, пристройка

23 Aufgaben zum Kapitel 22

23.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

in der Luft hängen (te,t)

Pech haben (te,t)

rebellisch sein (a,e)

j-m in Hände fallen (ie,a)

die Affenliebe

Umstände machen (te,t)

das verfallene Gesicht

hinter den Kragen gießen (o,o)

Bilden Sie Ihre eigenen Sätze mit diesen Wörtern.

23.2 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen.

a) Автомобиль пущен с молотка со всем оставшимся имуществом

b) Не морочь мне голову!

23.3 Veranschaulichen Sie, bitte, die Vieldeutigkeit folgender Verben. Bilden Sie Ihre eigenen Sätze.

a) zieren;

b) auffahren.

23.4 Formen Sie die Sätze um. Gebrauchen Sie dabei die Konstruktionen: haben + zu+ Infinitiv, sein+ zu +Infinitiv oder Modalverben.

1) Wir haben ja nur mit der Versicherung zu tun.

2) Bei dem Kognak können wir sogar heroische Haltung.

3) Du bist doch verheiratet und sollst zu Hause sitzen in deinem Installationsgeschäft.

4) Es war nicht lange auszuhalten, so allein mit Lilly.

23.5 Formen Sie die Aktivsätze in die Passivsätze um.

1) Ich habe unsere Forderung beim Konkursverwalter angemeldet.

- 2) Der Kellner Alois begrüßte mich an der Tür.
- 3) Ich fasste das Steuerrad fest.
- 4) Ein Schrei weckte mich aus meinem Dahinbrüten.

23.6 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Der Motor brüllte auf. Die Luft knallte gegen mein Gesicht. Ich duckte mich hinter die Windschutzscheibe. Und plötzlich rutschte ich in das Donnern der Maschine hinein, Wagen und Körper wurden eins, eine einzige Spannung, ein hohes Vibrieren, ich fühlte die Räder unter meinen Füßen, ich fühlte den Boden, die Straße, die Geschwindigkeit, mit einem Ruck schob sich etwas zurecht, die Nacht heulte und sauste, sie schlug alles andere aus mir heraus, die Lippen pressten sich aufeinander, die Hände wurden Klammern, und ich war nur noch Fahren und Rasen, besinnungslos gleichzeitig und mit höchster Aufmerksamkeit.

In einer Kurve schleuderte der Wagen hinten weg. Ich steuerte gegen, einmal, zweimal und gab Gas. Einen Augenblick war alles lose wie ein Luftballon, dann fing sich der Wagen wieder.

23.7 Formen Sie die Relativsätze in die Sätze mit den Partizipialgruppen um.

- 1) Mein Vater war vor dem Kriege Kommandeur eines Kosakenregiments, das einen Aufstand unterdrücken half.
- 2) Artur griff, ohne jemand zu fragen, nach einem vollen Glas Bier, das in der Nähe Rosas auf dem Tisch stand und trank es aus.
- 3) Sie hatte das verwaschene Gesicht einer vierzigjährigen Blondine, die mit Sorgen und Gedanken gekannt hat.
- 4) Wir erreichten die Ausfallstraße, die aus der Stadt führte, und kamen auf die Chaussee.
- 5) Ich spürte die Wärme, die nach jeder Gefahr über die Haut strömt.

23.8 Entwickeln Sie folgende Wörter und Wendungen zu einer Episode:

- a) Schlendern, am Friedhof, stehen bleiben, etwas nicht aushalten, verstört sein, ratlos, unsinnig.

- b) Den Koffer vom Bahnhof holen, durchkommen, j-m in die Hände fallen, sitzen bleiben, Drucksachen, denken.

23.9 Fragen zum überlegen und zur Diskussion:

- 1) Warum brauchten die drei Kameraden Gleichmut und heroische Haltung? Sind Sie mit Gottfried Lenz einverstanden, dass sie „ in verzweifelten Zeiten lebten“, und dass darum „ die einzige anständige Haltung der Humor „ ist?
- 2) Warum musste Robert gerade in dieser schwierigen Zeit mehr Geld verdienen?
- 3) Verstehen Sie, was einen Inhaltspunkt für die Liebe einiger Frauen gibt? Warum liefen einige Frauen ihr Geld ab, damit der Mann es versäumt und sie hinterher verprügelt?
- 4) Teilen Sie Ferdinand Graus Meinung: „ Nur, der Unglückliche kennt das Glück. Der Glückliche ist ein Mannequin des Lebensgefühls. Er führt es nur vor; er besitzt es nicht. Licht leuchtet im Dunkel.... Es lebe das Unglück! Es lebe das Dunkel!“
- 5) Wie verstehen Sie Otto Ksters Duerung: „ Ich habe mir angewohnt, nicht mehr anzudenken, als unbedingt nötig ist“?
- 6) Wollte Frau Zalewski Patrice Hollmann unbedingt davon überzeugen, dass sie sich irrte, bei Robert „ in einen goldenen Topf“ zu sehen? („ Dabei ist er allerhöchstens eine goldene Schnapflasche.“) Hatte Frau Zalewski Recht?
- 7) Haben Sie aus Ferdinand Graus Philosophen verstanden, warum alle Frontkameraden so viel und aus jedem Grund trinken?
- 8) Was erzhlte Graf Orlow aus seiner Jugendzeit in Russland? Glauben Sie ihm?
- 9) Glauben Sie Gottfried Lenz, wenn Sie ihn sagen hören, dass sie „froh sind, weil sie leben, weil sie das Leben so stark empfinden, dass sie nichts mehr damit anzufangen wissen“? Könnten Sie seine Worte deuten?
- 10) Warum besteht Otto Kster darauf, dass sich Robert an Steuer setzt und den Wagen lenkt?

23.10 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Pech mit dem Stutz;
- 2) Lilis große Enttduschung.;

- 3) Artur, das sagenhafte Idol Rosas;
- 4) Graf Orlovs frühere Erlebnisse;
- 5) Ferdinand Graus Lebensphilosophie;
- 6) Roberts Nachtanruf im Sanatorium;
- 7) Robert am Steuer des Karl.

Texterläuterungen zum Kapitel 22

Wir hängen mit viertausend Mark in der Luft. (umg.) - С этими 400 марок еще ничего не ясно.

Die Rosinante (scherzh.) – nicht sehr edles, altes, mageres Pferd, Klepper-Росинант, убогая лошадь, кляча

Gegen eine anständige Abfindung - За приличное вознаграждение.

Der Pascha,-s,-s - Titel hoher orientalischer Offiziere o. Beamter.- Hier: (abwertend) Mann, der Frauen als dem Mann untergeordnet ansieht u. sich von ihnen bedienen u. verwöhnen lässt.

In Nummer sicher .- Hier: im Gefängnis.

Apostata! (griech.) - Verrat !- Изменник! Вероотступник!

Ich haue irgendwo gegen. – Hier: Я врежусь во что-нибудь

24 Aufgaben zum Kapitel 23

24.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

weiterführen (te,t)

durchhelfen (Dat.) (a,o)

erstehen etwas (a,a)

sich zurechtfinden (a,u)

sich verbeugen vor (Dat.) (te,t)

die Rede halten (ie,a)

Gebrauchen Sie alle Wörter und Wendungen in einer Situation.

24.2 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigene Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen:

- a) Вынести соломоново решение;
- b) Он совсем разнервничался, скис;
- c) Приглашать к столу.

24.3 Nennen Sie Synonyme zu den Wörtern. Bilden Sie Ihre eigenen Sätze. Erstehen, schimpfen, verbissen, sich zurechtfinden.

24.4 Formen Sie die Aktivsätze in die Passivsätze um!

- 1) Der Wirt erstand eine vier Meter hohe Edeltanne.
- 2) Frieda habe ich fortgeschickt.
- 3) Ich holte Georgia ab und ging mit ihm zum Cafe International.
- 4) Grigoly übernahm den Totalisator.

24.5 Formen Sie die Sätze um! Gebrauchen Sie dabei die Konstruktionen: haben + zu+ Infinitiv, sein+ zu +Infinitiv oder Modalverben!

- 1) Es sollte eine große Feier für die Junggesellen aller Vereine stattfinden.
- 2) Ich musste mich einen Augenblick besinnen, ob es Abend oder Morgen war.
- 3) Ich musste mich erst zurechtfinden.
- 4) Potters kindliche Stimme war zu hören.
- 5) Die alte verduftete Bude war kaum zu hören.

24.6 Formen Sie die Relativsätze in die Sätze mit den Partizipialgruppen um.

- 1) Sie haben doch jemand, der auf sie wartet.
- 2) Mit ihm kam Potter von der Teuerbestattungsgesellschaft, der noch eine Verbrennung geleitet hatte.

24.7 Was passt zusammen?

- | | |
|--|-------------------------------------|
| a) Ich hatte mich nach mittags zu Bett gelegt, | a) mich nicht zu betrogen. |
| b) Es muss schwer sein für dich, | b) um mehr zu essen zu können. |
| c) Er wollte nicht trinken. | c) um ein Paar Stunden zu schlafen. |
| d) wurde auf beide gewettet. | d) um dem Ganzen Reiz zu geben |

24.8 Finden Sie im Text alle zusammengesetzten Wörter mit dem Wort „Raum“! Übersetzen Sie sie. Bilden Sie ihre eigenen Sätze.

24.9 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schülerförmig!

Anfang November verkauften wir den Citroen. Das Geld reichte, um die Werkstatt eine Weile weiterzuführen, aber unsere Lage wurde von Woche zu Woche schlechter. Die Leute stellten im Winter ihre Wagen ein, um Benzin und Steuern zu sparen, und Reparaturen kamen immer weniger vor. Wir halfen uns zwar mit dem Taxi durch, aber der Verdienst war für drei zu knapp, und ich war deshalb ganz froh, als der Wirt vom International mir vorschlug, vom Dezember ab wieder jeden Abend bei ihm Klavier zu spielen. Er hatte in der letzten Zeit Glück gehabt; der Viehhändlerverband hatte seine wöchentlichen Vereinsabende in ein Hinterzimmer des International verlegt, dann war der Pferdehändlerverband nachgefolgt, und zum Schluss noch die Gesellschaft für Feuerbestattung auf gemeinnütziger Grundlage. Auf diese Weise konnte ich Lenz und Küster das Taxi lassen, und mir war es auch sonst ganz recht, - ich wusste ohnehin oft nicht, wie ich die Abende herumbringen sollte.

24.10 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Warum verschlechterte sich die Lage der Autoreparaturwerkstatt & Co“? Auf welche Weise verdiente Robert sein Geld?

- 2) Wie schätzten Sie Roberts Benehmen während des Besuches von Frau Hasse in der Pension Zalewski ein? Geben Sie ihm Recht? Haben Sie auch kein Mitleid mit Frau Hasse?
- 3) Teilen Sie Roberts Meinung von Mitleid: „Mitleid ist der nutzloseste Artikel, den es auf der Welt gibt. Es ist die Kehrseite der Schadenfreude“?
- 4) Warum konnte Robert nicht sehen, wenn jemand weinte? Können Sie das auch nicht? Warum?
- 5) Worauf ist die Verzweiflung des Studenten Georgie zurückzuführen? Wie beantwortet Robert Georgies Frage: „Wozu lebt man eigentlich?“ Lebt man nicht für einen Zweck? Hat das Leben (k)einen Zweck?
- 6) Müchten Sie Ihr Leben noch einmal von vorn leben? Auch genau so, wie es war? Warum wollten Otto Küster und Robert Lohkamp ihr Leben nicht von vorn beginnen?
- 7) Warum nannte Patrice das Sanatorium „Walfrieden“ ein „strahlendes, schönes Gefdnngnis“? Wozu sagte Robert, dass er sie „vielleicht Ende Januar besuchen“ konnte? Hatte er das Geld für das Sanatorium nicht mehr aufzubringen?

24.11 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Verkauf des Citroens;
- 2) Weihnachtsfeier im Cafe „International“;
- 3) Frau Hasses Verzweiflung;
- 4) Telefongespräch mit Patrice;
- 5) Festessen im Cafe „International“;
- 6) Überraschende Geschenke für Robert.

Texterläuterungen zum Kapitel 23:

Die Gesellschaft für Feuerbestattung: - Общество сторонников кремации

Er hat es als Notgroschen zurückgelegt. - Он отложил их на черный день.

Die Inventur, -, -en (lat.)- Verzeichnis einer Vermögensmasse, Vermögenswerte und Schulde

Das Kollegheft.-(e)s, -e- Heft zum Mitschreiben in Vorlesungen

Und nun ran an die Gewehre! (umg.) u. Soldatenspr).- Fangt an ! Fangen wir an!
- А теперь в ружье! А теперь к столу!

Der Steinhäger- klarer Branntwein aus Wacholderbeeren, Wacholderbranntwein (nach der Stadt Steinhagen in Nordrhein-Westfalen)-можжевеловый брантвейн, искристая можжевеловая водка

Busch musste trocken bleiben. (umg.) - Буш должен был быть всухомятку.

Wir haben doch auch unsere Bescherung. - Для нас тоже есть подарки.
in Rundschrift-изящным рондо

Es muss vor dem Kriege gewesen sein. - Это, наверное, было еще до войны.

Als Homo wurde er ohnehin nicht ganz für voll genommen. - Hier:Как мужчина он всерьез не воспринимался. /der Homo, -s, -s (umg.)- Hier: Homosexueller

Alois geisterte wie ein schwarzer Pan hin und her.- Алоис бродил как черное привидение./der Pan, -s, -s- in der griech.: Mythologie Schutzgott der Hirten u. Jäger, Waldgott. Er wird völlig behaart, mit Ziegenhörnern u. Ziegenbeinen dargestellt.

Scheint was in die Rippen haben zu müssen. - Hier:Ему необходимо подкормиться.

25 Aufgaben zum Kapitel 24

25.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

den Pott streichen (i,ie)

Einspruch erheben (o,o) auf (Akk.)

sich (Dat.) in Acht nehmen (a,o)

neigen sein zu j-m, etwas

zum Sprung ansetzen (te,t)

in Hemdärmeln stehen (a,a)

j-s Personalien aufnehmen (a,o)

Gebrauchen Sie diese Wörter in einer Situation.

25.2 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigene Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen.

a) Какой подлый блеф!

b) Было всего 12 очков.

c) Он говорил на суконном немецком языке.

25.3 Nennen Sie Synonyme zu den Wörtern:

Etwas ablehnen, Beweise bringen, aufbrechen.

25.4 Erläutern Sie diese Zusammensetzungen in einem Relativsatz:
die Bruststimme, die Hauptversammlung, das Bierglas, die Tragbahre.

25.5 Schreiben Sie aus dem Kapitel die Wörter und Wendungen zum Wortfeld „Medizin“ aus. Bilden Sie Ihre eigene Situation.

25.6 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfertisch!

Küster blickte mich an. „Weil wir das allein abmachen werden, ohne Polizei. Glaubst du denn-" seine Stimme wurde ganz leise, unterdrückt und schrecklich, - „ich werde ihn der Polizei übergeben? Damit er ein paar Jahre Gefängnis bekommt? Du weißt doch, wie alle diese Prozesse enden! Diese Burschen wissen, dass sie milde Richter finden! Das gibt es nicht! Ich sage dir, und wenn die Polizei

ihn fände, ich würde erklären, er wäre es nicht, damit ich ihn wiederbekomme!
Gottfried tot, und der am Leben! Das gibt es nicht!"

Wir nahmen die Bahre Von den Sitzen und trugen sie durch das Schneegestüßer
und den Wind hinein, und es war, als wären wir in Flandern und brächten einen
toten Kameraden aus den Schützengräben zurück nach hinten.

25.7 Wie verstehen Sie diese Redewendung? „Moral ist eine Erfindung der
Menschen, nicht eine Konsequenz des Lebens“

25.8 Formen Sie die Relativsätze in die Partizipialsätze um.

- 1) Alois, der hinter dem Stuhl des Wirtes stand und kiebitzte, erhob Einspruch.
- 2) Wir blieben am Eingang stehen und Kuster, der sehr scharfe Augen hatte,
musterte die Reihen.
- 3) Es war eine Stimme, die überzeugte, ohne dass man viel darauf achtete, was sie
sagte.
- 4) Es war Leute darin und zugleich eine übermächtige Erwartung, die alles
auslöschte, Kritik, Zweifel...
- 5) Die Laternen waren gliggelbe reflexe auf das dunkle Wasser, das leise an die
betonierten Ufer klatschte.
- 6) Kuster beugte sich vor und sah die kleinen, schtrumpfschimmernden
Geschosse, die in der Hand des Beamten hin und her sollten, genau an.

25.9 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Um welche Unruhen in der Stadt handelt sich in diesem Kapitel? Wie
beschreibt E. M. Remarque politische Ereignisse jener Zeit?
- 2) Was für Leute gingen damals in Versammlungen? Wie beschreibt der Autor
diese Leute und die Atmosphäre in den Versammlungen? Wie verhalten sich
die drei Kameraden zur Politik? Mit wem sympathisieren Sie am meisten?
Warum? Konnte Robert alle Reden „erstklassig als alter Propagandachef
„ beurteilen?
- 3) Was halten Sie von politischen Versammlungen und politischen Rednern, die
überzeugend (oft auf dem Podium) „ von Wahrheiten sprechen, die jeder
kennt“; „ die ein Paradies versprechen in dem jeder sein Privatglück und sein

Privatrecht und seine Privatrache findet“; die überhaupt nichts beweisen, sondern nur beobachten“?

- 4) Vertrauen Sie sich den Politikern an, die „ für jede Frage eine Antwort wissen, für jede Note eine Hilfe haben“? Interessieren Sie sich für die Politik oder finden sich damit ab, „jemand zu haben, der für einen denkt“?
- 5) Was meinte Gottfried Lenz, indem er sagte, als sie ein Kind hinter einer Tür „leise und klagend weinen“ hörten: „Recht hat es. Es weint im voraus.“?
- 6) Warum wollte Gottfried Lenz seine „Zukunft aus der Hand“ von einem Astrologen lesen hören? Hat der Astrologe alles richtig voraussagen können? Wieso kommt es vor, dass in den Jammerzeiten viele Menschen sich mit Astrologie, Handlesekunst und Zukunftsdeutung zu beschäftigen suchen? Warum wollen auch viele Menschen ihr Horoskop wissen? Wollen Sie das?
- 7) Wie meinen Sie? Wird Gottfrieds Mörder gefasst? Warum sagte der Polizist, dass da „wenig Aussicht ist, dass sie die Kerle kriegen“. Was für „Uniformierte“ in Ledergamaschen und Militärstiefeln hätten es sein können? Haben Sie Gottfried Lenz mit einem anderen verwechselt?
- 8) Weshalb wollte Otto Kuster den Polizeibeamten nicht sagen, wie der Mörder aussah? Was beabsichtigte er zu unternehmen? Wird es ihm gelingen, „alles allein abzumachen“?

25.10 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Unruhen in der Stadt;
- 2) Otto Kuster und Robert Lohkamp auf der Suche nach Gottfried Lenz;
- 3) Gottfrieds Tod und Beisetzung;
- 4) Der Pastor auf dem Friedhof.

Texterläuterungen zum Kapitel 24

„Siebzehn und vier“ - Kartenspiel – «двадцать одно»

das Übervallauto, -s, -s - das Streifenauto – полицейская машина

Er hätte mit fünfzehn gewonnen gehabt.- с пятнадцатью очками он бы выиграл.

Borussiasäle – залы Боруссии.

die Borussia – Frauengestalt als sinnbildliche Verkörperung Preußens – Borussia (Пруссия). Der Borsusse, -n, -n- der Preuße, -n, -n –житель Пруссии, пруссак.

Die Sturmriemen der Tschakos – ремешки форменных фуражек. der Tschako, -s, -s (umg.) –helmartige Kopfbedeckung, wurde früher im Heer u. nach 1918 von der Polizei getragen.

in einem Furioso – Hier: Голос звучал страстно, темпераментно. das Furioso, -s, -s/-si – die Tempobezeichnung – mit wildem, Temperament, stürmisch, leidenschaftlich.

die Fata Morgana (ital.) – eigtl. die Fee Morgana, auf die der Volksglaube die Naturerscheinung der Luftspiegelung zurückführt: eine Erscheinung, ein Traumbild, das man Gegenstände oder Landschaften, die hinter dem Horizont liegen, in scheinbarer Nähe erblickt. Das kommt besonders in Wüstengebieten vor.

Das Papierdeutsch (abwertend) – papierenes Deutsch – trockenes, unlebendiges, unanschauliches Deutsch.

Elektrische Bahnen – Straßenbahnen.

Es muss eine Verwechslung mit jemand gewesen sein. –Это, конечно, была ошибка./ Его, очевидно, приняли за другого.

Sind doch alles Lausebengels. (was.) –Все они паршивые молокососы.

Das Trottoir, -s, -e (frz.)- Bürgersteig (zu frz. Trotter „trabben, trippeln“

Das ganze Testament - Hier das alte und das Neue Testament- Весь Ветхий и Новый завет

26 Aufgaben zum Kapitel 25

26.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

unterkommen

Schwamm drüber!

die Taxikonzession

j-n unterbringen (a,a)

besetzt sein

sich bereithalten (ie,a)

die Strecke nehmend

der Anschlusszug

Gebrauchen Sie diese Wörter in einer Situation.

26.2 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen!

a) Они меня обманули!

b) Не загромождайте проход!

c) Я увел/ вырвал у вас машину из-под носа.

26.3 Ersetzen Sie durch Synonyme die unterstrichenen Wörter!

1) Köster hatte Aussicht als Rennfahrer bei einer kleineren Autofirma im Frühjahr unterzukommen.

2) Er weiß Bescheid .

3) War gar nicht so einfach, sich davon zu trennen .

4) Ich hatte Angst , hängen zu bleiben .

5) Wir gingen hinein und setzten uns an einigen Tisch in der Nähe des Eingangs.

26.4 Formen Sie die Aktivsätze in die Passivsätze um!

1) Кюстер stellte die Gläser auf den Tisch und schenkte ein .

2) Wir schlossen die Tür ab .

3) Ein Kellner stieß mich an .

4) Кюстер legte die Depesche auf den Tisch .

26.5 Finden Sie im Text Konjunktivsätze! Bestimmen Sie die Funktion dieser Sätze!

26.6 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Ich musste das ganze Lokal durchqueren, um zu den Waschräumen zu gelangen. Eine Weile wurde ich aufgehalten durch einige Leute, die betrunken waren und eine Frau auf den Tisch heben wollte, damit sie singen sollte. Die Frau wehrte sich kreischend, dabei fiel der Tisch um und mit dem Tisch die ganze Gesellschaft. Ich wartete, bis der Durchgang frei wurde; - aber plötzlich war es mir, als hätte ich einen elektrischen Schlag erhalten. Ich stand steif und erstarrt da, das Lokal versank, der Lärm, die Musik, nichts war mehr da, undeutliche huschende Schatten waren es nur noch, aber deutlich, ungeheuer scharf und klar blieb ein Tisch, ein einziger Tisch und an dem Tisch ein junger Mensch, mit einer Narrenkappe schief auf dem Kopf, einen Arm um ein angetrunkenes Mädchen gelegt, glasige, dumme Augen, sehr schmale Lippen, und unter dem Tisch hellgelbe, auffallende, glänzend geputzte Ledergamaschen.

26.7 Entwickeln Sie folgende Wörter und Wendungen zu einer Episode:

- a) Müde aussehen, etwas merken, gespannt, hart, unterwegs, erschienen, das Quartier.
- b) den Kopf schütteln, verzweifelt sein, beschwichtigendes Zeichen, feindselig hervorquitschen.

26.8 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Was gedachten Robert Lohkamp und Otto Küster nach dem Verkauf der Autoreparaturwerkstatt zu tun? Wo haben sie Jupp untergebracht? Welche Zukunftspläne hatte Matilde Stoß?
- 2) Wie handelte Robert Lohkamp während der Auktion? Wie gelang es ihm, Guido Thies bei Versteigerung reinzulegen? Warum flog Guido auf den ältesten Trick rein? Für wie viel Mark wurde die Taxe, ihre „melkende Kuh“ verkauft? (Und früher gekauft?) War Karl auch verkauft?

- 3) Warum war Robert Lohkamp bereit, die Verfolgung des Mürders an Gottfried Lenz zu lassen? Nur, weil Gottfried „davon nicht wieder lebendig wird“? Imponiert Ihnen Otto Kusters fester Entschluss, sich an dem Mürder unbedingt zu rächen? Wieso wollte Otto den Mürder „ganz allein, ohne die anderen treffen“? Konnte Robert seinen Kameraden aufhalten?
- 4) Wie reagierte Otto Kuster auf Roberts Mitteilung, dass Alfons den Mürder „getroffen hatte“?
- 5) Können die Menschen, die nicht mehr wissen, wie viele andere Menschen sie während des Krieges getötet haben. Ihr „Gewissen zustampfen“, indem sie immer wieder sagen: „Krieg ist Krieg“= Ist es kein Verbrechen, auf ganz junge Soldaten zu schießen?
- 6) Warum hatte Patrice Hollmann ein Telegramm an Robert geschickt? Was konnte sie „nicht mehr aushalten“? Warum wollte sie gleich wissen, ob Robert bei ihr bleiben würde? Hat sich ihr Gesundheitszustand so sehr verschlechtert?
- 7) Verstehen Sie Patrice, wenn sie sagt: „Ich darf jetzt alles.. Ich habe nicht so viel Kraft... Ich bin allein... Es ist leichter, ohne Liebe allein zu sein.“?
- 8) Was war mit Helga Guttmann los? War sie abgereist?
- 9) Auf welche Weise wollte Otto Kuster für Robert Geld besorgen? Hat er von der Versteigerung viel Geld übrig behalten? Können Sie Otto Kuster einen echten Freund nennen? Oder bleibt er immer noch nur ein Frontkamerad von Robert, Gottfried u. a.?

26.9 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Verkauf der Werkstatt und der Taxe;
- 2) Abschied von Matilde StoЯ;
- 3) Das erste Treffen mit Gottfrieds Mürder;
- 4) Die Rate Alfons;
- 5) Patrice Hollmanns Telegramm;
- 6) Die Reise durch ganz Deutschland zu Pat;
- 7) In der Bar mit Pat.

Texterlduterungen zum Kapitel 25

Die Taxikonzession - behördliche Genehmigung, einen Wagen als Taxi auszubuten- патент на право использования машины в качестве такси

Bis zwölfhundert hatte er freie Hand.- Он имел право поднять цену до1200.

Er glaubte, mir die Suppe gründlich versalzen zu heben. - Он думал, что основательно насолил мне.

Dann wird es Bunzlau geben. - Тогда, конечно, городу Бунцлау есть.

Der Faschingsanfang - Hier:первый день масленицы/ der Fasching, -s. –es – die Faschingszeit-масленица, карнавал.

Er hatte eine Ladehemmung. - Hier: У него заело патрон в подаче.

Bellevueplatz - площадь Бельвю

Ist nur `ne Schramme (brl.) – Ist nur eine Schramme.- Это только царапина.

So wirds mit unserm auch wohl sein. - Так, очевидно, будет и с нашей машиной.

Es sei was kleines unterwegs. - Hier: Его невеста ждет ребенка.

Der Wagen ging die Serpentina wie eine Uhr hinauf. - Hier: Машина шла по серпантину (по спиральной дороге) как часы.

Armer Robby, was Schönes musst du hier trinken! – Бедный Робби, из-за меня ты должен пить такую бурду.

27 Aufgaben zum Kapitel 26

27.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

verklausulieren

um den Hals schlingen (te,t)

Hunger wie die Wölfe haben (te,t)

in der Sonne liegen (a,e)

sich gewöhnen an (Akk.) (te,t)

sich versetzen auf (Akk.) (te,t)

sich an die Arbeit machen (te,t)

die Fassung verlieren (o,o)

mahlen etwas (te,t)

Gebrauchen Sie diese Wörter in einer Situation.

27.2 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen!

a) Твой ход, Робби!

b) Не хныкать!

27.3 Nennen Sie Synonyme zu den Wörtern:

taumeln, kindisch, j-n auf etwas aufmerksam machen, herantreten an j-n, etwas anfahren.

27.4 Nennen Sie die Rektion der folgenden Verben. Gebrauchen Sie diese Verben in ihren eigenen Sätzen!

Glauben, übelnehmen, achten

27.5 Veranschaulichen Sie die Vieldeutigkeit folgender Verben. Bilden Sie Ihre eigenen Sätze!

Nachsehen, betten, vorfahren.

27.6 Erläutern Sie diese Zusammensetzungen in einem Relativsatz!

Das Säuglingsgesicht, der Garagenmeister, die Wetterstelle, die Stadtgesichter

27.7 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schüpfend!

Eine Stunde später saß ich in der Halle, Pat war in ihrem Zimmer, und Küster war zur Wetterstelle gegangen, um sie zu erkundigen, ob es Schnee gab. Es war draußen dunstig geworden, der Mond hatte jetzt einen Hol, und weich und grau wie Samt stand der Abend vor den Fenstern. Nach einer Weile kam Antonio und setzte sich zu mir. Ein paar Tische entfernt saß eine Kanonenkugel in einem Homespunanzug mit zu kurzen Knickerbockers. Ein Sduglingsgesicht mit aufgeworfenen Lippen und kalten Augen, darüber ein runder, roter Kopf ohne Haare, glänzend wie eine Billardkugel. Neben ihm eine schmale Frau mit tiefen Augenschatten und einem flehentlichen, kummervollen Ausdruck. Die Kanonenkugel war lebhaft, der Kopf war ständig in Bewegung, die rosigen Patschhände beschrieben glatte Kurven.

27.8 Formen Sie die Relativsätze in die Sätze mit den Partizipialgruppen um. Und umgekehrt!

- a) Ein Paar mit 111 eingeschmierten Frauen mit kräftigen, sonnverbrannten Gesichtern und breiten, weißen Gebissen waren dabei.
- b) Vor einem Cafe, das eine kleine sonnige Terrasse hatte, hielten wir und stiegen aus.

27.9 Formen Sie die Sätze um. Gebrauchen Sie dabei die Konstruktionen: haben + zu + Infinitiv, sein + zu + Infinitiv oder Modalverben!

- 1) Pat ging in ihr Zimmer, weil sie zwei Stunden liegen musste.
- 2) Wir mussten zwei gebrochene Federblätter austauschen.

27.10 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Was haben Robert und Otto alles unternommen, um Patrice glücklich zu machen?
- 2) Glaubte Robert an Wunder bei Pats Erkrankung? War es nur Selbstbetrug oder hoffte er auf ihre Genesung, indem er sagte: „So geht das doch nicht... So kann man nicht sterben, mit etwas Fieber und rauhem Atem, dazu gehören doch Schüsse und Wunden, so kenne ich es doch. „ Du kannst nicht sterben. Du bist das Glück.“?

- 3) Wie verstand Robert, dass Patrice alles über ihre Krankheit wusste? Wie verhielt sie sich zu ihrer Krankheit? Wusste sie, dass sie „nie mehr über diese Bergkette am Horizont hinwegkommen würde“? Verlor sie manchmal die Fassung? Wie benahm sie sich beim Abschied von Kuster?
- 4) Wie benahm sich Otto Kuster? Verstand er Roberts und Pats Gemütszustand? Auf welche Weise drehte er während des Ausflugs den Wagen auf den Rückweg? Warum sagte er Patrice, dass er „im Frühjahr sie holen komme“? Warum wurde er so besorgt, als Robert ihm ein Paar Ampullen mit Morphium bat? Was betonte er, indem er sagte: „Wir sind nur noch zwei.“?
- 5) Wie reagierte Robert auf Pats Worte: „Jetzt ist das letzte Schiff abgefahren.“? Wozu wollte er unbedingt ein Zimmer in Pats Nähe bekommen? Warum erlaubte der Chefarzt Robert sofort, ein Zimmer neben Patrice zu beziehen?
- 6) Kann man Pats Lungenkrankheit auf die Folgen des Krieges zurückführen?
- 7) Ist das Sanatorium „Waldfrieden“ nur „eine Bühne, auf der ein bißchen Tod gespielt wird, nur ein Salontod, und die Kranken sind nur lustige Sterbamateure, die nachher wieder aufstehen und sich verbeugen“? Gelingt vielen „der Weg nach Hause, zurück in ihr Leben“?
- 8) Ist es den Ärzten gelungen, die Tuberkulose endgültig zu bekämpfen?
- 9) Wie verbringen die Lungenkranken ihre Zeit im Sanatorium? Was für „übliche Scherze“ machen sie?
- 10) Wie meinen Sie? Gibt es viele Pflichtbesucher, wie der dicke Bernhard, die von der Angst und Einsamkeit ihrer erkrankten Verwandten nichts wissen wollen und nur auf eigene Bequemlichkeit bedacht sind?
- 11) Auf welche Weise versucht der dicke seiner Frau einzureden, dass sie sich in diesem Sanatorium wie im Paradies fühlen soll und nichts wissen muss. „was sich unten tut“? („Immer Betrieb... Die Pleiten überall, die Steuern...“)
- 12) Wie meinen Sie? Ist E. M. Remarque ein großer Meister der Naturbeschreibung? Beschreibt er nur schöne Landschaften? Warum?

27.11 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Pats Gesundheitszustand;

- 2) Pats erster Ausgang;
- 3) Ausflug ins Gebirge mit Karl;
- 4) Abschied von Otto Kцster;
- 5) „Die alten Zeiten wieder da“.

Texterlduterungen zum Kapitel 26

Der Pneumothorax /der Pneu, kьnstliche Fьllung der Lungen mit Luft bei Tuberkulose – поддувание, пневмоторакс

Die Federboa – langer, schmaler Umhang aus Straьfenfedern –накидка из страусовых перьев (lat. **boa** „Wasserschlange“)

Das Lorgnon, -s, -s (frz.) –Einglas mit Stiel, Stielbrille –складные очки с ручкой, лорнет

Der Aperitif – alkohol. Appetitanregendes Getrпnk vor dem Essen –аперитив

Der Pass - Sattel, -s, - -горный перевал

Ich gönns dir. (umg.) –Ты этого достойна.

Der Salontod – der Scheintod – салонная, мнимая смерть

Das Schlaraffenland – mпrchenhaftes Land der Faulenzer, in dem Milch und Honig, in dem Faulheit verdienstvoll und Fleiь ein Laster ist –страна с молочными реками и кисельными берегами; der Schlaraffe, -n, -n – Faulenze, Faulpelz, leichtsinnige Person –лодырь , лентяй

Es gibt Fьhn. – Дует фен. / der Fьhn, -(e)s, -e – warmer, trockener Wind, der beim ьberstrьmen der Luft ьber ein hohes Gebirge entsteht und Tauwetter bringt – теплый, сухой ветер, дующий с гор

Schwarzer Peter – Kartenspiel – игра в подкидного

Die Patience, -, -n (frz.) – Kartenspiel –пасьянс

28 Aufgaben zum Kapitel 27

28.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

beibringen (Dat.) etwas (te,t)

sich stützen (te,t)

die Skier abschnallen (te,t), anschnallen (te,t)

sich (Dat.) Sorgen machen (te,t)

einen Bogen machen um (Akk.) (te,t)

Pech haben (te,t)

die Stirn in Falten ziehen (o,o)

j-n unter den Arm nehmen (a,o)

sich aufs neue abstemmen (te,t)

durchhalten (ie,a)

entbehren (te,t)

Gebrauchen Sie diese Wörter in einer Situation.

28.2 Ersetzen Sie durch Synonyme die unterstrichenen Wörter!

- 1) Nach einer Stunde hürten wir auf .
- 2) Ich soll mir keine Sorgen machen .
- 3) Nachmittags schlug der Wind um , es wurde kälter und kälter und abends ging es Pat besser.
- 4) Dann kam sie zurück und brach in Tränen aus .
- 5) Wir traten in das nächste Cafe und setzten uns an einen leeren Tisch am Fenster.
- 6) Ich goss mir ein Paar Gläser ein und trank sie leer .

28.3 Formen Sie die Relativsätze in die Sätze mit den Partizipialgruppen um. Und umgekehrt!

- 1) Wir gingen zur Übungswiese, die ein Stück hinter dem Dorf lag. Aber viele werden auch wieder zu einer Schulklasse, die die Liegekur schwänzt wie früher die Turnstunde, und angstvoll kichernd in Läden und Konditoreien flüchtet, wenn der Arzt zufällig vorbeikommt.

- 2) Wahrscheinlich kam es von diesem verdammten, abfahrenden Zug.
- 3) Es war ein bleierner Schatten, ein grauer Wind, der alles herunterriß, was man mühsam festhalten wollte.
- 4) Das Abendrot lag wie eine rosa Decke auf den verschneiten Bergen.
- 5) Er erhob sich, nickte mir zu, und ging zu der Spanierin hinüber, die ihm entgegen lächelte

28.4 Formen Sie die Aktivsätze in die Passivsätze um. Und umgekehrt!

- 1) Die Stimmung in den Raum bedrückte mich.
- 2) Auf der Post zahlte man mir zweitausend Mark aus.

28.5 Erläutern Sie diese Zusammensetzungen in einem Relativsatz!

Der Leichenbegleiter, der Abenddienst, die Dorfstraße, das Krankenbett, die Liegekur, der Briefträger.

28.6 Finden Sie in dem Kapitel die Sätze mit dem Verb „lassen“! Übersetzen Sie sie!

Stellen Sie Ihre eigenen Sätze!

28.7 Finden Sie im Text verschiedene Vergleiche! Übersetzen Sie sie! Veranschaulichen Sie die Vergleiche durch Situationen aus dem Text!

28.8 Gebrauchen Sie folgende Wörter und Wendungen in den Situationen!

- a) Abfahren, mit seinem Hut winken, in Tränen ausbrechen, hinter dem Zug stolpernd liefern, das Sanatoriumsgesetz.
- b) Eine Gitarre auf den Knien haben, zupfen, die fremdartigen, melancholischen Melodien, die Beschwörung des Schicksals, vor dem Alleinsein Angst
- c) Vor Bedrängnis und Ohnmacht heiß sein, durchrieseln, frösteln, die Fäuste ballen, in einem Gemisch von Haltlosigkeit, Wut und Schmerz.

28.9 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schöpferisch!

Ich steckte den Brief Küsters und das kleine Paket mit den Morphiumampullen ein. Ratlos stand ich noch immer vor dem Postschalter. Ich hätte das Geld am liebsten sofort zurückgeschickt, aber es ging nicht, wir brauchten es: Ich glättete die Scheine und steckte sie ein. Dann ging ich hinaus.

Verflucht, von jetzt an würde ich tun jedes Auto einen Bogen machen müssen. Autos waren Freunde, aber Karl war uns noch mehr gewesen. Ein Kamerad! Karl, das Chausseegeespenst! Wir hatten zusammengehört. Karl und Kuster, Karl und Lenz, Karl und Pat. Ich stampfte zornig und hilflos den Schnee von meinen Füßen. Lenz war tot. Karl war fort. Und Pat? Mit geblendeten Augen starrte ich in den Himmel, diesen grauen, endlosen Himmel eines irren Gottes, der das Leben und das Sterben erfunden hatte, um sich zu unterhalten.

28.10 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Wie kämpfen die Kranken im Sanatorium um ihr Leben? Wie retteten sie sich „über die Leere hinweg, über die Wahrheit“ und über die „Angst vor dem Alleinsein mit dem leisetretenden Nichts“? Gelingt es ihnen, den Tod zu ignorieren?
- 2) Worum war Patrice besorgt? Warum sagte sie Robert: „Ich möchte nicht gern, dass du hier am Krankenbett sitzt. Gestern und vorgestern, das war schon mehr als genug“? warum lässt sie ihn Schi laufen?
- 3) Warum fasste Patrice den Entschluss, alles zu tun, was sie wollte? („Ich will nichts mehr wissen. Ich will nur noch glücklich sein“) Gelingt es ihr?
- 4) Warum interessierte sich Robert ganz besonders für den Patienten Roth, der vor einiger Zeit mit schweren Blutstürzen ins Sanatorium eingeliefert und darum aufgegeben worden war?
- 5) Warum konnte sich der geheilte Roth nicht richtig freuen, als er nach Hause vereisen durfte? Hatte er recht, zu sagen, dass die Freunde nichts wert sind („Wenn man plötzlich kein Geld mehr hat, springen sie weg wie Flühe von einem toten Hund“) Wie lässt sich „die kramphafte, qualvolle Lustigkeit der Zurückbleibenden“ erklären?
- 6) Stimmen Sie Antonio zu, wenn er sagt: „Das Schlimmste ist das Warten. Das macht verrückt und kaputt“? War Antonio ein leichtsinniger junger Mann?
- 7) Weshalb wurde Robert traurig, als er Kusters Geld und die Ampullen mit Morphium bekam? Woher hatte Otto Kuster das Geld? Was bedeutete Karl für Otto? Für sie alle?

- 8) Warum sagte Robert: „Ich bin kein normales Leben gewöhnt“? Wozu suchte er beim Schilaufen immer steilere Abfahrten? Was er abergläubisch?
- 9) Was hat Patrice eigentlich an Robert gefunden? Was bedeuteten Roberts Worte: „Ich bin nicht arm, wenn du da bist“? Machte Patrice sich Sorgen, woher das Geld kam?
- 10) War Robert mit Patrice einverstanden, als sie sagte: „Menschen sind ein schlimmeres Gift als Schnaps und Tabak“? Verstehen Sie Patrice? Teilen Sie ihre Haltung?
- 11) Welchen Eindruck machte der Russe auf Robert Lohkamp? Warum meinte der Russe, dass „die Krankheit die Menschen lebendiger macht und manchmal sogar besser“?
- 12) Auf welche Weise schonte sich der Geiger? Warum war er so eifersüchtig auf den Russen? Welche Hoffnungen hatte er trotz alledem? Hatte er Chancen bei der jungen Spanierin Rita?
- 13) Was meinte Robert, indem er sagte: „Ich bin hier Gast“?
- 14) Warum meinte Patrice nach dem Ball, dass sie ihr seidenes Kleid „wohl nicht mehr brauchen“ würde?
- 15) Warum wollen die meisten Familien ihre Angehörigen in der Heimat beerdigen lassen?

28.11 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Roberts Schiausflüge mit Antonio;
- 2) Kitzsters Brief und Geld für Robert;
- 3) Abschied von Roth;
- 4) Geburtstagfeier beim Russen;
- 5) Der große Ball im Kursaal;
- 6) „Die kleine Kolonie der Krankheit und des Todes“ im Kursalon.

Texterläuterungen zum Kapitel 27

Der Dubonett – eine Weinsorte

Der Konfektionär, -s, -e – Angestellter oder Leiter eines Konfektionsbetriebes,

Entwerfer von Kleidermodellen – служащий или директор швейного салона, закройщик, модельер

Der Sweater, -s, - (engl.) – Pullover (engl. to sweat “schwitzen lassen”)

Der Brillant, -en, -en (frz.) – auf besondere Weise geschliffener Diamant

Der Dandy, -s, -s (engl.) – sich übertrieben modisch kleidender Mann – денди, франт, щеголь

Ich übte Kristianias. – Я тренировался в повороте «Христиания» /der Kristiania, -s, -s – Schwung quer zum Hang (nach dem ehemaligen Namen der norwegischen Hauptstadt Oslo) – особый поворот в горнолыжном спорте

Das Cello, -s, -s/o. Celli (ital.) – Kurzform von Violoncello – vierseitiges Tenor-Bass-Instrument – виолончель

Behäbige Silben (der nieder./holländischen Sprache) – Hier:растянутые слоги, слоги с длинными гласными

Sie hing es (das Kleid) nicht mehr in den Schrank. (s̥ddt.) – Sie h̥ngte es nicht.

29 Aufgaben zum Kapitel 28

29.1 Eignen Sie sich den aktiven Wortschatz an! Gebrauchen Sie diese Wörter in den Situationen aus dem Text!

scheintot sein (war, gewesen)

öffnen (te,t)

sich den Teufel um etwas scheren (te,t)

vernichten (te,t)

eigentlich

29.2 Finden Sie im Text folgende Redewendungen. Bilden Sie mit ihnen Ihre eigenen Sätze und lassen Sie sie den Kommilitonen übersetzen!

a) Я думаю, сейчас ты справишься с болезнью

b) Он прочитал нотацию.

29.3 Erläutern Sie diese Zusammensetzungen in einem Relativsatz.

Die Fieberkurve, die Ansteckungsgefahr, der Erstickenanfall, die Nachtschwester.

29.4 Übersetzen Sie die Sätze mit dem Konjunktiv! Welche Funktion hat der Konjunktiv in diesen Sätzen?

1) Wenn Sie nicht krank wären, würde ich Sie durch das Fenster werfen.

2) Er behauptet, sie sei scheintot.

3) Das wäre ja noch schöner.

4) Ich hätte gern ein Kind von dir gehabt.

5) Wenn wir die Welt machen würden, würde sie besser aussehen.

29.5 Nennen Sie Synonyme zu den Wörtern:

begreifen, vorkommen, beachten, erwidern

29.6 Lesen Sie den Auszug phonetisch korrekt vor! Übersetzen Sie diesen Auszug schülerföhrlich!

Ich saß bei ihr am Bett und erzöhlte ihr, was mir gerade einfiel. Sie durfte nicht viel sprechen, und sie hörte gern zu, wenn ich ihr erzöhlte, was mir alles schon so passiert war. Am liebsten hörte sie Geschichten aus meiner Schulzeit,

und manchmal, wenn sie kurz vorher noch einen Anfall gehabt hatte und blass und zerschlagen in den Kissen saß, «erlangte sie schon wieder, dass ich ihr irgendeine Type von meinen Lehrern vormachte. Fuchtelnd und schnaufend, einen imaginären roten Vollbart streichend, wanderte ich dann durchs Zimmer und gab; mit knarrender Stimme Kathederblüten² von mir. Ich erfand täglich neue hinzu, und Pat wusste allmählich unter den Raufbolden und Lümmeln unserer Klasse, die den Lehrern immer neuen Ärger bereitet hatten, sehr gut Bescheid. Einmal kam die Nachtschwester dazu, angelockt durch den polternden Bass unseres Rektors, und es dauerte eine ganze Weile, ehe ich ihr zum Vergnügen Pats klargemacht hatte, dass ich nicht verrückt geworden sei, weil ich mitten in der Nacht in einer Pelerine und einem Schlapphut im Zimmer herum hopste und einem gewissen Karl Ossege furchtbar die Leviten las, der heimtückisch das Katheder angesagt hatte.

29.7 Fragen zum Überlegen und zur Diskussion:

- 1) Welcher Eindruck machte den Tod der jungen Spanierin auf Robert? Warum war Geiger so grob gegen Robert?
- 2) Auf welche Weise versuchte Robert Patrice in ihren letzten Tagen zu unterhalten und über ihre trüben Gedanken wegzubringen?
- 3) Warum meinte Robert, dass seine Erinnerungen an „die Zeiten, als er noch glaubte, irgendwann mal Studienrat, Professor oder Komponist zu werden“ nicht schön sind? Wovon zeugen diese Worte Roberts?
- 4) Was meinte Robert, in dem er sagte: „Die Einzelheiten sind wunderbar, aber das Ganze hat keinen Sinn. Als wenn es von einem gemacht ist, dem auf die wunderbare Vielfalt des Lebens nichts anderes eingefallen ist, als es wieder zu vernichten“?
- 5) Worüber dachte Patrice in ihren letzten Tagen „viel zu viel“ nach? Warum wollte sie wissen, wie „es weitergeht, nachher“, was „dahinter ist“? Warum hatte sie Angst von der letzten Stunde zwischen Nacht und Morgen? Starb sie gerade in diese Stunde?

- 6) Wofür war sie dankbar? Was bereute sie? Würde es besser gewesen, wenn sie ein Kind von Robert bekommen hätte? Ist es gut, wenn in solchen Situationen die Kinder bleiben?
- 7) Wozu sagte sich Patrice, dass „es besser ist, zu sterben, wenn man noch leben möchte“, wenn „etwas da ist, was man liebt“? Warum sprach sie gerade in ihren letzten Tagen über ihre große Liebe zu Robert?
- 8) Auf welche Weise kümmerte sich Patrice um Robert? Warum hatte sie Angst um ihn und sagte: „Für dich ist es viel schwerer, als für mich“? Warum wollte sie, dass Robert abreiste?
- 9) Wie stand es mit Roberts Gesundheitszustand? Hat er sich angesteckt? Warum freute er sich über seinen „bellenden Husten“ und empfand sogar „eine sonderbare Befriedigung“ im Sprechzimmer des Arztes?
- 10) Warum konnte Robert Patrice die Ampullen mit Morphin nicht geben? Ist es amoral, dem Todeskranken eine Sterbehilfe zu leisten? Was halten Sie von der Euthanasie (Erleichterung des Todeskampfes durch Medikamente)?
- 11) Wie könnten Sie Pats letzte Worte deuten, die sie Robert sagte, als er seine Uhr gegen die Wand geworfen hat: „Jetzt steht die Zeit still. Wir haben sie mitten durchgerissen. Nur wir beide, du und ich, und niemand sonst“?
- 12) Teilen Sie Roberts Meinung:
„Wenn wir die Welt machen würden, würde sie besser aussehen.“?

29.8 Anhaltspunkte zur Inhaltswiedergabe:

- 1) Ritas Tod;
- 2) Roberts Erklärung;
- 3) Pats Kampf um das Leben.

Texterläuterungen zum Kapitel 28

Der Tugendfatzke, -n, -n (umg.) – der Tugendbold, -(e)s, -e – j-m der sich bes. tugendhaft gibt. – Hier: терпеливый болван/ der Fatzke, -n, -n (umg.) – eitler, von **sich eingenommener Mensch** – воображала, зазнайка, кривляка

Die Kathederblüten – Hier: школьные премудрости, перлы

Der Rektor, -s, -en – Hier: Leiter einer Grund-, Haupt- oder Realschule, Leiter eines Gymnasiums - директор гимназии

Die Silhouette – силуэт

Die Radiozeitschrift – Hier: журнал с программой радиопередач

Radio Roma-Napoli-Firenze – радио Рим-Неаполь-Флоренция

Der Studienrat, -(e)s, -räte – Lehrer an einer Hochschule - Hier:учитель гимназии

„**Parlez moi d'amour**“ . (frz.) - «Говорите мне о любви»

Opus 59 – Опус, сочинение 59/ das Opus, -, - einzelnes Werk in der Reihe der anderen Werke eines Komponisten

Das wird Budapest sein. – Это, вероятно, Будапешт!

Das Arpeggio , -s, -s- (ital.) – ein Akkord, dessen Töne einzeln nacheinander, harfenartig gespielt wurden - последовательное исполнение знаков аккорда, арпеджио

Die Margaretheninsel - Остров Маргариты посреди Дуная под Будапештом

Die Leute saßen im Freien und hatten Gläser mit dem gelben ungarischen Wein vor sich stehen. - Люди сидели под открытым небом, и перед ними стояли бокалы с золотистым венгерским вином.

Список использованных источников

- 1 Зиброва, Г.Г. Учебное пособие по немецкому языку для развития навыков устной речи/ Г.Г. Зиброва. – М.: «НВИ» - «Тезаурус», 1998.– 400с.- ISBN 5-89191-011-X.
- 2 Autoren-Lexikon deutschsprachiger Literatur des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben von Manfred Brauneck. Unter Mitarbeit von Wolfgang Beck-Hamburg, 1995.
- 3 Remarque Erich Drei Kameraden/ Erich Maria Remarque – Кцлн: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2002. – 398 s. - ISBN 3-462-02729-8.